

./logo-tuebingen.pdf

**Mathematisch-
Naturwissenschaftliche
Fakultät**

neueaula.jpg

Fachbereich Mathematik

Modulhandbuch

Mathematik

Master of Science*

Wintersemester 2025

*Gültig für die Studien- und Prüfungsordnung von 2019.

Stand October 29, 2025

Contents

1	Beschreibung des Studiengangs	5
1.1	Studiengangskonzept und Qualifikationsziele	5
1.2	Struktur des Studiengangs	6
1.3	Mentorinnen und Mentoren, Studien- und Prüfungspläne	7
2	Studienverlaufsplan	8
2.1	Übersicht nach Modulen	8
2.2	Übersicht nach Studienverlauf	9
2.3	Auswahl möglicher Studienverläufe	9
2.4	Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen	12
3	Modulbeschreibungen	14
	Abschnitt 1: Studienschwerpunkt	14
	Abschnitt 2: Vertiefungswissen Mathematik	16
	Abschnitt 3: Freier Wahlbereich	16
	Abschnitt 4: Wissenschaftliches Arbeiten	19
	Module vom Typ Mathematische Breitenbildung	23
	Module, die in regelmäßigem Turnus (mindestens alle zwei Jahre) angeboten werden	23
	Module, die in unregelmäßigem Turnus angeboten werden	23
	Module im Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie	24
	Module im Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie	24
	Module im Studienschwerpunkt Mathematische Physik	25
	Module im Studienschwerpunkt Numerische Mathematik und Optimierung	25
	Module im Studienschwerpunkt Stochastik	25
	Modulbeschreibungen (Mathematische Breitenbildung)	26
	Module vom Typ Vertiefungsmodule	85
	Module, die in regelmäßigem Turnus (mindestens alle zwei Jahre) angeboten werden	85
	Module, die in unregelmäßigem Turnus angeboten werden	85
	Module im Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie	89
	Module im Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie	90
	Module im Studienschwerpunkt Mathematische Physik	92
	Module im Studienschwerpunkt Numerische Mathematik und Optimierung	94
	Module im Studienschwerpunkt Stochastik	94
	Modulbeschreibungen (Vertiefungsmodule)	96
4	Double-Degree-Programme	367
4.1	Double-Degree-Programm mit der Università degli Studi di Trento	367

1 Beschreibung des Studiengangs

1.1 Studiengangskonzept und Qualifikationsziele

Der Studiengang Master of Science Mathematik ist ein wissenschaftlich-forschungsorientierter Studiengang, der gleichermaßen auf eine Tätigkeit im Bereich der Forschung und Hochschullehre vorbereitet, wie auf eine Tätigkeit in Wirtschaft und Industrie. Die Absolventinnen und Absolventen sind in hohem Maße in der Lage, sich in spezifische Arbeitsgebiete einzuarbeiten, komplexe Probleme zu analysieren und Lösungsstrategien zu entwickeln. Sie sind geschult in strukturiertem und konzeptionellem Denken und ihr Abstraktionsvermögen ist in besonderer Weise ausgeprägt. Daneben verfügen sie über wichtige allgemeine Qualifikationen wie Kreativität, Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie Ausdauer.

Der Studiengang ist auf vier Semester ausgelegt und ist ein konsekutiver Studiengang, der den erfolgreichen Abschluss des sechsemestrigen Studiengangs Bachelor of Science Mathematik an der Universität Tübingen oder einen gleichwertigen Abschluss voraussetzt. Ein Spezifikum des Masterstudiengangs ist die Verbindung aus mathematischer Breite mit gleichzeitiger Vertiefung in einem ausgewählten mathematischen Gebiet. Die Absolventinnen und Absolventen erwerben fundierte Kenntnisse in mehreren verschiedenen Gebieten der Mathematik sowie der mathematischen Modellbildung, und sie spezialisieren sich in einem ausgewählten Gebiet so weit, dass sie sich mit aktuellen Forschungsfragen auseinandersetzen können. Ihre im Bachelorstudium erworbenen analytischen Fähigkeiten werden wesentlich ausgebaut, und sie werden zur wissenschaftlichen Arbeit befähigt. Sie lernen Theorien und Ansätze kritisch zu hinterfragen und zu bewerten sowie erste eigene Ansätze zu entwickeln. Der Studiengang versetzt sie in die Lage, sich offen und kreativ auf neue Bedingungen im Berufsleben einzustellen und dabei wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch einzuordnen und zielgerichtet einzusetzen.

Im Mathematikstudium lernen die Studierenden die Welt durch eine mathematische Brille wahrzunehmen. Das Erkennen von mathematischen Strukturen in der Umwelt und das Abbilden der Umwelt in vereinfachten mathematischen Modellen ist eine wesentliche Kompetenz, die im Mathematikstudium vermittelt wird, und sie macht die Absolventinnen und Absolventen für eine Vielzahl von Berufsfeldern attraktiv. Typische Arbeitgeber für unsere Absolventinnen und Absolventen sind Forschungs- und Entwicklungsabteilungen in der Industrie, Dienstleistungsunternehmen wie Banken oder Versicherungen, Unternehmensberatungen, Softwareentwicklungsunternehmen und Meinungsforschungsinstitute; auch weniger naheliegende Tätigkeitsfelder wie der Wissenschaftsjournalismus oder die Museumspädagogik stehen unseren Absolventinnen und Absolventen offen. Zudem wird ein Teil von ihnen nach anschließender Promotion den Weg in die Wissenschaft an einer nationalen oder internationalen Hochschule oder Forschungseinrichtung einschlagen.

1.2 Struktur des Studiengangs

Das Lehrangebot des Fachbereichs Mathematik im Studiengang Master of Science Mathematik ist jeweils einem oder mehreren der folgenden fünf Studienschwerpunkte zugeordnet, die sich in natürlicher Weise aus den am Fachbereich vertretenen Forschungsschwerpunkten ableiten:

- Algebra und Geometrie,
- Analysis und Differentialgeometrie,
- Mathematische Physik,
- Numerische Mathematik und Optimierung ,
- Stochastik.

Gleich zu Beginn des Studiums wählt jede oder jeder Studierende einen der Studienschwerpunkte als seinen *persönlichen Studienschwerpunkt* aus. In diesem Studienschwerpunkt erbringt die oder der Studierende 18 Leistungspunkte durch den Besuch vertiefender Vorlesungen mit zugehörigen Übungen, sie oder er belegt ein Seminar aus dem Studienschwerpunkt und auch die Module im Abschnitt Wissenschaftliches Arbeiten, insbesondere die Masterarbeit, werden sich mit Themen aus dem Gebiet des Studienschwerpunktes beschäftigen. In diesem Gebiet der Mathematik wird die oder der Studierende bis an Fragen der aktuellen Forschung herangeführt. Es wird davon ausgegangen, dass die oder der Studierende bereits während seines Bachelorstudiums grundlegende Kenntnisse im Gebiet des Studienschwerpunktes erworben hat, wie sie in den Modulen des jeweiligen Studienschwerpunktes zur Mathematischen Breitenbildung (siehe Liste der Module zur Mathematischen Breitenbildung, S. 23) angeboten werden. Im Abschnitt *Studienschwerpunkt* können deshalb nur Vertiefungsmodule (siehe Liste der Vertiefungsmodule, S. 85) und keine Module zur Mathematischen Breitenbildung eingebracht werden. Sollte eine Studierende oder ein Studierender nicht die erforderlichen Vorkenntnisse im Studienschwerpunkt mitbringen, kann er sie im Rahmen des Masterstudiums dennoch erwerben und die entsprechenden Module im Abschnitt *Freier Wahlbereich* einbringen.

Die im Masterstudium zu erbringenden Leistungen sind in vier Abschnitte gegliedert:

- Studienschwerpunkt,
- Vertiefungswissen Mathematik,
- Freier Wahlbereich,
- Wissenschaftliches Arbeiten.

In den Abschnitten *Studienschwerpunkt* und *Wissenschaftliches Arbeiten* sind, wie erläutert, die Leistungen im gewählten persönlichen Studienschwerpunkt des Studierenden zusammengefasst. Daneben sind im Abschnitt *Vertiefungswissen Mathematik* Leistungen im Umfang von 30–33 Leistungspunkten in mindestens zwei weiteren Studienschwerpunkten des Fachbereichs zu erbringen, wobei die genauen Regeln hierfür einerseits den Einstieg in ein neues mathematisches Gebiet erlauben, andererseits aber auch die wünschenswerte Tiefe sicherstellen (siehe Abschnitt 2, S. 16). Im verbleibenden Abschnitt *Freier Wahlbereich* können die Studierenden ihrem Studium ein sehr individuelles Profil geben, indem sie ausgewählte Leistungen aus Studiengängen anderer Fachbereiche einbringen und damit ihre evtl. im Bachelorstudium erworbene Expertise in einem Nebenfach

ausbauen oder indem sie ihre Kompetenzen in bestimmten Bereichen der Mathematik, ggf. auch im persönlichen Studienschwerpunkt, durch die Belegung weiterer Module aus dem Masterstudiengang vertiefen (siehe Abschnitt 3, S. 16). Um sicherzustellen, dass die Wahl allein unter dem Gesichtspunkt der Ausprägung eines individuellen Profils des Studiengangs getroffen werden kann, gehen die Noten der Module im *Freien Wahlbereich* im Gegensatz zu den Noten in den Modulen der drei anderen Abschnitte nicht in die Berechnung der Endnote ein.

1.3 Mentorinnen und Mentoren, Studien- und Prüfungspläne

Die genauen einschränkenden Regeln für die Auswahl von Veranstaltungen in den vier Abschnitten des Studiengangs sind zu Beginn des jeweiligen Abschnitts in Kapitel 3 Modulbeschreibungen zu finden. Um sicherzustellen, dass die Studierenden ihr Studium von Anfang an sinnvoll gestalten und alle Regeln einhalten, wird jeder und jedem Studierenden mit Aufnahme des Studiengangs eine Mentorin oder ein Mentor, möglichst aus dem gewählten persönlichen Studienschwerpunkt, zur Seite gestellt. Mit dieser Mentorin oder diesem Mentor trifft sich die oder der Studierende zu Beginn des Studiums, um einen persönlichen Studien- und Prüfungsplan zu erstellen, der alle im Studium geplanten Module enthält. Der Studien- und Prüfungsplan ist der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Prüfung vorzulegen; im Falle der Teilnahme an einem Double-Degree-Programm (siehe Kapitel 4) sind u. U. weitere Personen oder Gremien am Genehmigungsprozess beteiligt. In den Folgesemestern trifft sich die oder der Studierende jeweils mindestens einmal mit seiner Mentorin oder seinem Mentor, um den Studien- und Prüfungsplan anzupassen. Die angepassten Studien- und Prüfungspläne sind wieder zur Genehmigung vorzulegen. Auch eine Änderung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes ist im Rahmen der Änderung des Studien- und Prüfungsplanes auf Antrag möglich.

Bei der Erstellung oder Anpassung des Studien- und Prüfungsplans kann auch ein sinnvolles Zeitfenster für einen Studienanteil an einer ausländischen Hochschule eingeplant werden. Grundsätzlich eignet sich hierfür jedes Fachsemester. Die Entscheidung wird im Einzelnen von den bereits erbrachten Leistungen der oder des Studierenden und dem Angebot an der gewählten ausländischen Hochschule abhängen. Auch die Erstellung der Masterarbeit während des Auslandsaufenthaltes und unter Kobetreuung durch eine dortige Lehrende oder einen dortigen Lehrenden ist möglich.

2 Studienverlaufsplan

2.1 Übersicht nach Modulen

Wir geben hier eine Übersicht über den Studienverlauf in Form einer Tabelle, die die im Studiengang zu belegenden Module aufzeigt.

Empfohlenes Fachsemester	Modulnummer	Modultitel	Art der Veranstaltungen	Art des Moduls	Studienleistung	Prüfungsform	ECTS-Punkte
Abschnitt 1: Studienschwerpunkt							
1-3		Zusätzlich zum Modul Seminar Studienschwerpunkt Vertiefungsmodule im Umfang von 18 LP gemäß der näheren Regelungen in 3 Modulbeschreibungen		PMW			18
2-3	MAT-40-01	Seminar Studienschwerpunkt	S	PMW	s.M.	R	3
Abschnitt 2: Vertiefungswissen Mathematik							
1-3		Module der Mathematischen Breitenbildung und Vertiefungsmodule im Umfang von 30-33 LP gemäß der näheren Regelungen in 3 Modulbeschreibungen		PMW			30-33
Abschnitt 3: Freier Wahlbereich							
1-3		Module aus den Studiengängen des Fachbereichs Mathematik oder anderer Fachbereiche (nähere Regelung s.u. 3 Modulbeschreibungen)		WPM			27-30
Abschnitt 4: Wissenschaftliches Arbeiten							
3	MAT-40-02	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	P	PM	s.M.	-	9
4	MAT-40-03	Abschlussmodul M.Sc. Mathematik	MA	PM	s.M.	MA	30
Erläuterung der Abkürzungen: Art des Moduls : PM=Pflichtmodul, PMW=Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit, WPM=Wahlpflichtmodul Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Studienleistung : ÜN=Übungsnachweis Sonstiges : o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung							

2.2 Übersicht nach Studienverlauf

Wir geben zunächst einen allgemeinen Studienverlaufsplan, der die zeitliche Verteilung der Leistungspunkte nach Abschnitten aufzeigt. Auf den folgenden Seiten finden sich dann beispielhafte Studienverlaufspläne für unterschiedliche Studienschwerpunkte.

Schematischer Studienverlaufsplan				
FS	LP	Kernbereich Mathematik		Freier Wahlbereich
1	30	Studienschwerpunkt (21 LP)	Vertiefungswissen Mathematik (30-33 LP)	Freier Wahlbereich (27-30 LP)
2	30			
3	30	Wissenschaftliches Arbeiten (39 LP)		
4	30			

Erläuterung der Abkürzungen:
 FS=Fachsemester, LP=Leistungspunkte (ECTS-Punkte)

2.3 Auswahl möglicher Studienverläufe

Unspezifischer exemplarischer Studienverlaufsplan

Der folgende exemplarische Studienverlaufsplan zeigt, wie die zu erbringenden Leistungen über die vier Semester verteilt werden könnten, ohne konkrete Module zu benennen.

Unspezifischer exemplarischer Studienverlaufsplan					
FS	LP	Kernbereich Mathematik			Freier Wahlbereich
1	30	Studienschwerpunkt: Vertiefende Vorlesung (9 LP)	Vertiefungswissen Mathematik: Einführende Vorlesung (9 LP)	Vertiefungswissen Mathematik: Vertiefende Vorlesung (3 LP)	Freier Wahl- bereich (27-33 LP)
2	30	Studienschwerpunkt: Vertiefende Vorlesung (9 LP)	Studienschwerpunkt: Seminar (3 LP)	Vertiefungswissen Mathematik: Vertiefende Vorlesung (9 LP)	
3	30	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (9 LP)	Vertiefungswissen Mathematik: Vertiefende Vorlesung (9 LP)	Vertiefungswissen Mathematik: Vertiefende Vorlesung (3 LP)	
4	30	Masterarbeit (30 LP)			

Exemplarische Studienverlaufspläne für die Studienschwerpunkte

Wir wollen nun noch für jeden der Studienschwerpunkte einen exemplarischen Studienverlaufsplan listen, um zu zeigen, wie ein solcher Studienverlauf konkret aussehen könnte. Da die Wahl der

Module aber von sehr vielen Faktoren abhängt (Vorkenntnisse aus dem Bachelorstudium, aktuelles Lehrangebot, persönliche Interessen), sind diese nicht als Empfehlung zu verstehen und in aller Regel in der Zusammenstellung auch nicht studierbar.

Studienverlaufsplan im Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie					
FS	LP	Kernbereich Mathematik			Freier Wahlbereich
1	33	Algebraische Geometrie (9 LP)	Wahrscheinlichkeitstheorie (9 LP)	Geometry in Physics (9 LP)	Advanced Module: Written Communication and Translation (B.A. Anglistik) (6 LP)
2	30	Computeralgebra (9 LP)	Studienschwerpunkt: Seminar (3 LP)	Partielle Differentialgleichungen (9 LP)	Algebraische Transformationsgruppen (9 LP)
3	27	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (9 LP)	Perkolationstheorie (3 LP)	Geometrische Evolutionsgleichungen (3 LP)	Descriptive Linguistics (M.A. English Linguistics) (12 LP)
4	30	Masterarbeit (30 LP)			

Studienverlaufsplan im Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie					
FS	LP	Kernbereich Mathematik			Freier Wahlbereich
1	30	Harmonische Analysis auf abelschen Gruppen (9 LP)	Kommutative Algebra (9 LP)	Seminar Vertiefungswissen Mathematik (3 LP)	Kern- und Teilchenphysik (B.Sc. Physik) (9 LP)
2	30	Harmonische Analyse auf allgemeinen Gruppen (9 LP)	Studienschwerpunkt: Seminar (3 LP)	Algebraische Geometrie (9 LP)	Physik der Nanostrukturen (B.Sc. Physik) (9 LP)
3	30	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (9 LP)	Mathematical Quantum Theory (9 LP)	Numerik stochastischer Differentialgleichungen (3 LP)	Mathematical Relativity (9 LP)
4	30	Masterarbeit (30 LP)			

Studienverlaufsplan im Studienschwerpunkt Mathematische Physik					
FS	LP	Kernbereich Mathematik			Freier Wahlbereich
1	30	Mathematical Quantum Theory (9 LP)	Konvexe Geometrie (9 LP)	Seminar Vertiefungswissen Mathematik (3 LP)	Kondensierte Materie (B.Sc. Physik) (9 LP)
2	30	Mathematical Relativity (9 LP)	Studienschwerpunkt: Seminar (3 LP)	Numerik stationärer Differentialgleichungen (9 LP)	Klassische Feldtheorie (B.Sc. Physik) (9 LP)
3	30	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (9 LP)	Numerik instationärer Differentialgleichungen (9 LP)	Ausgewählte Kapitel aus der Theorie dynamischer Systeme (3 LP)	Wahrscheinlichkeitstheorie (9 LP)
4	30	Masterarbeit (30 LP)			

Studienverlaufsplan im Studienschwerpunkt Numerische Mathematik und Optimierung					
FS	LP	Kernbereich Mathematik			Freier Wahlbereich
1	30	Optimierung mit Differentialgleichungen (9 LP)	Einführung in die partiellen Differentialgleichungen (9 LP)	$SL_2(\mathbb{R})$ (3 LP)	Algorithmen (B.Sc. Informatik) (9 LP)
2	30	Stochastische Differentialgleichungen (9 LP)	Studienschwerpunkt: Seminar (3 LP)	Algebraische Zahlentheorie (9 LP)	Machinelles Lernen: Algorithmen und Theorie (M.Sc. Informatik) (9 LP)
3	30	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (9 LP)	Mathematische Statistik (9 LP)	Elastische Kurven (3 LP)	Modellierung und Simulation (M.Sc. Informatik) (9 LP)
4	30	Masterarbeit (30 LP)			

Studienverlaufsplan im Studienschwerpunkt Stochastik					
FS	LP	Kernbereich Mathematik			Freier Wahlbereich
1	30	Stochastische Prozesse (9 LP)	Funktionalanalysis (9 LP)	$SL_2(\mathbb{R})$ (3 LP)	Einführung in die partiellen Differentialgleichungen (9 LP)
2	30	Mathematische Statistik (9 LP)	Studienschwerpunkt: Seminar (3 LP)	Computeralgebra (9 LP)	Mikroökonomie (B.Sc. Economics and Business Administration) (9 LP)
3	30	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (9 LP)	Operatoralgebren (9 LP)	Geometrische Variationsprobleme (3 LP)	Mikroökonomie (B.Sc. Economics and Business Administration) (9 LP)
4	30	Masterarbeit (30 LP)			

2.4 Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen

Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen													
		Prüfungsleistung				Lehrform			Semester				
		Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Gewichtung bei der Abschlussnote	Art der Lehrform	Status	SWS	Summe der ECTS-Punkte (LP)	Die Zuordnung der Prüfungen / ECTS-Punkte zu Semestern hat empfehlenden Charakter. Die Zuordnung von ECTS-Punkten zu Veranstaltungen haben informativen Charakter. Die Gutschrift von Leistungspunkten erfolgt erst nach Abschluss des Moduls.			
										1. LP	2. LP	3. LP	4. LP
Abschnitt 1: Studienschwerpunkt									21				
Hier müssen neben dem Modul Seminar Studienschwerpunkt Module im Umfang von 18 Leistungspunkten aus dem gewählten Studienschwerpunkt unter Beachtung der einschränkenden Vorgaben auf Seite 14 eingebracht werden. Im Folgenden ist eine mögliche Verteilung der Leistungspunkte auf die Fachsemester angegeben.													
1. Vertiefungsmodul aus dem Studienschwerpunkt								6	9				
1.	Vorlesung	K o. mP	90–120 o. 20–30	b	9	V	o	4		6			
2.	Übung					Ü	o	2		3			
2. Vertiefungsmodul aus dem Studienschwerpunkt								6	9				
1.	Vorlesung	K o. mP	90–120 o. 20–30	b	9	V	f	4		6			
2.	Übung					Ü	f	2		3			
Seminar Studienschwerpunkt								2	3				
1.	Seminar	R	45–90	b	3	S	o	2		3			
Abschnitt 2: Vertiefungswissen Mathematik									30–33				
Hier können die Module im Umfang von 30–33 Leistungspunkten aus dem Angebot des Fachbereichs Mathematik unter Beachtung der einschränkenden Vorgaben auf Seite 16 eingebracht werden. Im Folgenden ist eine mögliche schematische Verteilung der Leistungspunkte auf die Fachsemester angegeben.													
Modul aus dem Angebot der Mathematischen Breitenbildung								6	9				
1.	Vorlesung	K o. mP	90–120 o. 20–30	b	9	V	o	4		6			
2.	Übung					Ü	o	2		3			
1. Vertiefungsmodul (nicht aus dem Studienschwerpunkt)								2	3				
1.	Vorlesung	mP	20–30	b	3	V	o	2		3			
2. Vertiefungsmodul (nicht aus dem Studienschwerpunkt)								6	9				
1.	Vorlesung	K o. mP	90–120 o. 20–30	b	9	V	o	4		6			
2.	Übung					Ü	o	2		3			
3. Vertiefungsmodul (nicht aus dem Studienschwerpunkt)								6	9				
1.	Vorlesung	K o. mP	90–120 o. 20–30	b	9	V	o	4			6		
2.	Übung					Ü	o	2		3			
4. Vertiefungsmodul (nicht aus dem Studienschwerpunkt)								2	3				
1.	Vorlesung	mP	20–30	b	3	V	o	2			3		

Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen													
		Prüfungsleistung				Lehrform			Semester				
		Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Gewichtung bei der Abschlussnote	Art der Lehrform	Status	SWS	Summe der ECTS-Punkte (LP)	Die Zuordnung der Prüfungen / ECTS-Punkte zu Semestern hat empfehlenden Charakter. Die Zuordnung von ECTS-Punkten zu Veranstaltungen haben informativen Charakter. Die Gutschrift von Leistungspunkten erfolgt erst nach Abschluss des Moduls.			
										1. LP	2. LP	3. LP	4. LP
Abschnitt 3: Freier Wahlbereich									27–30				
Hier können die Module im Umfang von 27–30 Leistungspunkten aus dem Angebot des Fachbereichs Mathematik und anderer Fachbereich unter Beachtung der einschränkenden Vorgaben auf Seite 16 eingebracht werden.													
Abschnitt 4: Wissenschaftliches Arbeiten									39				
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten									9				
1.	Projekt	Proj.		nb	9		o				9		
Abschlussmodul									30				
1.	Masterarbeit	MA + mP		b	30		o						30
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit Lehrform : V=Vorlesung, Proj.=Projektarbeit, Koll.=Kolloquium, Ü=Übungen, S=Seminar Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : o.=oder, SWS=Semesterwochenstunden, LP=Leistungspunkte=ECTS-Punkte													

3 Modulbeschreibungen

Abschnitt 1: Studienschwerpunkt

Im Abschnitt *Studienschwerpunkt* sind insgesamt Leistungen im Umfang von 21 Leistungspunkten zu erbringen. Dabei entfallen 3 Leistungspunkte auf das Modul *Seminar Studienschwerpunkt*. Im Rahmen dieses Moduls ist ein Seminar zu belegen, das inhaltlich dem persönlichen Studienschwerpunkt zugeordnet ist.

Die verbleibenden 18 Leistungspunkte sind durch Module aus der Liste der *Vertiefungsmodule* zu Vorlesungen mit oder ohne Übungen zu erbringen, die durch mündliche Prüfungen oder Klausuren abschließen. Inhaltlich müssen die Module dem gewählten persönlichen Studienschwerpunkt zuzuordnen sein (siehe Modulbeschreibung). Module aus der Liste der Module zur Mathematischen Breitenbildung können hier nicht eingebracht werden. Auch können keine weiteren Seminare eingebracht werden oder Module, die durch andere als die angegebenen Leistungsüberprüfungen abschließen.

Modulnummer: MAT-40-01	Modultitel: Seminar Studienschwerpunkt		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	3		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h	Kontaktzeit: 30 h	Selbststudium: 60 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester		
Fachsemester	2-3		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- / Lernformen	Seminar, Vortrag, Präsentation, E-Learning, Blended Learning		
Modulinhalt	Verschiedene Themen aus dem gewählten Studienschwerpunkt.		
Qualifikationsziele	Die Studierenden erarbeiten sich eigenständig vertiefende Fragestellungen aus dem Gebiet ihres Studienschwerpunktes und bereiten diese in einer didaktisch ansprechenden und wissenschaftlich fundierten Form vor. Sie schulen ihre Präsentationstechniken und schärfen ihren fachlichen Diskussionsstil. Je nach Wahl des Themas werden sie an aktuelle Forschungsfragen herangeführt und auf die Masterarbeit vorbereitet.		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	S	o	2	3	ja	R	60-90	b	100
	Seminar Der Erwerb der Leistungspunkte setzt neben einem erfolgreichen Vortrag auch die regelmäßige aktive Teilnahme an der Veranstaltung voraus, etwa in Form von Fragen und Diskussionsbeiträgen oder durch die Bearbeitung von Aufgaben. Zudem kann eine schriftliche Ausarbeitung des eigenen Vortrages oder das Erstellen eines Handouts für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den zu erbringenden Leistungen gehören. Diese zusätzlichen Leistungen stellen die Studienleistung des Moduls dar.									
Verwendbarkeit	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Teilnahme am Abschlussmodul M.Sc. Mathematik.									
Teilnahmevoraussetzungen	Die Teilnahme am Modul setzt den Erwerb von 9 Leistungspunkten aus Modulen des Studienschwerpunktes voraus.									
Modulverantwortliche	Die Studiendekanin oder der Studiendekan des Fachbereichs Mathematik									
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden										

Abschnitt 2: Vertiefungswissen Mathematik

Im Abschnitt *Vertiefungswissen Mathematik* sind Leistungen im Umfang von 30–33 Leistungspunkten zu Modulen aus den Listen zur Mathematischen Breitenbildung oder zu Vertiefungsmodulen zu erbringen. Dabei sind folgende einschränkende Vorgaben zu beachten:

- die Module müssen in anderen als dem gewählten persönlichen Studienschwerpunkten einbringbar sein (siehe Modulbeschreibung);
- mindestens 27 Leistungspunkte müssen durch Module zu Vorlesungen mit oder ohne Übungen erbracht werden, die durch mündliche Prüfungen oder Klausuren abschließen;
- es müssen Module aus mindestens zwei voneinander und vom gewählten Studienschwerpunkt verschiedenen Studienschwerpunkten im Umfang von je mindestens 9 Leistungspunkten eingebracht werden;
- es dürfen maximal 18 Leistungspunkte zu Modulen aus der Liste der Module zur Mathematischen Breitenbildung eingebracht werden.

Durch die einschränkende Vorgaben wird sichergestellt, dass das Profil des Studiengangs die nötige Breite hinsichtlich der studierten mathematischen Gebiete sowie innerhalb der einzelnen studierten Gebiete die notwendige Tiefe aufweist. Darüber hinaus bietet der Ansatz den Studierenden die Möglichkeit, ihr Studium sehr flexibel und individuell zu gestalten; und er bietet dem Fachbereich die Möglichkeit, immer wieder durch neue Angebote den aktuellen Entwicklungen innerhalb der Mathematik Rechnung zu tragen und ein stets interessantes Angebot bereitzustellen.

Abschnitt 3: Freier Wahlbereich

Im Abschnitt *Freier Wahlbereich* sind Leistungen im Umfang von 27–30 Leistungspunkten zu erbringen. Auf Antrag können Angebote aus Studiengängen aller Fachbereiche der Universität Tübingen, den Studiengang Master of Science Mathematik eingeschlossen, eingebracht werden. Bei der Erstellung des Studien- und Prüfungsplans ist dabei darauf zu achten, dass die vorgesehene Wahl zu einem sinnvollen Gesamtprofil des Studiengangs beiträgt. Zudem sind folgende Anmerkungen zu beachten:

- es sollen Module im Umfang von mindestens 9 Leistungspunkten aus Studiengängen anderer Fachbereiche (nicht Mathematik) eingebracht werden;
- es können Module aus höchstens zwei Studiengängen anderer Fachbereiche eingebracht werden; Ausnahmen hiervon kann der Prüfungsausschuss in begründeten Fällen genehmigen;
- die Module aus den Studiengängen anderer Fachbereiche sollen auf den im Bachelor of Science eingebrachten Modulen aus Studiengängen anderer Fachbereiche aufbauen;
- aus dem Studiengang Master of Science Mathematik können auch Module aus der Liste von Modulen der Mathematischen Breitenbildung und Module aus dem gewählten persönlichen Studienschwerpunkt eingebracht werden;
- die Noten der benoteten Module im Abschnitt Freier Wahlbereich gehen bei der Berechnung der Endnote nicht ein.

Die gemachten Einschränkungen sollen gewährleisten, dass die Studierenden in ihrem Gesamtstudium, bestehend aus dem Bachelor und dem Master of Science, über ihr Kernfach Mathematik hinaus Kompetenzen auch in anderen wissenschaftlichen Bereichen und möglichen Anwendungsfeldern der Mathematik erwerben und dass sie dabei sinnvolle Schwerpunkte setzen. Abhängig von der individuellen Zielsetzung sollen die Studierenden dabei auch die Möglichkeit haben, ihr innermathematisches Wissen zu erweitern und u. U. fehlende Voraussetzungen im gewählten Studienschwerpunkt aus dem Bachelorstudium, die sich etwa bei einem Wechsel der Hochschule leicht ergeben können, im Rahmen des Masterstudiums nachholen zu können. Welche Module in anderen Studiengängen angeboten werden, ist prinzipiell dem Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs zu entnehmen, ebenso wie die das jeweilige Modul betreffenden Informationen. Soweit Module aus Fächern gewählt werden, die noch nicht im Rahmen des Bachelorstudiums studiert wurden, finden sich im Modulhandbuch für den Bachelor of Science Mathematik für die am häufigsten gewählten Fächer Empfehlungen, welche Module ggf. als Einstieg in das jeweilige Fach geeignet sind. Weitere Informationen sind von den Studienfachberaterinnen und Studienfachberatern der jeweiligen Studiengänge erhältlich, siehe auch:

<https://www.uni-tuebingen.de/studium/beratung-und-info/studienfachberatung.html>

Im folgenden werden einige Module aus dem Angebot des Fachbereichs Mathematik aufgelistet, die nur in diesem Abschnitt eingebracht werden können.

Modulnummer: MAT-00-14	Modultitel: Wissenschaftskommunikation in MINT Fächern		Art des Moduls: Wahlpflichtmodul							
ECTS-Punkte	1									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 30 h			Kontaktzeit: 15 h			Selbststudium: 15 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	3-4									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Präsentation, Gruppenarbeit, blended learning, praktische Übungen.									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Berufsfelder in der Wissenschaftskommunikation. • Praktisches Training in der Wissenschaftskommunikation. 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die aktuelle Situation der Wissenschaftskommunikation und verschiedene Karrierewege in diesem Bereich. Sie sind vertraut mit den Herausforderungen der unterschiedlichen Formate und Medien (Printmedien, Museumspädagogik, interaktive Formate usw.). Zudem haben die Studierenden praktische Aspekte kennen gelernt, die für Wissenschaftskommunikatoren wichtig sind, wie freie Lizenzen und Beschäftigungsverhältnisse. Sie haben ihre Kompetenzen in verschiedenen Bereichen der Wissenschaftskommunikation durch praktische Übungen geschult.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	Wissenschaftskommunikation in MINT Fächern	S	f	1	1	ja	keine	-	nb
	Im Rahmen des Moduls ist eine Studienleistung in Form aktiver Teilnahme und einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem Projekt zu erbringen. Das Modul schließt ohne Prüfung ab.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Sam Illingworth, Grant Allen: Effective science communication IOP Publishing 2016. • Beatrice Dernbach, Christian Kleinert, Herbert Münder: Handbuch Wissenschaftskommunikation. Springer 2013. 									
Verwendbarkeit	Das Modul ist im Abschnitt <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine Voraussetzungen.									
Modulverantwortliche	Carla Cederbaum									

Erläuterung der Abkürzungen:

Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet

Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio

Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar,
IC=Inverted Classroom

Status : o=obligatorisch, f=fakultativ

Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden

Abschnitt 4: Wissenschaftliches Arbeiten

Der Abschnitt *Wissenschaftliches Arbeiten* bereitet die Studierenden in besonderer Weise auf das wissenschaftliche Arbeiten vor. Er enthält zwei Module.

Im Modul *Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten* werden die Studierenden inhaltlich an das Themenumfeld ihrer Masterarbeit herangeführt. Sie werden mit den wesentlichen Prinzipien der eigenständigen Literaturrecherche im wissenschaftlichen Kontext vertraut gemacht und lernen die wesentlichen Grundzüge des Schreibens wissenschaftlicher mathematischer Texte kennen. Neben der Projektarbeit ist der Reading Course als angeleitetes Lesen wissenschaftlicher Texte eine wesentliche Lehr-Lernform. Das *Abschlussmodul* stellt den Rahmen für die Erstellung der Masterarbeit und schließt mit dieser als Prüfungsleistung ab. In beiden Modulen sind Themen aus dem gewählten persönlichen Studienschwerpunkt zu bearbeiten.

Modulnummer: MAT-40-02	Modultitel: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		Art des Moduls: Pflichtmodul							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h		Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 240 h				
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester									
Fachsemester	3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Individuelle Betreuung, Studium wissenschaftlicher Arbeiten.									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Einarbeitung in ein Teilgebiet der Mathematik, das in aller Regel zum Themenfeld der Masterarbeit gehört. • Formulierung einer fortgeschrittenen wissenschaftlichen Aufgabenstellung in Abstimmung mit der Betreuerin oder dem Betreuer. • Eigenständige Suche und Studium relevanter wissenschaftlicher Literatur. • Formulierung spezifischer Fragestellungen und methodischer Ansätze zu deren Lösung. • Schriftliche Darstellung des Projekts im Kontext des aktuellen Forschungsstandes. <p>Dieses Modul dient der Vorbereitung auf die Masterarbeit.</p>									
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben gelernt, sich in ein neues Teilgebiet der Mathematik systematisch einzuarbeiten und die relevanten Fragestellungen und zentralen Methoden des Gebietes zu identifizieren. Sie sind in der Lage, die dargestellten Theorien und Ansätze kritisch zu hinterfragen und ansatzweise zu bewerten. Zudem sind sie vertraut mit den wesentlichen Prinzipien der eigenständigen Literaturrecherche in einem wissenschaftlichen Kontext und haben die wesentlichen Grundzüge des Schreibens wissenschaftlicher mathematischer Texte kennengelernt.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Wissenschaftliches Projekt	P	o	1	9	ja	-	-	nb	-

Verwendbarkeit	Der erfolgreiche Abschluss dieses Moduls ist Voraussetzung für die Teilnahme am Abschlussmodul.
Teilnahmevoraussetzungen	Erwerb von mindestens 30 Leistungspunkten aus den Abschnitten Studienschwerpunkt und Vertiefungswissen Mathematik.
Modulverantwortliche	Die Studiendekanin oder der Studiendekan des Fachbereichs Mathematik
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-40-03	Modultitel: Abschlussmodul M.Sc. Mathematik		Art des Moduls: Pflichtmodul
ECTS-Punkte	30		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 900 h	Kontaktzeit: 0 h	Selbststudium: 900 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester		
Fachsemester	4		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- / Lernformen	Masterarbeit		
Modulinhalt	<p>Die Masterarbeit bildet den Abschluss des Masterstudiums. Die Studierenden haben unter Anleitung durch eine Betreuerin oder einen Betreuer eine begrenzte Aufgabenstellung aus der Mathematik, die sie an die aktuelle Forschung heranführt, mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und schriftlich darzustellen. Im Einzelnen umfasst dies:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Formulierung einer wissenschaftlichen Fragestellung in Abstimmung mit der Betreuerin oder dem Betreuer; • die eigenständige Suche nach und das Studium von relevanter wissenschaftlicher Literatur; • die Formulierung geeigneter Fragestellungen und methodischer Ansätze zu deren Lösung; • die eigenständige Durchführung des Projekts, die schriftliche Darstellung des Projekts und der Ergebnisse im Kontext des aktuellen Forschungsstandes. <p>Die Ergebnisse sollen zur wissenschaftlichen Erkenntnis beitragen. In der Masterarbeit soll eine Fragestellung bearbeitet werden, die dem gewählten persönlichen Studienschwerpunkt zuzuordnen ist.</p>		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, sich innerhalb einer vorgegebenen Frist in eine Problemstellung, die bis an die aktuelle Forschung heranreicht, einzuarbeiten und eigenständig einen Lösungsansatz zu entwickeln, • können geeignete wissenschaftliche Methoden zunehmend selbständig anwenden und die Ergebnisse in wissenschaftlich angemessener Form darstellen, • können ein wissenschaftliches Thema selbständig bearbeiten und dabei ihr mathematisches Methodenwissen anwenden, • vertiefen ihre Problemlösekompetenz und können ihr Methodenwissen transferieren, • können die Ergebnisse ihres Projektes einem Fachpublikum präsentieren. 		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Masterarbeit	MA	o	-	30	nein	MA	-	b	100
Verwendbarkeit	-									
Teilnahmevoraussetzungen	Fachliche Zulassungsvoraussetzung für die Zulassung zum Abschlussmodul ist neben den im Allgemeinen Teil der Studien- und Prüfungsordnung genannten Voraussetzungen der erfolgreiche Abschluss des Moduls Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, der Erwerb der 21 Leistungspunkte aus dem Studienschwerpunkt sowie von weiteren mindestens 30 Leistungspunkten.									
Modulverantwortliche	Die Studiendekanin oder der Studiendekan des Fachbereichs Mathematik									
Erläuterung der Abkürzungen:										
Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet										
Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio										
Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom										
Status : o=obligatorisch, f=fakultativ										
Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden										

Module vom Typ Mathematische Breitenbildung

Bei den Modulen zur *Mathematischen Breitenbildung* handelt es sich überwiegend um Einführungsveranstaltungen in je ein weiterführendes Gebiet der Mathematik. Viele dieser Gebiete können im Rahmen der angebotenen Studienschwerpunkte vertieft werden. Die den Modulen zugrundeliegenden Veranstaltungen können auch in den Modulen des dritten Studienjahres im Studiengang Bachelor of Science Mathematik eingebracht werden. Wurden die Lehrveranstaltungen bereits im Rahmen eines Moduls im Bachelor of Science Mathematik eingebracht, kann das Modul im Master of Science Mathematik nicht mehr eingebracht werden. Den Modulbeschreibungen ist zu entnehmen, welchen Studienschwerpunkten das jeweilige Modul zugeordnet ist; dabei kann die Zuordnung von der Belegung weiterer Module abhängig sein.

Die Modulbeschreibungen auf den folgenden Seiten sind sortiert nach Modulnummern. Der Übersichtlichkeit halber geben wir zunächst hier eine Auflistung der Module nach ihrem Titel in alphabetischer Reihenfolge und sortiert danach, ob sie in regelmäßigem Turnus oder unregelmäßig angeboten werden. Anschließend werden noch Auflistungen der Module nach Einbringbarkeit in den Studienschwerpunkten gegeben.

Module, die in regelmäßigem Turnus (mindestens alle zwei Jahre) angeboten werden

• Algorithmen der Numerischen Mathematik (MAT-70-01, 9 LP)	75
• Einführung in Kommutative Algebra und Algebraische Geometrie (MAT-45-01, 9 LP)	26
• Einführung in Partielle Differentialgleichungen (MAT-55-21, 9 LP)	54
• Funktionalanalysis (MAT-55-01, 9 LP)	50
• Geometrie (MAT-50-01, 9 LP)	36
• Geometry in Physics (MAT-65-11, 9 LP)	73
• Kommutative Algebra (MAT-45-02, 9 LP)	28
• Nichtlineare Optimierung (MAT-70-21, 9 LP)	79
• Wahrscheinlichkeitstheorie (MAT-75-01, 9 LP)	81

Module, die in unregelmäßigem Turnus angeboten werden

• Algebraische Topologie 1 (MAT-50-21, 9 LP)	44
• Einführung in Dynamische Systeme (MAT-55-34, 3 LP)	58
• Einführung in Geometrische Maßtheorie (MAT-55-41, 9 LP)	60
• Einführung in Geometrische Maßtheorie – Maßtheoretische Methoden (MAT-55-44, 5 LP)	62
• Einführung in Geometrische Maßtheorie – Varifaltigkeiten (MAT-55-45, 5 LP)	64
• Einführung in Partielle Differentialgleichungen – Teil 1 (MAT-55-25, 5 LP)	56
• Einführung in die K-Theorie (MAT-50-24, 3 LP)	46
• Einführung in die Mathematische Logik (MAT-55-60, 3 LP)	70
• Einführung in die Mengenlehre (MAT-55-63, 3 LP)	72
• Einführung in die Optimierung (MAT-70-20, 6 LP)	77
• Elementare Zahlentheorie (MAT-45-25, 6 LP)	34
• Geometrie von Mannigfaltigkeiten 1 (MAT-50-10, 9 LP)	40
• Grundlagen der diskreten Mathematik (MAT-75-12, 9 LP)	83
• Hyperbolische Geometrie: axiomatisch, spiegelungsgeometrisch, algebraisch (MAT-50-50, 9 LP)	48
• Konvexe Geometrie (MAT-50-02, 9 LP)	38
• Kryptographie (MAT-45-23, 5 LP)	32
• Lie-Gruppen (MAT-55-51, 9 LP)	68
• Lineare Kontrolltheorie (MAT-55-07, 6 LP)	52

• Topologie (MAT-50-20, 6 LP)	42
• Variationsrechnung (MAT-55-49, 5 LP)	66
• Zahlentheorie und Kryptographie (MAT-45-22, 9 LP)	30

Module im Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie

Die folgenden Module sind, ggf. unter einschränkenden Voraussetzungen (siehe Modulbeschreibung, Verwendbarkeit), im Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie einbringbar.

• Algebraische Topologie 1 (MAT-50-21, 9 LP)	44
• Einführung in Kommutative Algebra und Algebraische Geometrie (MAT-45-01, 9 LP)	26
• Einführung in die K-Theorie (MAT-50-24, 3 LP)	46
• Elementare Zahlentheorie (MAT-45-25, 6 LP)	34
• Geometrie von Mannigfaltigkeiten 1 (MAT-50-10, 9 LP)	40
• Grundlagen der diskreten Mathematik (MAT-75-12, 9 LP)	83
• Kommutative Algebra (MAT-45-02, 9 LP)	28
• Konvexe Geometrie (MAT-50-02, 9 LP)	38
• Kryptographie (MAT-45-23, 5 LP)	32
• Lie-Gruppen (MAT-55-51, 9 LP)	68
• Topologie (MAT-50-20, 6 LP)	42
• Zahlentheorie und Kryptographie (MAT-45-22, 9 LP)	30

Module im Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie

Die folgenden Module sind, ggf. unter einschränkenden Voraussetzungen (siehe Modulbeschreibung, Verwendbarkeit), im Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie einbringbar.

• Algebraische Topologie 1 (MAT-50-21, 9 LP)	44
• Einführung in Dynamische Systeme (MAT-55-34, 3 LP)	58
• Einführung in Geometrische Maßtheorie (MAT-55-41, 9 LP)	60
• Einführung in Geometrische Maßtheorie – Maßtheoretische Methoden (MAT-55-44, 5 LP)	62
• Einführung in Geometrische Maßtheorie – Varifaltigkeiten (MAT-55-45, 5 LP)	64
• Einführung in Partielle Differentialgleichungen (MAT-55-21, 9 LP)	54
• Einführung in Partielle Differentialgleichungen – Teil 1 (MAT-55-25, 5 LP)	56
• Einführung in die K-Theorie (MAT-50-24, 3 LP)	46
• Einführung in die Optimierung (MAT-70-20, 6 LP)	77
• Funktionalanalysis (MAT-55-01, 9 LP)	50
• Geometrie (MAT-50-01, 9 LP)	36
• Geometrie von Mannigfaltigkeiten 1 (MAT-50-10, 9 LP)	40
• Geometry in Physics (MAT-65-11, 9 LP)	73
• Hyperbolische Geometrie: axiomatisch, spiegelungsgeometrisch, algebraisch (MAT-50-50, 9 LP)	48
• Konvexe Geometrie (MAT-50-02, 9 LP)	38
• Lie-Gruppen (MAT-55-51, 9 LP)	68
• Lineare Kontrolltheorie (MAT-55-07, 6 LP)	52
• Topologie (MAT-50-20, 6 LP)	42
• Variationsrechnung (MAT-55-49, 5 LP)	66

Module im Studienschwerpunkt Mathematische Physik

Die folgenden Module sind, ggf. unter einschränkenden Voraussetzungen (siehe Modulbeschreibung, Verwendbarkeit), im Studienschwerpunkt Mathematische Physik einbringbar.

• Einführung in Partielle Differentialgleichungen (MAT-55-21, 9 LP)	54
• Einführung in Partielle Differentialgleichungen – Teil 1 (MAT-55-25, 5 LP)	56
• Funktionalanalysis (MAT-55-01, 9 LP)	50
• Geometrie (MAT-50-01, 9 LP)	36
• Geometry in Physics (MAT-65-11, 9 LP)	73
• Hyperbolische Geometrie: axiomatisch, spiegelungsgeometrisch, algebraisch (MAT-50-50, 9 LP)	48
• Variationsrechnung (MAT-55-49, 5 LP)	66

Module im Studienschwerpunkt Numerische Mathematik und Optimierung

Die folgenden Module sind, ggf. unter einschränkenden Voraussetzungen (siehe Modulbeschreibung, Verwendbarkeit), im Studienschwerpunkt Numerische Mathematik und Optimierung einbringbar.

• Algorithmen der Numerischen Mathematik (MAT-70-01, 9 LP)	75
• Einführung in Partielle Differentialgleichungen (MAT-55-21, 9 LP)	54
• Einführung in Partielle Differentialgleichungen – Teil 1 (MAT-55-25, 5 LP)	56
• Einführung in die Optimierung (MAT-70-20, 6 LP)	77
• Funktionalanalysis (MAT-55-01, 9 LP)	50
• Nichtlineare Optimierung (MAT-70-21, 9 LP)	79

Module im Studienschwerpunkt Stochastik

Die folgenden Module sind, ggf. unter einschränkenden Voraussetzungen (siehe Modulbeschreibung, Verwendbarkeit), im Studienschwerpunkt Stochastik einbringbar.

• Grundlagen der diskreten Mathematik (MAT-75-12, 9 LP)	83
• Wahrscheinlichkeitstheorie (MAT-75-01, 9 LP)	81

Modulbeschreibungen (Mathematische Breitenbildung)

Modulnummer: MAT-45-01	Modultitel: Einführung in Kommutative Algebra und Algebraische Geometrie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	9		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	regelmäßig im Wintersemester (im Wechsel mit dem Modul MAT-45-02)		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS		
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Ringe und Ideale. • Gröbnerbasen. • Lokalisierung. • Noethersche Ringe und Moduln. • Ganze Ringerweiterungen. • Krullscher Hauptidealsatz und Dimensionstheorie. • Hilbertscher Nullstellensatz und Noether-Normalisierung. • Affine Varietäten, Zariski-Topologie, Morphismen. 		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben zentrale Begriffe, Ergebnisse und Methoden der kommutativen Algebra und der affinen algebraischen Geometrie kennengelernt. Dabei haben sie das tiefliegende Wechselspiel von Algebra und Geometrie am Beispiel der affinen Varietäten erlebt. Die Studierenden erkennen zudem, wie das Einnehmen eines höheren Standpunktes, sprich die Abstraktion der Problemstellung, es erlaubt, auf den ersten Blick vollkommen verschiedene Fragestellungen gleichzeitig zu behandeln und zu lösen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
		V	f	4	6					
	Einführung in Kommutative Algebra und Algebraische Geometrie	V	f	4	6	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
		Ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Michael Francis Atiyah, Ian G. Macdonald: Introduction to commutative algebra. Addison Wesley 1969. • David A. Cox, John B. Little, Donal O’Shea: Ideals, varieties, and algorithms. Springer 2008. • David Eisenbud: Commutative algebra with a view toward algebraic geometry. Springer 1995. • Ernst Kunz: Einführung in die kommutative Algebra und algebraische Geometrie. Vieweg 1980. • Miles Reid: Undergraduate Commutative Algebra. Cambridge University Press 1997. 									
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar. Das Modul kann wegen der großen inhaltlichen Überschneidungen nicht zusammen mit den Modulen 'Kommutative Algebra' eingebracht werden.</p>									
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.</p>									
Modulverantwortliche	<p>Jürgen Hausen</p>									
<p>Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>										

Modulnummer: MAT-45-02	Modultitel: Kommutative Algebra		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	regelmäßig im Wintersemester (im Wechsel mit dem Modul MAT-45-01)									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Ringe und Ideale. • Lokalisierung und lokale Ringe. • Noethersche und Artinsche Ringe und Moduln. • Ganze Ringerweiterungen und die Cohen-Seidenberg Sätze. • Krullscher Hauptidealsatz und Dimensionstheorie. • Primärzerlegung. • Normalität, Regularität und Diskrete Bewertungsringe. • Hilbertscher Nullstellensatz und Noether-Normalisierung. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen und verstehen die Sprache und die Methoden der kommutativen Algebra, welche zum Studium der Bereiche Algebra, Geometrie sowie Zahlentheorie notwendig sind. Sie erkennen, wie das Einnehmen eines höheren Standpunktes, sprich die Abstraktion der Problemstellung, es erlaubt, auf den ersten Blick vollkommen verschiedene Fragestellungen gleichzeitig zu behandeln und zu lösen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Kommutative Algebra	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Michael Francis Atiyah, Ian G. Macdonald: Introduction to commutative algebra. Addison Wesley 1969. • David A. Cox, John B. Little, Donal O'Shea: Ideals, varieties, and algorithms. Springer 2008. • David Eisenbud: Commutative algebra with a view toward algebraic geometry. Springer 1995. • Ernst Kunz: Einführung in die kommutative Algebra und algebraische Geometrie. Vieweg 1980. • Miles Reid: Undergraduate Commutative Algebra. Cambridge University Press 1997.
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p> <p>Das Modul kann wegen der großen inhaltlichen Überschneidungen nicht zusammen mit dem Modul 'Einführung in Kommutative Algebra und Algebraische Geometrie' eingebracht werden.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Victor Batyrev, Thomas Markwig
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-45-22	Modultitel: Zahlentheorie und Kryptographie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	9		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS		
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • RSA-Kryptosystem, Primzahltests, AKS-Algorithmus. • Faktorisierungsverfahren, Zahlkörpersieb. • Quadratische Reziprozität in der Kryptographie. • Berechnung des diskreten Logarithmus. • Dynamische Systeme und die Pollard-Rho-Methode. • Elliptische-Kurven-Kryptographie. • Gitter und Post-Quanten-Kryptographie. • Zero-Knowledge-Beweis, digitale Signaturen und Hashfunktionen. 		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben die grundlegenden Begriffe der elementaren Zahlentheorie und ihre Anwendungen auf die Kryptographie kennengelernt. Sie haben ihre Kenntnisse über Nachbardisziplinen vertieft und erweitert: Sie begegnen Methoden der Theorie dynamischer Systeme und lernen elliptische Kurven über endlichen Körpern kennen. Sie verstehen, wie grundlegende kryptographische Protokolle funktionieren. Durch die Beschäftigung mit zahlreichen offenen Problemen der Kryptographie, deren Lösungsansätze überraschenderweise aus unterschiedlichsten Bereichen der Mathematik stammen können, üben die Studierenden kritisch zu denken. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
		V	f	4	6					
	Number Theory and Cryptography	V	f	4	6	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
		Ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jeffrey Hoffstein, Jill Pipher, Joseph H. Silverman: An introduction to mathematical cryptography. Springer 2008. • Stefan Müller-Stach, Jens Piontkowski: Elementare und algebraische Zahlentheorie. Vieweg+Teubner 2011. • Joseph H. Silverman, John T. Tate: Rational points on elliptic curves. Springer 1992. • Nigel Smart: Cryptography: An introduction. McGraw-Hill 2003. (online version: https://www.cs.bris.ac.uk/~nigel/Crypto_Book/). • Lawrence C. Washington: Elliptic curves: Number theory and cryptography. Chaman & Hall/CRC 2008. 									
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar. Das Modul kann wegen der großen inhaltlichen Überschneidungen nicht zusammen mit den Modulen 'Elliptische Kurven und Kryptographie' eingebracht werden.</p>									
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Die Inhalte des Moduls Algebra aus dem Studiengang Bachelor of Science Mathematik werden vorausgesetzt.</p>									
Modulverantwortliche	<p>Elena Klimenko, Thomas Markwig</p>									
<p>Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>										

Modulnummer: MAT-45-23	Modultitel: Kryptographie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	5		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 150 h	Kontaktzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + Übungen 2 SWS, Hausaufgaben		
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Wiederholung zentraler Begriffe und Resultate aus Algebra und Zahlentheorie. • Historische Chiffren und deren Kryptoanalyse (Caesar, Vigenere, Substitution); Verschlüsselungsverfahren. • Diffie-Hellman-Verfahren und schnelle Exponentiation. • Diskrete Logarithmen: Shanks Algorithmus und Pollards Rho-Methode. • RSA-Verfahren: Korrektheit, Sicherheit und Angriffe. • Signaturverfahren. 		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen die grundlegenden Begriffe und Ergebnisse der elementaren Zahlentheorie und Algebra sowie deren Anwendung in der Kryptographie. Sie können die behandelten Verfahren in Python bzw. SageMath exemplarisch umsetzen und wissen, worauf dabei zu achten ist. Anhand klassischer Chiffren verstehen sie typische Stärken und Schwächen; sie beherrschen das Diffie-Hellman-Verfahren und kennen die Man-in-the-Middle-Attacke. Sie können diskrete Logarithmen in zyklischen Gruppen berechnen, verstehen das RSA-Verfahren und können die Empfehlungen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) einordnen. In verschiedenen Angriffsszenarien sind sie in der Lage, bei fehlenden Voraussetzungen Schwachstellen des RSA-Verfahrens aufzuzeigen. Durch die Beschäftigung mit zahlreichen offenen Problemen der Kryptographie, deren Lösungsansätze überraschenderweise aus unterschiedlichsten Bereichen der Mathematik stammen können, üben die Studierenden kritisch zu denken. Die Übungen sind zentraler Bestandteil und unterstützen die Studierenden dabei, eigenständig und praxisnah zu arbeiten - insbesondere mit CAS-Systemen wie SageMath. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)					Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote	
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS						ECTS
	Kryptographie	V Ü	f f	2 1						3 2
In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein.										
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jeffrey Hoffstein, Jill Pipher, Joseph H. Silverman: An introduction to mathematical cryptography. Springer 2008. • Christian Karpfinger, Hubert Kiechle: Kryptologie, Algebraische Methoden und Algorithmen, Vieweg 2010. • Dan Boneh, Victor Shoup: A Graduate Course in Applied Cryptography. 2023 (online Version: https://toc.cryptobook.us/). • Jonathan Katz, Yehuda Lindell: Introduction to Modern Cryptography. Chapman and Hall/CRC 2020. 									
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p> <p>Das Modul kann wegen der großen inhaltlichen Überschneidungen nicht zusammen mit dem Modul 'Zahlentheorie und Kryptographie' eingebracht werden.</p>									
Teilnahmevoraussetzungen	Es werden Kenntnisse aus dem Teilmodul Algebraische Strukturen und dem Modul Algebra vorausgesetzt.									
Modulverantwortliche	Thomas Markwig									
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>										

Modulnummer: MAT-45-25	Modultitel: Elementare Zahlentheorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h	Selbststudium: 120 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Teilbarkeit in den ganzen Zahlen. • Primzahlen. • Kongruenzen. • Quadratische Reste. • Arithmetische Funktionen. • Multiplikative Funktionen. • Klassische Sätze. • Anwendungen. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden vertiefen Grundkenntnisse über die ganzen Zahlen und erleben das Anwenden auf mathematische Probleme unterschiedlicher Art. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Elementare Zahlentheorie	V Ü	f f	2 2	3 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Friedhelm Padberg: Elementare Zahlentheorie. Spektrum Akademischer Verlag 2001. • Stefan Mueller-Stach, J. Piontkowski: Elementare und algebraische Zahlentheorie. Vieweg 2006.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich werden nur Grundkenntnisse aus der Linearen Algebra zu Gruppen und Ringen vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Victor Batyrev, Thomas Markwig
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-50-01	Modultitel: Geometrie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h		Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h				
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	regelmäßig im Wintersemester									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Axiomatische Grundlegung der ebenen Geometrie. • Euklidische und nicht-euklidische Geometrie. • Parametrisierte Kurven und Flächen. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden vertiefen die axiomatische Denkweise und können präzise beweisen. Sie kennen die Grundprinzipien der Geometrie, sind in der Lage, konkrete Probleme zu lösen und kennen die Grundzusammenhänge zwischen Geometrie und Topologie. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Geometrie	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Michele Audin: Geometry. Springer 2003. • Marcel Berger: Geometry Revealed: A Jacob's Ladder to Modern Higher Geometry. Springer 2010. • David A. Brannan, Matthew F. Esplen, Jeremy J. Gray: Geometry. Cambridge University Press 2012. • John Stillwell: The four pillars of geometry. Springer 2005.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> und <i>Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Christoph Bohle, Carla Cederbaum, Hannah Markwig, Ivo Radloff
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-50-02	Modultitel: Konvexe Geometrie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Kegel, Polytope, Polyeder, Fächer, Polyederkomplexe. • Normalenfächer von Polygonen. • Triangulierungen, Unterteilungen, Sekundärfächer, Diskriminanten. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden lernen in der Vorlesung grundlegende Begriffe, Ergebnisse und Methoden der konvexen Geometrie kennen. Sie entwickeln ein vertieftes Verständnis für den Begriff der Dualität mathematischer Objekte am Beispiel von Polytopen und Fächern. Ferner schulen sie ihr geometrisches Anschauungs- und ihr räumliches Vorstellungsvermögen. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Konvexe Geometrie	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>									
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Günter M. Ziegler: Lectures on Polytopes. Springer 1998. 									
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> und <i>Analysis und Differentialgeometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p>									

Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Hannah Markwig
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-50-10	Modultitel: Geometrie von Mannigfaltigkeiten 1		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit								
ECTS-Punkte	9										
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h			Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h				
Moduldauer	1 Semester										
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig										
Fachsemester	1-3										
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch										
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS										
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Mannigfaltigkeiten und Untermannigfaltigkeiten. • Vektorfelder und Flüsse. • Metriken, Grundlagen der Riemannschen Geometrie. • Vektorbündel und Zusammenhänge. • Komplexe Strukturen. • Satz von Gauß-Bonnet auf Flächen. 										
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen und verstehen die genannten Begriffe der reellen und komplexen Differentialgeometrie und die grundlegenden Techniken im Umgang mit ihnen. Sie sind zu einem vertieften Verständnis insbesondere der Differential- und Integralrechnung gelangt und haben beispielhaft erfahren, wie die mathematischen Konzepte in natürlicher Weise in der Geometrie Anwendung finden. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>										
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Geometrie von Mannigfaltigkeiten 1		V	f	4	6	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
			Ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>											

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Sylvestre Gallot, Dominique Hulin, Jacques Lafontaine: Riemannian Geometry. Springer 2004. • John M. Lee: Introduction to Smooth Manifolds. Springer 2012. • Liviu I. Nicolaescu: Lectures On The Geometry Of Manifolds. World Scientific 1996. • Clifford Henry Taubes: Differential Geometry: Bundles, Connections, Metrics and Curvature. Oxford University Press 2011.
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> und <i>Analysis und Differentialgeometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p> <p>Das Modul kann wegen der großen inhaltlichen Überschneidungen nicht zusammen mit dem Modul 'Geometry in Physics' eingebracht werden.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Christoph Bohle, Frank Loose
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-50-20	Modultitel: Topologie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit								
ECTS-Punkte	6										
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h			Kontaktzeit: 60 h			Selbststudium: 120 h				
Moduldauer	1 Semester										
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig										
Fachsemester	1-3										
Unterrichtssprache	Deutsch										
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS										
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Rückblick auf metrische Räume: Abgeschlossene Mengen, Umgebung, Stetigkeit, vollständige metrische Räume, Kompaktheit in metrischen Räumen. • Mengentheoretische Topologie: Topologische Räume, Stetigkeit und Konvergenz, Kompaktheit, Trennungssaxiome. • Räume stetiger Funktionen: Das Lemma von Urysohn und Anwendungen, Stone-Cech-Kompaktifizierung, der Satz von Stone-Weierstraß, Konvergenzbegriffe in Funktionenräumen, Kompaktheit in Funktionenräumen. • Bairesche Räume und die Anwendung der Baireschen Theorie: Bairesche Funktionsklassen, Existenzsätze. • Ausblick auf die algebraische Topologie. 										
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben die zentralen Begriffe, Ergebnisse und Methoden der mengentheoretischen Topologie kennengelernt und verstanden, dass man mit Hilfe dieser Theorie viele Phänomene in verschiedenen Teilgebieten der Mathematik beschreiben kann. Sie vernetzen so ihr Wissen zu sehr unterschiedlichen Teilgebieten der Mathematik. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>										
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Topologie		V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
			Ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>											

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Felix Hausdorff: Grundzüge der Mengenlehre. Von Veit & Comp. 1914. • Boto von Querenburg: Mengentheoretische Topologie. Springer 2001. • Volker Runde: A Taste of Topology. Springer 2005.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> sowie <i>Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es sind keine weiteren Voraussetzungen erforderlich.
Modulverantwortliche	Rainer Nagel
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-50-21	Modultitel: Algebraische Topologie 1		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Mengentheoretische Topologie. • Grundlagen der Kategorientheorie. • Die Fundamentalgruppe eines punktierten topologischen Raumes. • Überlagerungstheorie. • Grundlagen der singulären Homologietheorie. • Anwendungen. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erlernen, wie man Ideen in der Topologie, z. B. das Detektieren von Löchern bei topologischen Räumen, auch mit einer anspruchsvollen Technik in eine präzise Theorie umsetzen kann. Dabei erkennen sie insbesondere, wie abstrakte Begriffsbildungen, z. B. aus der Kategorientheorie und der Homologischen Algebra, effektive Sprechweisen zur Verfügung stellen, die es ermöglichen, die Ideenbildung auch adäquat umzusetzen. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Algebraische Topologie	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Allen Hatcher: Algebraic topology. Cambridge University Press 2009. • Horst Schubert: Topologie. Teubner 1971. • Edwin H. Spanier: Algebraic topology. McGraw-Hill 1966. • Ralph Stöcker, Heiner Zieschang: Algebraische Topologie. Teubner 1994.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> sowie <i>Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Anton Deitmar, Frank Loose
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benötigt, nb=nicht benötigt Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-50-24	Modultitel: Einführung in die K-Theorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Vektorbündel. • Topologische K-Theorie. • Künneth-Formel und Bott-Periodizität. • Charakteristische Klassen. • Chern-Charakter. • Algebraische K-Theorie • Plus-Konstruktion. 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben ein wichtiges mathematisches Gebiet kennengelernt, das Analysis, Geometrie, Algebra und Zahlentheorie miteinander verbindet. Sie haben gelernt, Zusammenhänge zwischen verschiedenen Gebieten zu erkennen und zu nutzen. Sie können Begriffe wie Vektor- oder Faserbündel oder kategorische K-Gruppen verstehen und anwenden. Sie haben gelernt, in großen Zusammenhängen zu denken. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Michael Atiyah: K-theory. Addison-Wesley 1989. • Max Karoubi: K-theory. Springer 2008. • Emilio Lluís-Puebla, Jean-Louis Loday, Henri Gillet, Christophe Soule, Victor Snaitch: Higher algebraic K-theory: an overview. Springer 1992. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> und <i>Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Anton Deitmar
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benötigt, nb=nicht benötigt</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-50-50	Modultitel: Hyperbolische Geometrie: axiomatisch, spiegelungsgeometrisch, algebraisch		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	Ausgehend von einem Axiomensystem für die ebene absolute Geometrie mit den Grundbegriffen Inzidenz und Kongruenz wird die zugehörige Bachmannsche Spiegelungsgeometrie entwickelt. Nach Einführung des hyperbolischen Axioms wird diese mit spiegelungsgeometrischer Endentheorie weitergeführt. Aus den Drehungen um ein Ende und den Translationen entlang einer Geraden entsteht ein euklidischer Körper, mit dessen Hilfe die betrachtete hyperbolische Ebene algebraisch beschrieben wird.									
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben gelernt, ein und dasselbe mathematische Objekt (hier absolute und hyperbolische Ebenen) unter völlig verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und diese miteinander zu verknüpfen. Dabei haben sie insbesondere die gruppentheoretisch orientierte Bachmannsche Spiegelungsgeometrie kennen gelernt, die im Curriculum eher selten erscheint, und vertiefen so den Umgang mit Gruppen. Sie zudem ihre Kenntnis der Verschränkung von Geometrie und Algebra vertieft. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Hyperbolische Geometrie: axiomatisch, spiegelungsgeometrisch, algebraisch	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Friedrich Bachmann: Aufbau der Geometrie aus dem Spiegelungsbegriff. Springer 1959. • Robin Hartshorne: Geometry: Euclid and beyond. Springer 2000. • Helmut Karzel, Kay Sörensen, Dirk Windelberg: Einführung in die Geometrie. Vandenhoeck und Ruprecht 1973.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> und <i>Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus dem Modul Geometrie sind hilfreich aber nicht erforderlich.
Modulverantwortliche	Hermann Hähl, Hannah Markwig
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-01	Modultitel: Funktionalanalysis		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	regelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Normierte Räume, Banachräume, Dualräume. • Satz von Hahn-Banach, Prinzip der gleichmäßigen Beschränktheit. • Satz vom abgeschlossenen Graphen, Satz der offenen Abbildung, Satz von Banach-Alaoglu. • Kompakte Operatoren, normale Operatoren, Spektralsätze. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden beherrschen die Grundprinzipien und Techniken der Theorie unendlich-dimensionaler Räume und können sie auf Probleme aus der Analysis und Geometrie anwenden. Sie verstehen die Problematik der Spektraltheorie und können ihre Aussagen zur Lösung analytischer Probleme nutzen. Die Studierenden sind zudem in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Funktionalanalysis	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP o. H	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicolas Bourbaki: Topological vector spaces. Springer 1987. • Adam Bowers, Nigel Dalton: An introductory course in functional analysis. Springer 2014. • Harro Heuser: Funktionalanalysis. Teubner 2006. • Markus Haase: Functional analysis. American Mathematical Society 2014. • Peter D. Lax: Functional analysis. Wiley 2002. • Gert Kjaergaard Pedersen: Analysis now. Springer 1995. • Walter Rudin: Functional analysis. McGraw-Hill 1991. • Dirk Werner: Funktionalanalysis. Springer 2011. • Kosaku Yosida: Functional analysis. Springer 1995. • Hans Wilhelm Alt: Lineare Funktionalanalysis. Springer 2012.
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie und Mathematische Physik</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p> <p>In Kombination mit einem der Module Numerik stationärer Differentialgleichungen oder Numerik instationärer Differentialgleichungen ist es im Studienschwerpunkt <i>Numerische Mathematik und Optimierung</i> einbringbar.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Carla Cederbaum, Anton Deitmar, Gerhard Huisken, Reiner Schätzle
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-55-07	Modultitel: Lineare Kontrolltheorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit								
ECTS-Punkte	6										
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h			Kontaktzeit: 60 h			Selbststudium: 120 h				
Moduldauer	1 Semester										
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig										
Fachsemester	1-3										
Unterrichtssprache	Deutsch										
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS										
Modulinhalt	<p>Mathematische Methoden sind für die Steuerung und Kontrolle von komplexen Systemen und Prozessen unentbehrlich. Die zugrunde liegende Theorie fasziniert aber nicht nur durch ihre vielfältigen Anwendungen, sondern auch, in ihrer abstrakten Form, durch Klarheit und Eleganz ihrer Methoden und Resultate. In dieser Vorlesung werden zunächst endlichdimensionale Systeme behandelt, wofür gute Kenntnisse der Analysis und Linearen Algebra ausreichen. Ziele sind das Kontrollierbarkeitskriterium von Kalman und die daraus folgenden Kriterien für Stabilisierbarkeit. Wenn die Zeit reicht, werden wir die Theorie auf unendlichdimensionale Systeme erweitern. In den Übungen wird die Theorie auf konkrete Beispiele angewandt.</p>										
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben grundlegende Methoden der linearen Kontrolltheorie erlernt. Gleichzeitig haben sie das Zusammenwirken verschiedener theoretischer Konzepte aus der Linearen Algebra und der Analysis und deren Nutzen für konkrete Anwendungen erlebt und verstanden. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>										
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Lineare Kontrolltheorie		V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
			Ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>											

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Hans Wilhelm Knobloch, Huibert Kwakernaak: Lineare Kontrolltheorie. Springer 1985. • Jerzy Zabczyk: Mathematical Control Theory. Birkhäuser 1992. • Ruth F. Curtain, Hans Zwart: An Introduction to Infinite-Dimensional Systems Theory. Springer 1995.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus den Modulen Analysis und Lineare Algebra sind hinreichend.
Modulverantwortliche	Rainer Nagel
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-21	Modultitel: Einführung in Partielle Differentialgleichungen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	regelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Harmonische Funktionen. • Maximumprinzipien. • Sobolev-Räume. • L^2-Theorie. • Wichtige Beispiele (Laplace-Gleichung, Wellengleichung, Wärmeleitungsgleichungen). • Fundamentallösungen (elliptische Situation). • Schwache Lösungen elliptischer Gleichungen. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben ein zentrales Gebiet der Analysis kennengelernt, dessen Begriffe und Methoden grundlegend für viele andere Gebiete sind, etwa für die Numerik und die Stochastik. Des Weiteren werden auch Evolutionsgleichungen thematisiert, die starke Verbindungen zur Geometrie haben. Die Studierenden sind mit den zentralen Begriffen, Ergebnissen und Methoden der Linearen Partiellen Differentialgleichungen vertraut und können diese Methoden in den weitergehenden Veranstaltungen erfolgreich anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Einführung in Partielle Differentialgleichungen	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Lawrence C. Evans: Partial differential equations. American Mathematical Society 2010. • David Gilbarg, Neil S. Trudinger: Elliptic partial differential equations of second order. Springer 2001. • Olga A. Ladyzenskaja, Vsevolod A. Solonnikov, Nina N. Uralceva: Linear and quasilinear equations of parabolic type. AMS 1968.
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p> <p>In Kombination mit einem der Module Numerik stationärer Differentialgleichungen oder Numerik instationärer Differentialgleichungen ist es im Studienschwerpunkt <i>Numerische Mathematik und Optimierung</i> einbringbar.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Gerhard Huisken, Reiner Schätzle
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-25	Modultitel: Einführung in Partielle Differentialgleichungen – Teil 1		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	5									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 150 h	Kontaktzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 1 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Harmonische Funktionen. • Maximumprinzipien. • Sobolev-Räume. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben ein zentrales Gebiet der Analysis in seinen ersten Grundzügen kennengelernt, dessen Begriffe und Methoden grundlegend für viele andere Gebiete sind, etwa für die Numerik und die Stochastik. Die Studierenden sind mit zentralen Begriffen, Ergebnissen und Methoden der Linearen Partiellen Differentialgleichungen vertraut und können diese Methoden in den weitergehenden Veranstaltungen erfolgreich anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Einführung in Partielle Differentialgleichungen - Teil 1	V Ü	f f	2 1	3 2	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Lawrence C. Evans: Partial differential equations. American Mathematical Society 2010. • David Gilbarg, Neil S. Trudinger: Elliptic partial differential equations of second order. Springer 2001. • Olga A. Ladyzenskaja, Vsevolod A. Solonnikov, Nina N. Uralceva: Linear and quasilinear equations of parabolic type. AMS 1968.
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p> <p>In Kombination mit einem der Module Numerik stationärer Differentialgleichungen oder Numerik instationärer Differentialgleichungen ist es im Studienschwerpunkt <i>Numerische Mathematik und Optimierung</i> einbringbar.</p> <p>Das Modul ist inhaltlich Teil des Moduls Einführung in Partielle Differentialgleichungen und kann nicht mit diesem zusammen eingebracht werden.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Gerhard Huisken, Reiner Schätzle
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-34	Modultitel: Einführung in Dynamische Systeme		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Die Keplerschen Gesetze. • Gleichgewichtslagen. • Stabilität. • Räuber-Beute-Modell. • Satz von Poincaré-Bendixson. • Limesmengen. • Periodische Bahnen. • Himmelsmechanik. 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden können qualitative Fragen über die Lösungen von gewöhnliche Differentialgleichungen stellen und untersuchen, wie z. B.: Wie lange existiert die maximale Lösung? Gibt es Gleichgewichtslagen oder periodische Bahnen? Wann sind Bahnen stabil? Sie sind mit den dafür notwendigen Techniken vertraut. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Morris W. Hirsch, Stephen Smale: Differential equations, dynamical systems, and linear algebra. Academic Press 1974. • Vladimir I. Arnold: Mathematical methods of classical mechanics. Springer 2010. • Carl Ludwig Siegel, Jürgen Moser: Lectures on celestial mechanics. Springer 1995. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar. Das Modul kann wegen der großen inhaltlichen Überschneidungen nicht zusammen mit dem Modul 'Dynamische Systeme' eingebracht werden.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Frank Loose
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-41	Modultitel: Einführung in Geometrische Maßtheorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Maße, Überdeckungssätze, Differentiation von Maßen, Hausdorff-Maße und -Dichten. • Isodiametrische Ungleichung. • Sätze von Rademacher und Whitney. • Flächen- und Koflächenformel. • Abzählbar rektifizierbare Mengen, rektifizierbare Varifaltigkeiten. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben ein wichtiges mathematisches Gebiet kennengelernt, das Analysis und Geometrie verbindet und dessen Begriffe und Methoden bei verschiedenen Problemen erfolgreich angewandt werden können. Sie haben die grundlegenden Begriffe, Ergebnisse und Methoden der Geometrischen Maßtheorie kennengelernt und können diese Methoden in den weitergehenden Veranstaltungen erfolgreich anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Einführung in Geometrische Maßtheorie	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Lawrence C. Evans, Ronald F. Gariepy: Measure theory and fine properties of functions. CRC Press 1992. • Herbert Federer: Geometric measure theory. Springer 1969. • Leon Simon: Lectures on geometric measure theory. Australian National University 1984.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Reiner Schätzle
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-44	Modultitel: Einführung in Geometrische Maßtheorie – Maßtheoretische Methoden				Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit					
ECTS-Punkte	5									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 150 h			Kontaktzeit: 45 h			Selbststudium: 105 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 1 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Maße, Überdeckungssätze, Differentiation von Maßen, Hausdorff-Maße und -Dichten. • Isodiametrische Ungleichung. • Sätze von Rademacher und Whitney. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben ein wichtiges mathematisches Gebiet kennengelernt, das Analysis und Geometrie verbindet und dessen Begriffe und Methoden bei verschiedenen Problemen erfolgreich angewandt werden können. Sie haben die grundlegenden Begriffe, Ergebnisse und maßtheoretischen Methoden der Geometrischen Maßtheorie kennengelernt und können diese Methoden in den weitergehenden Veranstaltungen erfolgreich anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Einführung in Geometrische Maßtheorie – Maßtheoretische Methoden	V Ü	f f	2 1	3 2	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lawrence C. Evans, Ronald F. Gariepy: Measure theory and fine properties of functions. CRC Press 1992. • Herbert Federer: Geometric measure theory. Springer 1969. • Leon Simon: Lectures on geometric measure theory. Australian National University 1984.
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p> <p>Das Modul ist inhaltlich Teil des Moduls Einführung in die Geometrische Maßtheorie und kann nicht mit diesem zusammen eingebracht werden.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Reiner Schätzle
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-55-45	Modultitel: Einführung in Geometrische Maßtheorie – Varifaltigkeiten		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	5									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 150 h	Kontaktzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 1 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Flächen- und Koflächenformel. • Abzählbar rektifizierbare Mengen, rektifizierbare Varifaltigkeiten. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben ein wichtiges mathematisches Gebiet kennengelernt, das Analysis und Geometrie verbindet und dessen Begriffe und Methoden bei verschiedenen Problemen erfolgreich angewandt werden können. Sie haben grundlegende Begriffe, Ergebnisse und Methoden der Geometrischen Maßtheorie kennengelernt und können diese Methoden in den weitergehenden Veranstaltungen erfolgreich anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Einführung in Geometrische Maßtheorie – Varifaltigkeiten	V Ü	f f	2 1	3 2	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>									
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lawrence C. Evans, Ronald F. Gariepy: Measure theory and fine properties of functions. CRC Press 1992. • Herbert Federer: Geometric measure theory. Springer 1969. • Leon Simon: Lectures on geometric measure theory. Australian National University 1984. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar. Das Modul ist inhaltlich Teil des Moduls Einführung in die Geometrische Maßtheorie und kann nicht mit diesem zusammen eingebracht werden.
Teilnahmevoraussetzungen	Das Modul Integrations- und Maßtheorie aus dem B.Sc. Mathematik oder ein gleichwertiges Modul muss im Verlauf des Studiums erfolgreich abgeschlossen worden sein.
Modulverantwortliche	Reiner Schätzle
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-49	Modultitel: Variationsrechnung		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	5									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 150 h	Kontaktzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 1 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Direkte Methode der Variationsrechnung. • Euler-Lagrange Gleichungen. • Palais-Smale Bedingung. • Mountain-Pass Lemma nach Ambrosetti-Rabinowitz. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben im ersten Teil der Veranstaltung die direkte Methode der Variationsrechnung erlernt, welche in erster Linie zum Nachweis der Existenz von schwachen Lösungen partieller Differentialgleichungen dient, aber auch Anwendungen in z.B. der Differentialgeometrie besitzt. Sie haben sich zudem die dafür nötigen Grundlagen aus der Funktionalanalysis und den partiellen Differentialgleichungen erarbeitet und können diese auch in einem anderen Kontext, z.B. der geometrischen Analysis, verwenden. Im zweiten Teil der Veranstaltung haben die Studierenden ein sogenanntes Mountain-Pass Lemma kennengelernt. Mit dessen Hilfe können sie Nichteindeutigkeiten bei der Existenz von Lösungen partieller Differentialgleichungen untersuchen. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Variationsrechnung	V Ü	f f	2 1	3 2	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Michael Struwe: Variational Methods, Springer 2008. • David Gilbarg, Neil S. Trudinger: Elliptic Partial Differential Equations of Second Order, Springer 1998. • Walter Rudin: Functional Analysis, Mc Graw Hill Education 1991.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus den Modulen Einführung in partielle Differentialgleichungen und Funktionalanalysis sind von Vorteil, sind aber nicht zwingend erforderlich.
Modulverantwortliche	Reiner Schätzle
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-51	Modultitel: Lie-Gruppen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h		Kontaktzeit: 90 h		Selbststudium: 180 h					
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Mannigfaltigkeiten und Lie-Gruppen. • Lie-Algebren und Exponentialabbildung. • Überlagerungen und Klassifikation von Lie-Gruppen durch ihre Lie-Algebren. • Klassische Lie-Gruppen. • Operationen von Lie-Gruppen und Homogene Räume. 									
Qualifikationsziele	<p>Lie-Gruppen liegen an der Schnittstelle zwischen Geometrie, Algebra und Analysis. Sie sind geeignet, Symmetrien von geometrischen Objekten, aber auch algebraischen Gleichungen oder Lösungen von Differentialgleichungen zu beschreiben, insbesondere, wenn diese Symmetrien eine kontinuierliche Schar bilden. Die Studierenden lernen hier an einem prominenten Beispiel, wie verschiedene Disziplinen der Mathematik außerordentlich erfolgreich zusammenwirken können und wie ein überzeugender Formalismus entwickelt wird, der eine Vielzahl von Symmetriephänomenen präzise beschreiben kann. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Lie-Gruppen	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Joachim Hilgert, Karl-Hermann Neeb: Liegruppen und Lie-Algebren. Vieweg 1991. • Gerhard P. Hochschild: The structure of Lie groups. Holden-Day 1965. • Frank W. Warner: Foundations of differentiable manifolds and Lie groups. Springer 1983.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> und <i>Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Anton Deitmar, Frank Loose
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-60	Modultitel: Einführung in die Mathematische Logik		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h	Kontaktzeit: 30 h	Selbststudium: 60 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Aussagenlogik. • Sprachen erster Stufe: <ul style="list-style-type: none"> – Vollständigkeit und Kompaktheit. • Berechenbarkeitstheorie: <ul style="list-style-type: none"> – Registermaschinen; – Gödelisierung. • Unvollständigkeit der Arithmetik: <ul style="list-style-type: none"> – Erster und zweiter Unvollständigkeitssatz. • Mengenlehre: <ul style="list-style-type: none"> – Ordinal- und Kardinalzahlen; – Unvollständigkeit der Mengenlehre. 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden können mathematische Sätze und Theorien im Kontext mathematischer Logik erfassen. Sie verstehen die Grenzen möglicher mathematischer Erkenntnis, erkennen den Unterschied zwischen Wahrheit und Beweisbarkeit und können grundlegende modelltheoretische Denkweisen auf mathematische Inhalte anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Rautenberg, Wolfgang: Einführung in die Mathematische Logik. Vieweg+Teubner 2008. • Ziegler, Martin: Mathematische Logik. Birkhäuser 2016. 									

Verwendbarkeit	Das Modul ist keinem Studienschwerpunkt zuzuordnen. Es ist gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Anton Deitmar
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-63	Modultitel: Einführung in die Mengenlehre		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	Inhalte: •									
Qualifikationsziele	Die Studierenden können Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Einführung in die Mengenlehre	V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
Literatur	Exemplarische Literatur : •									
Verwendbarkeit	Das Modul ist keinem Studienschwerpunkt zuzuordnen. Es ist gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.									
Modulverantwortliche	Frank Loose									
Erläuterung der Abkürzungen:										
Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet										
Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio										
Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom										
Status : o=obligatorisch, f=fakultativ										
Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden										

Modulnummer: MAT-65-11	Modultitel: Geometry in Physics		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	regelmäßig im Wintersemester									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + Übungen 2 SWS, Hausaufgaben									
Modulinhalt	Das Modul beinhaltet eine Einführung in grundlegende Methoden der Differentialgeometrie und ihre Bedeutung in der Physik. Themen sind insbesondere Mannigfaltigkeiten, Differentialformen, Riemannsche Metriken und zugehörige Krümmungsbegriffe, Riemannsche Geometrie von Untermannigfaltigkeiten, reelle Vektorbündel und Zusammenhänge. Es werden beispielhaft Anwendungen in der Physik genannt.									
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen und verstehen die genannten Begriffe der Differentialgeometrie und die grundlegenden Techniken im Umgang mit ihnen. Sie sind zu einem vertieften Verständnis insbesondere der Differential- und Integralrechnung gelangt und haben beispielhaft erfahren, wie die mathematischen Konzepte in natürlicher Weise in physikalischen Theorien Anwendung finden. Die Studierenden kennen und verstehen die genannten Begriffe der Differentialgeometrie und die grundlegenden Techniken im Umgang mit ihnen. Sie sind zu einem vertieften Verständnis insbesondere der Differential- und Integralrechnung gelangt und haben beispielhaft erfahren, wie die mathematischen Konzepte in natürlicher Weise in physikalischen Theorien Anwendung finden. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Geometry in Physics	V Ü	o o	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform wird vom Dozenten bzw. der Dozentin festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • John Lee: Introduction to smooth manifolds. Springer 2012. • John Lee: Riemannian manifolds: An introduction. Springer 1997. • Chris Isham: Modern differential geometry for physicists. World Scientific 1999. • Mikio Nakahara: Geometry, Topology and Physics. IOP Publishing 2003. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar. Das Modul kann wegen der großen inhaltlichen Überschneidungen nicht zusammen mit dem Modul 'Geometrie von Mannigfaltigkeiten 1' eingebracht werden.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Christoph Bohle, Carla Cederbaum, Stefan Teufel
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-70-01	Modultitel: Algorithmen der Numerischen Mathematik		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	regelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	Weiterführende, große Algorithmen der Numerik (ohne Differentialgleichungen), wie etwa: <ul style="list-style-type: none"> • Schnelle Fourier-Transformation; • QR-Algorithmus zur Berechnung von Eigenwerten; • Verfahren der konjugierten Gradienten und allgemeinere Krylov-Raumverfahren als iterative Verfahren in der numerischen Linearen Algebra und in der nichtlinearen Optimierung; • Simplex-Verfahren und Innere-Punkt-Verfahren in der linearen Optimierung. 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die zentralen Begriffe, Ergebnisse und Methoden der algorithmischen Numerischen Mathematik kennengelernt. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Algorithmen der Numerischen Mathematik	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Peter Deuffhard, Andreas Hohmann: Numerische Mathematik 1. De Gruyter 2008. • Martin Hanke-Bourgeois: Grundlagen der Numerischen Mathematik und des Wissenschaftlichen Rechnens. Vieweg 2009.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Numerische Mathematik und Optimierung</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Christian Lubich, Andreas Prohl
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-70-20	Modultitel: Einführung in die Optimierung		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h			Kontaktzeit: 60 h			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 3 SWS + 1 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Optimalitätstheorie für glatte, konvexe und lineare Optimierungsprobleme mit Nebenbedingungen. • Grundlagen der Theorie konvexer Mengen und Funktionen. • Dualitätstheorie für konvexe und lineare Optimierungsprobleme. • Lösungsverfahren für lineare Optimierungsprobleme. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen und verstehen Methoden und Algorithmen zur Lösung konvexer und linearer Optimierungsprobleme. Sie haben gelernt, die Methoden auf einfache Probleme mit wirtschaftswissenschaftlichem, technischem oder physikalischem Bezug anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes der Methoden kritisch beurteilen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Einführung in die Optimierung	V Ü	f f	3 1	4,5 1,5	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Florian Jarre, Joseph Stoer: Optimierung: Einführung in mathematische Theorie und Methoden. Springer 2019. • Jorge Nocedal, Stephen J. Wright: Numerical optimization. Springer 2006.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie und Numerische Mathematik und Optimierung</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich werden nur Grundkenntnisse aus der Linearen Algebra und der Analysis vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Christian Lubich
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-70-21	Modultitel: Nichtlineare Optimierung		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h			Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	regelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Endlich-dimensionale Optimierung, Gradientenverfahren mit Armijos Regel, globalisiertes Newton-Verfahren. • Restringierte Optimierung, Lemma von Farkas, Tangentialkegel. • Abadie CQ, KKT Bedingungen, Slater Bedingungen. • Lineares Programm, Dualität, Simplexverfahren. • Penalty- und Barrieremethoden, Innere Punkte Verfahren. • Nichtlineare Programme, SQP Verfahren, nichtglatte Optimierung. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden beherrschen die Grundprinzipien und Techniken zur Analysis und Numerik restringierter Optimierungsaufgaben. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbstständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Nichtlineare Optimierung	V ü	f f	4 2	6 3	ja	mP	20-30	b	100
	<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>									
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Carl Geiger, Christian Kanzow: Theorie und Numerik restringierter Optimierungsaufgaben. Springer 2002. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Numerische Mathematik und Optimierung</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Andreas Prohl
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-75-01	Modultitel: Wahrscheinlichkeitstheorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h		Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h				
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	regelmäßig im Wintersemester									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Charakteristische Funktionen und Ergänzungen zum Zentralen Grenzwertsatz. • Bedingte Erwartungen und weitere maßtheoretische Grundlagen. • Markovketten und Martingale in diskreter Zeit, Klassifikation, Asymptotik, Stoppzeiten, Stationarität, Ergodizität. • Einführung in Prozesse in kontinuierlicher Zeit wie Poissonprozesse und Brownsche Bewegung. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können maßtheoretisch fundiert grundlegende stochastische Abhängigkeitsstrukturen von Zufallsgrößen wahrscheinlichkeitstheoretisch modellieren, analysieren und interpretieren. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Wahrscheinlichkeitstheorie	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heinz Bauer: Wahrscheinlichkeitstheorie und Grundzüge der Maßtheorie. De Gruyter 2010. • Richard Durrett: Probability, Theory and Examples. Cambridge University Press 2010. • Hans-Otto Georgii: Stochastik. De Gruyter 2009. • Jean Jacod, Philip E. Protter: Probability essentials. Springer 2004. • Olav Kallenberg. Foundations of Modern Probability. Springer 2002. • Achim Klenke: Wahrscheinlichkeitstheorie. Springer 2013. • David Meintrup, Stefan Schäffler: Stochastik. Springer 2005. • Albert N. Shiryaev: Probability-1. Springer 2016.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Martin Möhle, Martin Zerner
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-75-12	Modultitel: Grundlagen der diskreten Mathematik		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Logik. • Mengen, Relationen, Funktionen. • Halbordnungen. • Kombinatorik. • Zahlentheorie. • Graphentheorie. • Algorithmen und formale Sprachen. • Diskrete Optimierung. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben die Verwendung von grundlegenden Methoden der diskreten Mathematik erlernt. Sie können diskrete Strukturen analysieren und diskrete Strukturen in verschiedenen Kontexten identifizieren. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Grundlagen der diskreten Mathematik	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Ronald Graham, Donald Knuth, Oren Patashnik: Concrete Mathematics. Addison-Wesley 1994. • Kenneth H. Rosen: Discrete Mathematics and Its Application. McGraw-Hill 2019. • Ralph P. Grimaldi: Discrete and Combinatorial Mathematics. Addison-Wesley 2004. • Norman L. Biggs: Discrete Mathematics. Oxford University Press 2002.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> und <i>Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Martin Möhle, Martin Zerner, Elmar Teufl
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Module vom Typ Vertiefungsmodule

Bei den hier aufgeführten *Vertiefungsmodulen* handelt es sich um Module, die inhaltlich eines oder mehrere der Module zur Mathematischen Breitenbildung voraussetzen und die dort erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen vertiefen. Sofern inhaltliche Abhängigkeiten zu solchen Modulen oder auch untereinander bestehen, wird auf diese in den jeweiligen Modulbeschreibungen hingewiesen. Es wird darauf verzichtet, den erfolgreichen Abschluss bestimmter Module vorauszusetzen, um das Studium im Falle des Fehlens einzelner Prüfungsleistungen nicht zu verzögern. Die den Modulen zugrundeliegenden Veranstaltungen können z. T. auf begründeten Antrag in Modulen des dritten Studienjahres im Studiengang Bachelor of Science Mathematik eingebracht worden sein. Wurden die Lehrveranstaltungen bereits im Rahmen eines Moduls im Bachelor of Science Mathematik eingebracht, kann das Modul im Master of Science Mathematik nicht mehr eingebracht werden. Den Modulbeschreibungen ist zu entnehmen, welchen Studienschwerpunkten das jeweilige Modul zugeordnet ist; dabei kann die Zuordnung von der Belegung weiterer Module abhängig sein.

Die Modulbeschreibungen auf den folgenden Seiten sind sortiert nach Modulnummern. Der Übersichtlichkeit halber geben wir zunächst hier eine Auflistung der Module nach ihrem Titel in alphabetischer Reihenfolge und sortiert danach, ob sie in regelmäßigem Turnus oder unregelmäßig angeboten werden. Anschließend werden noch Auflistungen der Module nach Einbringbarkeit in den Studienschwerpunkten gegeben.

Module, die in regelmäßigem Turnus (mindestens alle zwei Jahre) angeboten werden

• Algebraische Geometrie (MAT-45-11, 9 LP)	98
• Algebraische Geometrie und Torische Varietäten (MAT-45-12, 9 LP)	100
• Foundations of Quantum Mechanics (MAT-65-15, 9 LP)	285
• Mathematical Quantum Theory (MAT-65-12, 9 LP)	279
• Mathematical Relativity (MAT-65-13, 9 LP)	281
• Mathematische Statistik (MAT-75-03, 9 LP)	343
• Numerik für instationäre Differentialgleichungen (MAT-70-03, 9 LP)	307
• Numerik stationärer Differentialgleichungen (MAT-70-02, 9 LP)	305
• Stochastische Prozesse (MAT-75-04, 9 LP)	345
• Topics in Mathematical Relativity (MAT-60-03, 3 LP)	253

Module, die in unregelmäßigem Turnus angeboten werden

• Abstrakte Dynamische Systeme (MAT-55-33, 9 LP)	221
• Advanced Topics in Mathematical Quantum Theory (MAT-65-21, 9 LP)	287
• Algebraische Gruppen (MAT-45-16, 9 LP)	108
• Algebraische Kurven (MAT-45-14, 9 LP)	104
• Algebraische Kurven und Riemannsche Flächen (MAT-50-29, 9 LP)	177
• Algebraische Topologie 2 (MAT-50-22, 9 LP)	165
• Algebraische Topologie 3 (MAT-50-23, 3 LP)	167
• Algebraische Transformationsgruppen (MAT-45-13, 9 LP)	102
• Algebraische Zahlentheorie (MAT-45-21, 9 LP)	118
• Angewandte Topologie 1 (MAT-50-25, 3 LP)	169
• Angewandte Topologie 2 (MAT-50-26, 3 LP)	171
• Ausgewählte Kapitel aus der Theorie dynamischer Systeme (MAT-55-32, 3 LP)	219
• Ausgewählte Kapitel der Funktionalanalysis (MAT-55-70, 6 LP)	245
• Ausgewählte Kapitel der Operatorentheorie (MAT-55-15, 9 LP)	207
• Ausgewählte Themen zu Evolutionsgleichungen für Untermannigfaltigkeiten (mit Übungen) (MAT-60-10, 6 LP)	267

• Ausgewählte Themen zu Evolutionsgleichungen für Untermannigfaltigkeiten (ohne Übungen) (MAT-60-11, 3 LP)	269
• Automorphe Formen (MAT-55-53, 5 LP)	235
• Bayessche Netzwerke und Kausalität (MAT-75-21, 5 LP)	363
• Computeralgebra (MAT-45-03, 9 LP)	96
• Cox Ringe (MAT-45-18, 9 LP)	112
• Darstellungstheorie endlicher Gruppen (MAT-45-31, 6 LP)	132
• Der Ricci-Fluss Riemannscher Metriken (MAT-60-06, 6 LP)	259
• Einführung in Modulformen (MAT-45-29, 3 LP)	128
• Einführung in Riemannsche Flächen (MAT-50-15, 5 LP)	155
• Einführung in Stochastische Differentialgleichungen - Teil 1 (MAT-70-12, 5 LP)	317
• Einführung in die Analytische Zahlentheorie (MAT-45-26, 3 LP)	122
• Einführung in die Berkovich Geometrie (MAT-45-20, 3 LP)	116
• Einführung in die Harmonische Analyse (MAT-55-11, 9 LP)	199
• Einführung in die Kombinatorische Birationale Geometrie (MAT-45-40, 9 LP)	134
• Einführung in die Kombinatorische Spiegelsymmetrie (MAT-45-41, 6 LP)	136
• Einführung in die Tropische Enumerative Geometrie (MAT-50-05, 5 LP)	143
• Elastische Kurven (MAT-55-46, 3 LP)	227
• Elliptische Funktionen und Elliptische Kurven (MAT-45-24, 9 LP)	120
• Elliptische Kurven und Kryptographie (MAT-45-27, 9 LP)	124
• Elliptische Kurven und Taniyama-Shimura (MAT-45-28, 9 LP)	126
• Ergodentheorie (MAT-55-05, 9 LP)	189
• Explizite Mathematik (MAT-55-65, 6 LP)	243
• Finanzmathematik und Numerik (MAT-70-51, 6 LP)	339
• Flächeninhaltsminimierende Ströme (MAT-55-43, 5 LP)	225
• Geometrie von Mannigfaltigkeiten 2 (MAT-50-11, 9 LP)	147
• Geometrische Evolutionsgleichungen (MAT-60-01, 3 LP)	249
• Geometrische Gruppentheorie (MAT-50-30, 9 LP)	179
• Geometrische Maßtheorie (MAT-55-42, 9 LP)	223
• Geometrische Maßtheorie – Ströme (MAT-55-48, 5 LP)	231
• Geometrische Maßtheorie – Varifaltigkeiten (MAT-55-47, 5 LP)	229
• Geometrische Variationsprobleme (MAT-60-02, 3 LP)	251
• Gewöhnliche Differentialgleichungen - Analysis und Numerik (MAT-70-04, 9 LP)	309
• Graphentheorie (MAT-75-10, 9 LP)	357
• Gravitational Collapse and Singularities in General Relativity (MAT-60-30, 3 LP)	271
• Grenzwerte von Räumen (MAT-60-05, 6 LP)	257
• Gromov-Witten-Theorie (MAT-50-40, 6 LP)	181
• Groups and Representations (MAT-65-05, 9 LP)	277
• Hamiltonsche Systeme (MAT-65-38, 9 LP)	299

• Harmonische Analyse auf abelschen Gruppen (MAT-55-13, 9 LP)	203
• Harmonische Analyse auf allgemeinen Gruppen (MAT-55-14, 9 LP)	205
• Harmonische Analyse im euklidischen Raum (MAT-55-12, 9 LP)	201
• Informationsgeometrie (MAT-50-12, 3 LP)	149
• Informationsgeometrie und neuronale Datenverarbeitung 2 (MAT-50-13, 3 LP)	151
• Informationstheorie (MAT-75-07, 9 LP)	351
• Informationstheorie, Mustererkennung und neuronale Netze (MAT-75-22, 3 LP)	365
• Integrable Systems (and Infinite Dimensional Lie Algebras) (MAT-50-18, 9 LP)	161
• Interacting Many-Body Quantum Systems (MAT-65-40, 9 LP)	303
• Introduction to Integrable Systems (Classical Mechanics, Riemann Surfaces, and Spectral Theory) (MAT-50-17, 9 LP)	159
• Kohomologie und Garben (MAT-55-61, 9 LP)	237
• Kombinatorik (MAT-75-02, 9 LP)	341
• Kontrolltheorie (MAT-55-06, 9 LP)	191
• Markov-Ketten und Anwendungen (MAT-75-11, 9 LP)	359
• Mathematical Aspects of the Quantum Hall Effect (MAT-65-32, 6 LP)	291
• Mathematical Methods for Condensed Matter Physics (MAT-65-31, 6 LP)	289
• Mathematical Statistical Physics (MAT-65-14, 9 LP)	283
• Mathematische Aspekte des Deep Learning 1 (MAT-50-14, 3 LP)	153
• Mathematische Aspekte des Deep Learning 2 (MAT-50-19, 3 LP)	163
• Mathematische Beweistheorie (MAT-55-64, 6 LP)	241
• Mathematische Einführung in Data Science (MAT-70-34, 5 LP)	335
• Mathematische Populationsgenetik (MAT-75-08, 6 LP)	353
• Matrixanalyse und Anwendungen (MAT-65-37, 6 LP)	297
• Morse-Theorie (MAT-55-28, 3 LP)	217
• Nichtkommutative Ergodentheorie (MAT-55-09, 9 LP)	195
• Nichtlineare Funktionalanalysis (MAT-55-02, 9 LP)	183
• Nichtlineare elliptische partielle Differentialgleichungen in minimaler Flächentheorie (MAT-55-24, 9 LP)	211
• Nichtlineare elliptische und parabolische partielle Differentialgleichungen (MAT-60-35, 6 LP)	273
• Nullgeometrie in allgemeiner Relativitätstheorie (MAT-60-08, 5 LP)	263
• Numerik für Differentialgleichungen auf Oberflächen (MAT-70-06, 6 LP)	313
• Numerik stochastischer Differentialgleichungen (MAT-70-15, 3 LP)	319
• Numerische Optimierung (MAT-70-25, 5 LP)	325
• Operatoralgebren (MAT-55-04, 9 LP)	187
• Operatoralgebren und ihre Anwendungen in Statistischer Mechanik (MAT-55-71, 6 LP)	247
• Operatorentheorie (MAT-55-03, 9 LP)	185
• Optimale Kontrolle mit Gewöhnlichen Differentialgleichungen (MAT-70-05, 5 LP)	311
• Optimierung mit Differentialgleichungen (MAT-70-22, 9 LP)	323

• Partielle Differentialgleichungen (MAT-55-22, 9 LP)	209
• Partielle Differentialgleichungen in konformer Geometrie: das Yamabe Problem (MAT-55-26, 3 LP)	213
• Perkolationstheorie (MAT-75-05, 3 LP)	347
• Primzahlen der Form $x^2 + ny^2$ und Klassenkörpertheorie (MAT-45-30, 3 LP)	130
• Probability Distances for Data Science (MAT-75-20, 6 LP)	361
• Propagation des Chaos (MAT-65-39, 9 LP)	301
• Pseudodifferentialoperatoren (MAT-55-10, 3 LP)	197
• Punktprozesse (MAT-75-09, 6 LP)	355
• Quantum Information Theory (MAT-65-36, 9 LP)	295
• Raumartige Hyperflächen in Lorentz-Mannigfaltigkeiten (MAT-60-04, 6 LP)	255
• Reelle Algebraische Geometrie (MAT-45-19, 6 LP)	114
• Riemannsche Geometrie (MAT-50-16, 6 LP)	157
• $SL_2(\mathbb{R})$ (MAT-55-52, 3 LP)	233
• Special Relativity (MAT-60-07, 3 LP)	261
• Spektraltheorie positiver Operatoren (MAT-55-08, 6 LP)	193
• Spieltheorie (MAT-70-40, 3 LP)	337
• Stochastische Analysis (MAT-75-06, 9 LP)	349
• Stochastische Differentialgleichungen (MAT-70-11, 9 LP)	315
• Stochastische optimale Kontrolle im Unendlich-Dimensionalen (MAT-70-16, 3 LP)	321
• The Einstein Constraint Equations (MAT-60-09, 6 LP)	265
• Theoretical Aspects of Machine Learning (MAT-70-30, 6 LP)	327
• Theorie des Statistischen Lernens für nicht-parametrische Regression 1 (MAT-70-31, 9 LP)	329
• Theorie des Statistischen Lernens für nicht-parametrische Regression 2 (MAT-70-32, 9 LP)	331
• Theorie und Numerik restringierter Optimierungsaufgaben (MAT-70-33, 9 LP)	333
• Topologische Vektorräume und Distributionen (MAT-50-27, 6 LP)	173
• Torische Geometrie (MAT-45-17, 9 LP)	110
• Torische Varietäten und Mori Dream Spaces (MAT-45-15, 9 LP)	106
• Tropische Enumerative Geometrie (MAT-50-04, 9 LP)	141
• Tropische Enumerative Geometrie - Teil 2 (MAT-50-06, 5 LP)	145
• Tropische Geometrie (MAT-50-03, 9 LP)	139
• Uniformisierung Riemannscher Flächen (MAT-50-28, 5 LP)	175
• Voll nichtlineare elliptische und parabolische partielle Differentialgleichungen (MAT-60-36, 3 LP)	275
• Voll-nichtlineare elliptische Gleichungen (MAT-55-27, 5 LP)	215
• Wellengleichungen der Relativistischen Quantenmechanik (MAT-65-33, 6 LP)	293
• Widerspruchsfreiheitsbeweise (MAT-55-62, 6 LP)	239

Module im Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie

Die folgenden Module sind, ggf. unter einschränkenden Voraussetzungen (siehe Modulbeschreibung, Verwendbarkeit), im Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie einbringbar.

• Algebraische Geometrie (MAT-45-11, 9 LP)	98
• Algebraische Geometrie und Torische Varietäten (MAT-45-12, 9 LP)	100
• Algebraische Gruppen (MAT-45-16, 9 LP)	108
• Algebraische Kurven (MAT-45-14, 9 LP)	104
• Algebraische Kurven und Riemannsche Flächen (MAT-50-29, 9 LP)	177
• Algebraische Topologie 2 (MAT-50-22, 9 LP)	165
• Algebraische Topologie 3 (MAT-50-23, 3 LP)	167
• Algebraische Transformationsgruppen (MAT-45-13, 9 LP)	102
• Algebraische Zahlentheorie (MAT-45-21, 9 LP)	118
• Angewandte Topologie 1 (MAT-50-25, 3 LP)	169
• Angewandte Topologie 2 (MAT-50-26, 3 LP)	171
• Automorphe Formen (MAT-55-53, 5 LP)	235
• Computeralgebra (MAT-45-03, 9 LP)	96
• Cox Ringe (MAT-45-18, 9 LP)	112
• Darstellungstheorie endlicher Gruppen (MAT-45-31, 6 LP)	132
• Einführung in Modulformen (MAT-45-29, 3 LP)	128
• Einführung in Riemannsche Flächen (MAT-50-15, 5 LP)	155
• Einführung in die Analytische Zahlentheorie (MAT-45-26, 3 LP)	122
• Einführung in die Berkovich Geometrie (MAT-45-20, 3 LP)	116
• Einführung in die Kombinatorische Birationale Geometrie (MAT-45-40, 9 LP)	134
• Einführung in die Kombinatorische Spiegelsymmetrie (MAT-45-41, 6 LP)	136
• Einführung in die Tropische Enumerative Geometrie (MAT-50-05, 5 LP)	143
• Elliptische Funktionen und Elliptische Kurven (MAT-45-24, 9 LP)	120
• Elliptische Kurven und Kryptographie (MAT-45-27, 9 LP)	124
• Elliptische Kurven und Taniyama-Shimura (MAT-45-28, 9 LP)	126
• Explizite Mathematik (MAT-55-65, 6 LP)	243
• Geometrie von Mannigfaltigkeiten 2 (MAT-50-11, 9 LP)	147
• Geometrische Gruppentheorie (MAT-50-30, 9 LP)	179
• Graphentheorie (MAT-75-10, 9 LP)	357
• Gromov-Witten-Theorie (MAT-50-40, 6 LP)	181
• Groups and Representations (MAT-65-05, 9 LP)	277
• Informationsgeometrie (MAT-50-12, 3 LP)	149
• Informationsgeometrie und neuronale Datenverarbeitung 2 (MAT-50-13, 3 LP)	151
• Integrable Systems (and Infinite Dimensional Lie Algebras) (MAT-50-18, 9 LP)	161

• Introduction to Integrable Systems (Classical Mechanics, Riemann Surfaces, and Spectral Theory) (MAT-50-17, 9 LP)	159
• Kohomologie und Garben (MAT-55-61, 9 LP)	237
• Kombinatorik (MAT-75-02, 9 LP)	341
• Mathematische Aspekte des Deep Learning 1 (MAT-50-14, 3 LP)	153
• Mathematische Aspekte des Deep Learning 2 (MAT-50-19, 3 LP)	163
• Mathematische Beweistheorie (MAT-55-64, 6 LP)	241
• Morse-Theorie (MAT-55-28, 3 LP)	217
• Perkolationstheorie (MAT-75-05, 3 LP)	347
• Primzahlen der Form $x^2 + ny^2$ und Klassenkörpertheorie (MAT-45-30, 3 LP)	130
• Reelle Algebraische Geometrie (MAT-45-19, 6 LP)	114
• Riemannsche Geometrie (MAT-50-16, 6 LP)	157
• $SL_2(\mathbb{R})$ (MAT-55-52, 3 LP)	233
• Torische Geometrie (MAT-45-17, 9 LP)	110
• Torische Varietäten und Mori Dream Spaces (MAT-45-15, 9 LP)	106
• Tropische Enumerative Geometrie (MAT-50-04, 9 LP)	141
• Tropische Enumerative Geometrie - Teil 2 (MAT-50-06, 5 LP)	145
• Tropische Geometrie (MAT-50-03, 9 LP)	139
• Uniformisierung Riemannscher Flächen (MAT-50-28, 5 LP)	175
• Widerspruchsfreiheitsbeweise (MAT-55-62, 6 LP)	239

Module im Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie

Die folgenden Module sind, ggf. unter einschränkenden Voraussetzungen (siehe Modulbeschreibung, Verwendbarkeit), im Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie einbringbar.

• Abstrakte Dynamische Systeme (MAT-55-33, 9 LP)	221
• Algebraische Kurven (MAT-45-14, 9 LP)	104
• Algebraische Kurven und Riemannsche Flächen (MAT-50-29, 9 LP)	177
• Algebraische Topologie 2 (MAT-50-22, 9 LP)	165
• Algebraische Topologie 3 (MAT-50-23, 3 LP)	167
• Angewandte Topologie 1 (MAT-50-25, 3 LP)	169
• Angewandte Topologie 2 (MAT-50-26, 3 LP)	171
• Ausgewählte Kapitel aus der Theorie dynamischer Systeme (MAT-55-32, 3 LP)	219
• Ausgewählte Kapitel der Funktionalanalysis (MAT-55-70, 6 LP)	245
• Ausgewählte Kapitel der Operatorentheorie (MAT-55-15, 9 LP)	207
• Ausgewählte Themen zu Evolutionsgleichungen für Untermannigfaltigkeiten (mit Übungen) (MAT-60-10, 6 LP)	267
• Ausgewählte Themen zu Evolutionsgleichungen für Untermannigfaltigkeiten (ohne Übungen) (MAT-60-11, 3 LP)	269
• Automorphe Formen (MAT-55-53, 5 LP)	235
• Der Ricci-Fluss Riemannscher Metriken (MAT-60-06, 6 LP)	259
• Einführung in Riemannsche Flächen (MAT-50-15, 5 LP)	155

• Einführung in die Analytische Zahlentheorie (MAT-45-26, 3 LP)	122
• Einführung in die Berkovich Geometrie (MAT-45-20, 3 LP)	116
• Einführung in die Harmonische Analyse (MAT-55-11, 9 LP)	199
• Elastische Kurven (MAT-55-46, 3 LP)	227
• Elliptische Kurven und Taniyama-Shimura (MAT-45-28, 9 LP)	126
• Ergodentheorie (MAT-55-05, 9 LP)	189
• Explizite Mathematik (MAT-55-65, 6 LP)	243
• Flächeninhaltsminimierende Ströme (MAT-55-43, 5 LP)	225
• Geometrie von Mannigfaltigkeiten 2 (MAT-50-11, 9 LP)	147
• Geometrische Evolutionsgleichungen (MAT-60-01, 3 LP)	249
• Geometrische Gruppentheorie (MAT-50-30, 9 LP)	179
• Geometrische Maßtheorie (MAT-55-42, 9 LP)	223
• Geometrische Maßtheorie – Ströme (MAT-55-48, 5 LP)	231
• Geometrische Maßtheorie – Varifaltigkeiten (MAT-55-47, 5 LP)	229
• Geometrische Variationsprobleme (MAT-60-02, 3 LP)	251
• Gewöhnliche Differentialgleichungen - Analysis und Numerik (MAT-70-04, 9 LP)	309
• Gravitational Collapse and Singularities in General Relativity (MAT-60-30, 3 LP)	271
• Grenzwerte von Räumen (MAT-60-05, 6 LP)	257
• Hamiltonsche Systeme (MAT-65-38, 9 LP)	299
• Harmonische Analyse auf abelschen Gruppen (MAT-55-13, 9 LP)	203
• Harmonische Analyse auf allgemeinen Gruppen (MAT-55-14, 9 LP)	205
• Harmonische Analyse im euklidischen Raum (MAT-55-12, 9 LP)	201
• Informationsgeometrie (MAT-50-12, 3 LP)	149
• Informationsgeometrie und neuronale Datenverarbeitung 2 (MAT-50-13, 3 LP)	151
• Integrable Systems (and Infinite Dimensional Lie Algebras) (MAT-50-18, 9 LP)	161
• Interacting Many-Body Quantum Systems (MAT-65-40, 9 LP)	303
• Introduction to Integrable Systems (Classical Mechanics, Riemann Surfaces, and Spectral Theory) (MAT-50-17, 9 LP)	159
• Kohomologie und Garben (MAT-55-61, 9 LP)	237
• Kontrolltheorie (MAT-55-06, 9 LP)	191
• Mathematical Aspects of the Quantum Hall Effect (MAT-65-32, 6 LP)	291
• Mathematical Methods for Condensed Matter Physics (MAT-65-31, 6 LP)	289
• Mathematical Relativity (MAT-65-13, 9 LP)	281
• Mathematische Aspekte des Deep Learning 1 (MAT-50-14, 3 LP)	153
• Mathematische Aspekte des Deep Learning 2 (MAT-50-19, 3 LP)	163
• Mathematische Beweistheorie (MAT-55-64, 6 LP)	241
• Matrixanalyse und Anwendungen (MAT-65-37, 6 LP)	297
• Morse-Theorie (MAT-55-28, 3 LP)	217

• Nichtkommutative Ergodentheorie (MAT-55-09, 9 LP)	195
• Nichtlineare Funktionalanalysis (MAT-55-02, 9 LP)	183
• Nichtlineare elliptische partielle Differentialgleichungen in minimaler Flächentheorie (MAT-55-24, 9 LP)	211
• Nichtlineare elliptische und parabolische partielle Differentialgleichungen (MAT-60-35, 6 LP)	273
• Nullgeometrie in allgemeiner Relativitätstheorie (MAT-60-08, 5 LP)	263
• Operatoralgebren (MAT-55-04, 9 LP)	187
• Operatoralgebren und ihre Anwendungen in Statistischer Mechanik (MAT-55-71, 6 LP)	247
• Operatorentheorie (MAT-55-03, 9 LP)	185
• Optimale Kontrolle mit Gewöhnlichen Differentialgleichungen (MAT-70-05, 5 LP)	311
• Optimierung mit Differentialgleichungen (MAT-70-22, 9 LP)	323
• Partielle Differentialgleichungen (MAT-55-22, 9 LP)	209
• Partielle Differentialgleichungen in konformer Geometrie: das Yamabe Problem (MAT-55-26, 3 LP)	213
• Pseudodifferentialoperatoren (MAT-55-10, 3 LP)	197
• Riemannsche Geometrie (MAT-50-16, 6 LP)	157
• $SL_2(\mathbb{R})$ (MAT-55-52, 3 LP)	233
• Special Relativity (MAT-60-07, 3 LP)	261
• Spektraltheorie positiver Operatoren (MAT-55-08, 6 LP)	193
• The Einstein Constraint Equations (MAT-60-09, 6 LP)	265
• Topics in Mathematical Relativity (MAT-60-03, 3 LP)	253
• Topologische Vektorräume und Distributionen (MAT-50-27, 6 LP)	173
• Uniformisierung Riemannscher Flächen (MAT-50-28, 5 LP)	175
• Voll nichtlineare elliptische und parabolische partielle Differentialgleichungen (MAT-60-36, 3 LP)	275
• Voll-nichtlineare elliptische Gleichungen (MAT-55-27, 5 LP)	215
• Widerspruchsfreiheitsbeweise (MAT-55-62, 6 LP)	239

Module im Studienschwerpunkt Mathematische Physik

Die folgenden Module sind, ggf. unter einschränkenden Voraussetzungen (siehe Modulbeschreibung, Verwendbarkeit), im Studienschwerpunkt Mathematische Physik einbringbar.

• Advanced Topics in Mathematical Quantum Theory (MAT-65-21, 9 LP)	287
• Ausgewählte Kapitel der Funktionalanalysis (MAT-55-70, 6 LP)	245
• Ausgewählte Kapitel der Operatorentheorie (MAT-55-15, 9 LP)	207
• Ausgewählte Themen zu Evolutionsgleichungen für Untermannigfaltigkeiten (mit Übungen) (MAT-60-10, 6 LP)	267
• Ausgewählte Themen zu Evolutionsgleichungen für Untermannigfaltigkeiten (ohne Übungen) (MAT-60-11, 3 LP)	269
• Der Ricci-Fluss Riemannscher Metriken (MAT-60-06, 6 LP)	259
• Ergodentheorie (MAT-55-05, 9 LP)	189
• Foundations of Quantum Mechanics (MAT-65-15, 9 LP)	285
• Gravitational Collapse and Singularities in General Relativity (MAT-60-30, 3 LP)	271
• Grenzwerte von Räumen (MAT-60-05, 6 LP)	257

• Gromov-Witten-Theorie (MAT-50-40, 6 LP)	181
• Groups and Representations (MAT-65-05, 9 LP)	277
• Hamiltonsche Systeme (MAT-65-38, 9 LP)	299
• Interacting Many-Body Quantum Systems (MAT-65-40, 9 LP)	303
• Mathematical Aspects of the Quantum Hall Effect (MAT-65-32, 6 LP)	291
• Mathematical Methods for Condensed Matter Physics (MAT-65-31, 6 LP)	289
• Mathematical Quantum Theory (MAT-65-12, 9 LP)	279
• Mathematical Relativity (MAT-65-13, 9 LP)	281
• Mathematical Statistical Physics (MAT-65-14, 9 LP)	283
• Matrixanalyse und Anwendungen (MAT-65-37, 6 LP)	297
• Nichtkommutative Ergodentheorie (MAT-55-09, 9 LP)	195
• Nichtlineare elliptische partielle Differentialgleichungen in minimaler Flächentheorie (MAT-55-24, 9 LP)	211
• Nichtlineare elliptische und parabolische partielle Differentialgleichungen (MAT-60-35, 6 LP)	273
• Nullgeometrie in allgemeiner Relativitätstheorie (MAT-60-08, 5 LP)	263
• Operatoralgebren (MAT-55-04, 9 LP)	187
• Operatoralgebren und ihre Anwendungen in Statistischer Mechanik (MAT-55-71, 6 LP)	247
• Operatorentheorie (MAT-55-03, 9 LP)	185
• Partielle Differentialgleichungen (MAT-55-22, 9 LP)	209
• Partielle Differentialgleichungen in konformer Geometrie: das Yamabe Problem (MAT-55-26, 3 LP)	213
• Perkolationsstheorie (MAT-75-05, 3 LP)	347
• Propagation des Chaos (MAT-65-39, 9 LP)	301
• Quantum Information Theory (MAT-65-36, 9 LP)	295
• Raumartige Hyperflächen in Lorentz-Mannigfaltigkeiten (MAT-60-04, 6 LP)	255
• Riemannsche Geometrie (MAT-50-16, 6 LP)	157
• Special Relativity (MAT-60-07, 3 LP)	261
• Spektraltheorie positiver Operatoren (MAT-55-08, 6 LP)	193
• The Einstein Constraint Equations (MAT-60-09, 6 LP)	265
• Topologische Vektorräume und Distributionen (MAT-50-27, 6 LP)	173
• Voll nichtlineare elliptische und parabolische partielle Differentialgleichungen (MAT-60-36, 3 LP)	275
• Wellengleichungen der Relativistischen Quantenmechanik (MAT-65-33, 6 LP)	293

Module im Studienschwerpunkt Numerische Mathematik und Optimierung

Die folgenden Module sind, ggf. unter einschränkenden Voraussetzungen (siehe Modulbeschreibung, Verwendbarkeit), im Studienschwerpunkt Numerische Mathematik und Optimierung einbringbar.

• Bayessche Netzwerke und Kausalität (MAT-75-21, 5 LP)	363
• Einführung in Stochastische Differentialgleichungen - Teil 1 (MAT-70-12, 5 LP)	317
• Finanzmathematik und Numerik (MAT-70-51, 6 LP)	339
• Geometrische Evolutionsgleichungen (MAT-60-01, 3 LP)	249
• Gewöhnliche Differentialgleichungen - Analysis und Numerik (MAT-70-04, 9 LP)	309
• Hamiltonsche Systeme (MAT-65-38, 9 LP)	299
• Informationstheorie, Mustererkennung und neuronale Netze (MAT-75-22, 3 LP)	365
• Integrable Systems (and Infinite Dimensional Lie Algebras) (MAT-50-18, 9 LP)	161
• Introduction to Integrable Systems (Classical Mechanics, Riemann Surfaces, and Spectral Theory) (MAT-50-17, 9 LP)	159
• Mathematische Einführung in Data Science (MAT-70-34, 5 LP)	335
• Numerik für Differentialgleichungen auf Oberflächen (MAT-70-06, 6 LP)	313
• Numerik für instationäre Differentialgleichungen (MAT-70-03, 9 LP)	307
• Numerik stationärer Differentialgleichungen (MAT-70-02, 9 LP)	305
• Numerik stochastischer Differentialgleichungen (MAT-70-15, 3 LP)	319
• Numerische Optimierung (MAT-70-25, 5 LP)	325
• Optimale Kontrolle mit Gewöhnlichen Differentialgleichungen (MAT-70-05, 5 LP)	311
• Optimierung mit Differentialgleichungen (MAT-70-22, 9 LP)	323
• Partielle Differentialgleichungen (MAT-55-22, 9 LP)	209
• Probability Distances for Data Science (MAT-75-20, 6 LP)	361
• Spieltheorie (MAT-70-40, 3 LP)	337
• Stochastische Differentialgleichungen (MAT-70-11, 9 LP)	315
• Stochastische optimale Kontrolle im Unendlich-Dimensionalen (MAT-70-16, 3 LP)	321
• Theoretical Aspects of Machine Learning (MAT-70-30, 6 LP)	327
• Theorie des Statistischen Lernens für nicht-parametrische Regression 1 (MAT-70-31, 9 LP)	329
• Theorie des Statistischen Lernens für nicht-parametrische Regression 2 (MAT-70-32, 9 LP)	331
• Theorie und Numerik restringierter Optimierungsaufgaben (MAT-70-33, 9 LP)	333

Module im Studienschwerpunkt Stochastik

Die folgenden Module sind, ggf. unter einschränkenden Voraussetzungen (siehe Modulbeschreibung, Verwendbarkeit), im Studienschwerpunkt Stochastik einbringbar.

• Angewandte Topologie 1 (MAT-50-25, 3 LP)	169
• Angewandte Topologie 2 (MAT-50-26, 3 LP)	171
• Bayessche Netzwerke und Kausalität (MAT-75-21, 5 LP)	363
• Einführung in Stochastische Differentialgleichungen - Teil 1 (MAT-70-12, 5 LP)	317
• Finanzmathematik und Numerik (MAT-70-51, 6 LP)	339

• Graphentheorie (MAT-75-10, 9 LP)	357
• Informationsgeometrie (MAT-50-12, 3 LP)	149
• Informationsgeometrie und neuronale Datenverarbeitung 2 (MAT-50-13, 3 LP)	151
• Informationstheorie (MAT-75-07, 9 LP)	351
• Informationstheorie, Mustererkennung und neuronale Netze (MAT-75-22, 3 LP)	365
• Kombinatorik (MAT-75-02, 9 LP)	341
• Markov-Ketten und Anwendungen (MAT-75-11, 9 LP)	359
• Mathematical Statistical Physics (MAT-65-14, 9 LP)	283
• Mathematische Aspekte des Deep Learning 1 (MAT-50-14, 3 LP)	153
• Mathematische Aspekte des Deep Learning 2 (MAT-50-19, 3 LP)	163
• Mathematische Einführung in Data Science (MAT-70-34, 5 LP)	335
• Mathematische Populationsgenetik (MAT-75-08, 6 LP)	353
• Mathematische Statistik (MAT-75-03, 9 LP)	343
• Numerik stochastischer Differentialgleichungen (MAT-70-15, 3 LP)	319
• Operatoralgebren und ihre Anwendungen in Statistischer Mechanik (MAT-55-71, 6 LP)	247
• Perkolationstheorie (MAT-75-05, 3 LP)	347
• Probability Distances for Data Science (MAT-75-20, 6 LP)	361
• Propagation des Chaos (MAT-65-39, 9 LP)	301
• Punktprozesse (MAT-75-09, 6 LP)	355
• Stochastische Analysis (MAT-75-06, 9 LP)	349
• Stochastische Differentialgleichungen (MAT-70-11, 9 LP)	315
• Stochastische Prozesse (MAT-75-04, 9 LP)	345
• Stochastische optimale Kontrolle im Unendlich-Dimensionalen (MAT-70-16, 3 LP)	321
• Theoretical Aspects of Machine Learning (MAT-70-30, 6 LP)	327
• Theorie des Statistischen Lernens für nicht-parametrische Regression 1 (MAT-70-31, 9 LP)	329
• Theorie des Statistischen Lernens für nicht-parametrische Regression 2 (MAT-70-32, 9 LP)	331

Modulbeschreibungen (Vertiefungsmodule)

Modulnummer: MAT-45-03	Modultitel: Computeralgebra		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h			Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Normalformen und Standardbasen für Ideale und Moduln. • Berechnung wichtiger Operationen für Ideale und Moduln. • Syzygien, freie Auflösungen und der Beweis des Buchberger-Kriteriums. • Berechnung der Primärzerlegung von Idealen. • Hilbertfunktion. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen wichtige Problemstellungen im Wechselspiel der Kommutativen Algebra und der Algebraischen Geometrie sowie algorithmische Zugänge zu deren Lösung. Sie sind insbesondere mit der Theorie der Standardbasen und ihrer vielfältigen Anwendungen vertraut. Zudem haben sie wichtige Softwarepakete im Bereich des symbolischen Rechnens kennengelernt und haben selbst Algorithmen in diesen implementiert. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten. Zudem haben sie wichtige Softwarepakete im Bereich des symbolischen Rechnens kennengelernt und haben selbst Algorithmen in diesen implementiert.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Computeralgebra	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>									

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Gert-Martin Greuel, Gerhard Pfister: A SINGULAR Introduction to Commutative Algebra. Springer 2008. • Wolfram Decker, Christoph Lossen: Computing in algebraic geometry. A quick start using SINGULAR. Springer 2006. • Wolfram Decker, Gerhard Pfister: A first Course in computational algebraic geometry. Cambridge University Press 2013. • David A. Cox, John B. Little, Donal O'Shea: Ideals, varieties, and algorithms. Springer 2008.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus den Modulen Kommutative Algebra und Algebraische Geometrie sind hilfreich, aber nicht zwingend Voraussetzung für die Teilnahme am Modul Computeralgebra
Modulverantwortliche	Hannah Markwig, Thomas Markwig
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-45-11	Modultitel: Algebraische Geometrie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	regelmäßig im Sommersemester im Wechsel mit dem Modul MAT-45-12									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Prävarietäten und Varietäten. • Projektive Varietäten und homogenes Spektrum. • Endliche und eigentliche Morphismen. • Blow-Up und Grassmannvarietäten. • Rationale Abbildungen. • Divisoren und Geradenbündel, Klassengruppe und Picardgruppe. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden lernen die zentralen Begriffe, Ergebnisse und Methoden der modernen algebraischen Geometrie kennen und entwickeln ein vertieftes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Geometrie und Algebra. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Algebraische Geometrie	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Robin Hartshorne: Algebraic geometry. Springer 2006. • Klaus Hulek: Elementare algebraische Geometrie. Vieweg 2012. • Ernst Kunz: Einführung in die algebraische Geometrie. Vieweg 1997. • David Mumford: The red book of varieties and schemes. Springer 1999. • Miles Reid: Undergraduate algebraic geometry. Cambridge University Press 1988. • Igor R. Shafarevich: Basic algebraic geometry. Springer 1994.
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p> <p>Das Modul kann wegen der großen inhaltlichen Überschneidungen nicht zusammen mit dem Modul 'Algebraische Geometrie und Torische Varietäten' eingebracht werden.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Wesentliche Kenntnisse aus dem Modul Kommutative Algebra werden vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Victor Batyrev, Hannah Markwig
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-45-12	Modultitel: Algebraische Geometrie und Torische Varietäten		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h			Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	regelmäßig im Sommersemester im Wechsel mit dem Modul MAT-45-11									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Projektiver Raum. • Prävarietäten, Morphismen, Tangentialräume und Singularitäten. • Produkte und Separiertheit. • Projektive Varietäten und Grassmannsche Varietäten. • Divisoren und Geradenbündel, Klassengruppe und Picardgruppe. • Torische Varietäten. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden lernen die zentralen Begriffe, Ergebnisse und Methoden der modernen algebraischen Geometrie kennen und sie entwickeln ein vertieftes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Geometrie und Algebra. Am Beispiel der Klasse der torischen Varietäten erfahren sie zudem, wie Methoden der konvexen Geometrie die Untersuchung einer wichtigen Beispielklasse algebraischer Varietäten ermöglichen, und erweitern das Wechselspiel von Algebra und Geometrie um eine weitere Komponente. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Algebraische Geometrie und torische Varietäten	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • David A. Cox, John B. Little, Henry K. Schenck: Toric varieties. American Mathematical Society 2011: • Robin Hartshorne: Algebraic geometry. Springer 2006. • Klaus Hulek: Elementare algebraische Geometrie. Vieweg 2012. • Ernst Kunz: Einführung in die algebraische Geometrie. Vieweg 1997. • David Mumford: The red book of varieties and schemes. Springer 1999. • Miles Reid: Undergraduate algebraic geometry. Cambridge University Press 1988. • Igor R. Shafarevich: Basic algebraic geometry. Springer 1994.
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar. Das Modul kann wegen der großen inhaltlichen Überschneidungen nicht zusammen mit dem Modul 'Algebraische Geometrie' eingebracht werden.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Wesentliche Kenntnisse aus dem Modul Einführung in die Kommutative Algebra und Algebraische Geometrie werden vorausgesetzt.</p>
Modulverantwortliche	<p>Jürgen Hausen</p>
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-45-13	Modultitel: Algebraische Transformationsgruppen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h		Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h				
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Operationen algebraischer Gruppen auf algebraischen Varietäten, homogene Räume. • Elemente der Strukturtheorie affin-algebraischer Gruppen und ihrer Lie-Algebren. • Elemente der Darstellungstheorie affin-algebraischer Gruppen und ihrer Lie-Algebren. • Quotientenbegriffe in der algebraischen Geometrie. • Klassische Invariantentheorie: Hilberts Endlichkeitssatz, Invariantenberechnung. • Geometrische Invariantentheorie: Mumfords Quotientenkonstruktion, Variation der Quotienten. • Zudem werden einzelne Aspekte der Themen in der folgenden Liste behandelt: <ul style="list-style-type: none"> – Torische Varietäten; – Sphärische Varietäten. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erlernen grundlegende Methoden für die mathematische Arbeit mit Symmetrien auf geometrischen Strukturen. Gleichzeitig erleben sie das Zusammenwirken verschiedener algebraischer Konzepte, beispielsweise aus Gruppen- und Ringtheorie, in der algebraischen Geometrie. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Algebraische Transformationsgruppen	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Armand Borel: Linear algebraic groups. Springer 1991. • Jean A. Dieudonne, James B. Carrell: Invariant theory. Academic Press 1971. • David Mumford: Geometric invariant theory. Springer 1965.
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p> <p>Das Modul kann wegen der großen inhaltlichen Überschneidungen nicht zusammen mit den Modulen 'Algebraische Gruppen' eingebracht werden.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Kenntnisse aus den Modulen Kommutative Algebra und Algebraische Geometrie sind hilfreich, aber nicht zwingend Voraussetzung für die Teilnahme am Modul Algebraische Transformationsgruppen.</p>
Modulverantwortliche	<p>Victor Batyrev, Jürgen Hausen</p>
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benötigt, nb=nicht benötigt Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-45-14	Modultitel: Algebraische Kurven		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit								
ECTS-Punkte	9										
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h			Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h				
Moduldauer	1 Semester										
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig										
Fachsemester	1-3										
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch										
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS										
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Projektive Kurven, Divisoren, Satz von Riemann-Roch. • Verzweigte Überlagerungen, Satz von Hurwitz. • Linearsysteme, Einbettungen, Castelnuovo-Ungleichung. • Singularitäten ebener Kurven, Puiseux-Erweiterung. • Klassifikation und Modulräume, Jacobi-Varietät. 										
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben die zentralen Begriffe, Ergebnisse und Methoden in einem ausgeuchten Teilgebiet der algebraischen Geometrie kennengelernt. Sie haben dabei ein vertieftes Verständnis für algebraische Kurven und deren Klassifikation entwickelt. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>										
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Algebraische Kurven		V	f	4	6	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
			Ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>											
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Robin Hartshorne: Algebraic geometry. Springer 2006. • Gerd Fischer: Ebene algebraische Kurven. Vieweg 1994. • Rick Miranda: Algebraic Curves and Riemann Surfaces. AMS 1995. 										

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> und <i>Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Wesentliche Kenntnisse aus dem Modul Kommutative Algebra sowie Grundlagen der Algebraischen Geometrie und der Funktionentheorie werden vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Victor Batyrev, Hannah Markwig
Erläuterung der Abkürzungen:	
Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet	
Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio	
Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom	
Status : o=obligatorisch, f=fakultativ	
Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-45-15	Modultitel: Torische Varietäten und Mori Dream Spaces		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	9		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS		
Modulinhalt	<p>In der Vorlesung werden Mori Dream Spaces als Verallgemeinerungen torischer Varietäten betrachtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geometrie und kombinatorische Theorie für torische Varietäten und Mori Dream Spaces. • Divisoren auf torischen Varietäten und Mori Dream Spaces. • Quotientendarstellung und Cox-Ring für torische Varietäten und Mori Dream Spaces. • Garben divisorierlicher Algebren. • Cox Garben und charakteristischer Raum. • Quotienten H-faktorieller affiner Varietäten. • Gestraußte Ringe. • Varietäten mit Torusoperationen. 		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben ihre Kenntnis und ihr Verständnis der zentralen Begriffe, Ergebnisse und Methoden der modernen algebraischen Geometrie in ihrem Wechselspiel zwischen Geometrie und Algebra vertieft. Sie haben mit der Klasse der Mori Dream Spaces eine Verallgemeinerung torischer Varietäten sowie deren Untersuchung mit Methoden der konvexen Geometrie kennen gelernt. Sie erweitern dabei das Wechselspiel von Algebra und Geometrie um eine weitere wichtige methodische Komponente. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
		V	f	4	6					
	Torische Varietäten und Mori Dream Spaces	V	f	4	6	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
		Ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> Ivan Arzhantsev, Ulrich Derenthal, Jürgen Hausen, and Antonio Laface. Cox rings. Cambridge University Press 2014. Yi Hu, Sean Keel. Mori dream spaces and GIT. Michigan Math. J. 48: 331-348, 2000. 									
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p>									
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Wesentliche Kenntnisse aus den Modulen Einführung in die Kommutative Algebra und Algebraische Geometrie sowie Algebraische Geometrie und torische Varietäten werden vorausgesetzt.</p>									
Modulverantwortliche	<p>Jürgen Hausen</p>									
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>										

Modulnummer: MAT-45-16	Modultitel: Algebraische Gruppen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	9		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS		
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Definition und Beispiele algebraischer Gruppen. • Hopf Algebren. • Operationen von algebraischen Gruppen auf Varietäten. • Linearisierung von algebraischen Gruppen. • Gruppen-Abschluss. • Auflösbare und nilpotente Gruppen. • Die Lie-Algebra einer algebraischen Gruppe. • Beispiele von Lie-Algebren. • Faltungen und Kommutatoren. • Die adjungierte Darstellung und ihre Differential. • Die Jordan-Zerlegung in affinen algebraischen Gruppen. • Charaktere einer algebraischen Gruppe. • Halbinvarianten einer rationalen Darstellung. • Existenz und Konstruktion von Quotienten mit Anwendungen. • Diagonalisierbare Gruppen und Tori. • Rigidität von diagonalisierbaren Gruppen. • Satz von Lie-Kolchin. • Struktur der affinen auflösbaren Gruppen. • Zentralisatoren von halbeinfachen Elementen algebraischer Gruppen. • Borel-Untergruppen und Wurzelsysteme. • Struktur und Klassifikation von halbeinfachen algebraischen Gruppen. 		

<p>Qualifikationsziele</p>	<p>Die Studierenden haben eine große Klasse wichtiger Gruppen und algebraischer Varietäten kennengelernt, die in vielen mathematischen Gebieten eine wesentliche Rolle spielen. Sie haben gelernt, wie Methoden der Gruppentheorie und der algebraischen Geometrie sich gegenseitig ergänzen und zu einem tieferen Verständnis führen können. Sie haben den Ansatz der Klassifikation mathematischer Objekte an einer wichtigen Beispielklasse kennengelernt und haben dabei in Methodenkenntnisse erworben, die auch bei der Klassifikation in ganz anderen mathematischen Bereichen eine tragende Rolle spielen. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>																									
<p>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)</p>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="422 591 764 887">Titel</td> <td data-bbox="770 591 826 887">Art der Lehrform</td> <td data-bbox="826 591 882 887">Status</td> <td data-bbox="882 591 938 887">SWS</td> <td data-bbox="938 591 994 887">ECTS</td> <td data-bbox="994 591 1050 887">Studienleistung</td> <td data-bbox="1050 591 1166 887">Prüfungsform</td> <td data-bbox="1166 591 1294 887">Prüfungsdauer (min)</td> <td data-bbox="1294 591 1366 887">Benotungssystem</td> <td data-bbox="1366 591 1439 887">Anteil an der Modulnote</td> </tr> <tr> <td data-bbox="422 887 764 976" rowspan="2">Algebraische Gruppen</td> <td data-bbox="770 887 826 936">V</td> <td data-bbox="826 887 882 936">f</td> <td data-bbox="882 887 938 936">4</td> <td data-bbox="938 887 994 936">6</td> <td data-bbox="994 887 1050 976" rowspan="2">ja</td> <td data-bbox="1050 887 1166 976" rowspan="2">K o. mP</td> <td data-bbox="1166 887 1294 976" rowspan="2">90-180 o. 20-30</td> <td data-bbox="1294 887 1366 976" rowspan="2">b</td> <td data-bbox="1366 887 1439 976" rowspan="2">100</td> </tr> <tr> <td data-bbox="770 936 826 976">Ü</td> <td data-bbox="826 936 882 976">f</td> <td data-bbox="882 936 938 976">2</td> <td data-bbox="938 936 994 976">3</td> </tr> </table>	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote	Algebraische Gruppen	V	f	4	6	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100	Ü	f	2	3	<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>
Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote																	
Algebraische Gruppen	V	f	4	6	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100																	
	Ü	f	2	3																						
<p>Literatur</p>	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • James E. Humphreys: Linear Algebraic Groups. Springer 1975. 21, Springer-Verlag 1981. • Armand Borel: Linear algebraic groups. Springer 1991. 																									
<p>Verwendbarkeit</p>	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswis-sen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p> <p>Das Modul kann wegen der großen inhaltlichen Überschneidungen nicht zusammen mit den Modulen 'Algebraische Transformationsgruppen' eingebracht werden.</p>																									
<p>Teilnahme-voraussetzungen</p>	<p>Kenntnisse aus den Modulen Kommutative Algebra und Algebraische Geometrie sind hilfreich, aber nicht zwingend Voraussetzung für die Teilnahme am Modul Algebraische Gruppen.</p>																									
<p>Modul-verantwortliche</p>	<p>Victor Batyrev, Jürgen Hausen</p>																									
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>																										

Modulnummer: MAT-45-17	Modultitel: Torische Geometrie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	9		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS		
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Gitter und algebraische Tori. • Monoide, Monoidalgebren. • Affine torische Varietäten, Normalität. • Grundlagen der Konvexgeometrie Kegel, Polytope, Fächer. • Affine, vollständige und projektive torische Varietäten. • Orbiterlegung einer torischen Varietät. • Glattheit und singuläre Punkte. • Singularitätenauflösung. • Divisorenklassengruppe und Picardgruppe. • Schnittgarben und homogene Koordinaten. 		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben ihre Kenntnis und ihr Verständnis der zentralen Begriffe, Ergebnisse und Methoden der modernen algebraischen Geometrie in ihrem Wechselspiel zwischen Geometrie und Algebra und Kombinatorik vertieft. Sie haben mit der Klasse der torischen Varietäten sowie deren Untersuchung eine Möglichkeit kennengelernt, algebraische Geometrie mit Methoden der Kombinatorik zu verbinden. Sie erweitern dabei das Wechselspiel von Algebra und Geometrie um eine weitere wichtige methodische Komponente. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)					Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote	
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS						ECTS
	Torische Geometrie	V Ü	f f	4 2						6 3
In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • David Cox, John Little, Hal Schenk: Toric varieties. AMS 2011. • William Fulton: Introduction to toric varieties. PUP 1993. 									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Es werden Kenntnisse aus der kommutativen Algebra und der algebraischen Geometrie im Umfang des Moduls Einführung in die kommutative Algebra und algebraische Geometrie vorausgesetzt.									
Modulverantwortliche	Jürgen Hausen, Hannah Markwig									
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden										

Modulnummer: MAT-45-18	Modultitel: Cox Ringe		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	9		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS		
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Divisorielle Algebren. • Cox Ringe. • Charakteristische Räume. • Gute Quotienten. • Geometrische Invariantentheorie. • Gale-Dualität. • Verbindungen zur torischen Geometrie. • Definierende Daten für Varietäten mit endlich erzeugtem Cox Ring. • Singularitäten. • Picardgruppe. • Basisorte. • Ampleness. • Kanonische Klasse. • Intrinsische Quadriken. • k^*-Flächen. • Varietäten mit Torusoperation. 		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben ihre Kenntnis und ihr Verständnis der zentralen Begriffe, Ergebnisse und Methoden der modernen algebraischen Geometrie in ihrem Wechselspiel zwischen Geometrie und Algebra und Kombinatorik vertieft. Sie haben mit den Cox Ring als algebraisches Objekt zur Untersuchung spezieller Klassen von geometrischen Räumen kennen gelernt. Sie erweitern dabei das Wechselspiel von Algebra und Geometrie um eine weitere wichtige methodische Komponente. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
		V	f	4	6					
	Cox Ringe	V	f	4	6	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
		Ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> Ivan Arzhantsev, Ulrich Derenthal, Jürgen Hausen, Antonio Laface: Cox Rings. CUP 2014. 									
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p>									
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Es werden Kenntnisse aus der kommutativen Algebra und der algebraischen Geometrie im Umfang des Moduls Einführung in die kommutative Algebra und algebraische Geometrie vorausgesetzt.</p>									
Modulverantwortliche	<p>Jürgen Hausen</p>									
<p>Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>										

Modulnummer: MAT-45-19	Modultitel: Reelle Algebraische Geometrie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h	Selbststudium: 120 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 3 SWS									
Modulinhalt	Dieser Kurs zielt darauf ab, in verschiedene Aspekte des Studiums der Topologie reeller algebraischer Varietäten einzutauchen. Dabei geht es um Fragen im Zusammenhang mit dem 16. Hilbert-Problem: Wir befassen uns mit Obstruktionen für die Existenz topologischer Typen reeller algebraischer Varietäten und mit deren Realisierung mittels verschiedener Konstruktionstechniken, mit besonderem Augenmerk auf niedrigdimensionalen Fällen.									
Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen einige fundamentale Unterschiede der Algebraischen Geometrie über den komplexen und reellen Zahlen kennen. Sie sind vertraut mit der Anwendung topologischer und algebraischer Methoden zur Untersuchung reeller algebraischer Varietäten. Sie haben erfahren, wie moderne Methoden genutzt werden können um ungelöste wissenschaftliche Fragen des ausgehenden 19. Jahrhunderts zu untersuchen und zu beantworten. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Reelle Algebraische Geometrie	V ü	f f	3 1	4,5 1,5	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Frederice Mangolte: Real Algebraic Varieties. Springer 2020. • Robert Silhol: Real Algebraic Surfaces. Springer 1989. • Riccardo Benedetti, Jean-Jacques Risler: Real Algebraic and Semi-algebraic Sets. Editions Hermann 1990. • Alex Degtyarev, Viatcheslav Kharlamov: Topological properties of real algebraic varieties: du côté de chez Rokhlin. arXiv:math/0004134.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunkts gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Grundlegende Kenntnisse in Algebraischer Geometrie oder Algebraischer Topologie sind hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich.
Modulverantwortliche	Hannah Markwig
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-45-20	Modultitel: Einführung in die Berkovich Geometrie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h			Kontaktzeit: 60 h			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht-Archimedische Körper, Bewertungen, und Betragsfunktionen. • Ultra-metrische Dreiecksungleichung und induzierte Topologie. • Affinoide Bereiche. • Berkovich affine und projektive Gerade. • Analytifizierung algebraischer Varietäten. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben die wichtigsten Beispiele für nicht-Archimedische Körper kennengelernt und haben sich mit deren induzierter Topologie vertraut gemacht. Dabei haben sie die fundamentalen Probleme im Hinblick auf eine Theorie der analytischen Geometrie über diesen Körpern verstanden und Berkovichs Ansatz zur Überwindung dieser Probleme kennengelernt. Die Studierenden haben die projektive Gerade in Berkovichs Sprache sowohl mengentheoretisch als auch topologisch detailliert untersucht. Dabei haben die Studierenden eine Art von geometrischem Raum kennen gelernt, welcher sich grundlegend von anderen Beispielen aus dem Studium (Vektorräume, Varietäten, Mannigfaltigkeiten, etc.) unterscheidet. Bezüge zur algebraischen Geometrie via des Analytifizierungsfunktors sind ihnen vertraut. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Annette Werner: Nichtarchimedische Geometrie. Vorlesungsskript.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> und <i>Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Grundlegende Kenntnisse topologischer Begriffe werden vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Hannah Markwig
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-45-21	Modultitel: Algebraische Zahlentheorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h			Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Ganzzahlringe. • Klassenzahlen. • Der Dirichletsche Einheitsatz. • Erweiterungen von Dedekindringen. • Bewertungstheorie. • Lokale Körper. • Adele und Ideale. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben die zentralen Begriffe, Ergebnisse und Methoden der algebraischen Zahlentheorie kennengelernt. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Algebraische Zahlentheorie	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Jürgen Neukirch: Algebraische Zahlentheorie. Springer 2007. • Alexander Schmidt: Einführung in die algebraische Zahlentheorie. Springer 2007. • Andre Weil: Basic number theory. Springer 1995.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Victor Batyrev, Anton Deitmar, Jürgen Hausen
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-45-24	Modultitel: Elliptische Funktionen und Elliptische Kurven		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Elliptische Funktionen, Weierstrass-P-Funktion, Riemannsche Flächen, komplexe Tori. • Ebene projektive Kurven, Satz von Bezout, elliptische Kurven. • Kurven über endlichen Körpern, rationale Punkte. • Anwendungen in der Kryptographie. • Zudem eine Auswahl aus den folgenden Themen: <ul style="list-style-type: none"> – Modulformen; – Klassifikation elliptischer Kurven; – Modulräume. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben ihre Kompetenzen zum mathematisch-interdisziplinären Arbeiten vertieft. Sie haben elliptische Kurven als eine Klasse mathematischer Objekte kennengelernt, die übergreifend in einem weiten Spektrum mathematischer Teilgebiete eine wichtige Rolle spielt. Sie haben die für diesen Kontext relevanten Begriffe, Methoden und Ergebnisse aus den Disziplinen Funktionentheorie, Algebraische Geometrie, Zahlentheorie, Topologie und Kryptographie kennengelernt und ihre Wechselwirkung verstanden. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Elliptische Funktionen und Elliptische Kurven	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Wolfgang Fischer, Ingo Lieb: Funktionentheorie. Vieweg 2005. • Gerd Fischer: Ebene algebraische Kurven. Vieweg 1994. • Joseph H. Silverman: The arithmetic of elliptic curves. Springer 2009. • Ian Blake, Gadiel Seroussi, Nigel Smart: Elliptic curves in cryptography. CUP 1999.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> und <i>Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich wird die Einführung in die Funktionentheorie vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Jörg Zintl
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-45-26	Modultitel: Einführung in die Analytische Zahlentheorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Arithmetische Funktionen und Dirichlet-Reihen, • Primzahlsatz und Dirichletscher Primzahlsatz, • Nullstellen der Riemannschen Zetafunktion, Riemann-Hypothese und die Explizite Formel. 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden verstehen das Zusammenspiel von Analysis und Zahlentheorie. Sie können analytische Methoden auf zahlentheoretische Probleme anwenden. Sie verstehen den Mechanismus analytischer Fortsetzung durch Integraldarstellung und haben gelernt, ihn selbständig auf andere Fälle, wie automorphe L-Funktionen, zu übertragen. Sie haben ein Verständnis für die Riemann-Hypothese gewonnen, die als schwierigstes Problem der gesamten Mathematik gilt und verstehen ihre Tiefe. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Einführung in die Analytische Zahlentheorie	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Komaravolu Chandrasekharan: Introduction to Analytic Number Theory. Springer 1968. 									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> sowie <i>Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.									

Modul- verantwortliche	Anton Deitmar
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-45-27	Modultitel: Elliptische Kurven und Kryptographie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Konzepte der Kryptographie. • Symmetrische Kryptosysteme, Public Key Systeme, diskreter Logarithmus, RSA. • Primfaktorzerlegung, Angriffe auf Kryptosysteme. • Grundlegende Konzepte der projektiven Geometrie. • Elliptische Kurven als abelsche Gruppen. • Kurven über endlichen Körpern, Frobenius Morphismus, Endomorphismenring. • Punkte Zählen, Hasse-Schranke, Weil Vermutungen, Schoofs Algorithmus. • Kryptosysteme auf elliptischen Kurven, Algorithmen und Angriffe. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen die grundlegenden Aufgabenstellungen und Konzepte der Kryptographie. Sie verstehen die kryptographisch motivierten Fragestellungen an elliptische Kurven, und haben Einblick in die fortgeschrittenen algebraischen und geometrischen Techniken zu deren Beantwortung. Sie verstehen die Herausforderungen der algorithmischen Umsetzung und kennen Standardalgorithmen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Elliptische Kurven und Kryptographie	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Albrecht Beutelspacher, Jörg Schwenk, Klaus-Dieter Wolfenstetter: Moderne Verfahren in der Kryptographie. Springer 2015. • Joseph H. Silverman: The arithmetic of elliptic curves. Springer 2009. • Ian Blake, Gadiel Seroussi, Nigel Smart: Elliptic curves in cryptography. CUP 1999.
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> und <i>Analysis und Differentialgeometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p> <p>Das Modul kann wegen der großen inhaltlichen Überschneidungen nicht zusammen mit den Modulen 'Zahlentheorie und Kryptographie' eingebracht werden.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Jörg Zintl
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-45-28	Modultitel: Elliptische Kurven und Taniyama-Shimura		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<p>Eine Auswahl der folgenden Themen wird behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppen-Gesetz, Arithmetik elliptischer Kurven. • Modulare Kurven und Formen. • Riemannsches Flächen, abelsche Differentiale, Jakobische. • Geometrische Version der Taniyama-Shimura-Vermutung (Wilescher Modularitätssatz) erklärt. • Zusammenhang mit Fermats letztem Satz. • L-Reihen. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben das Zusammenspiel von Methoden der Algebra, der Zahlentheorie und der Geometrie zur Beantwortung tiefliegender mathematischer Fragestellungen am Beispiel der Vermutung von Taniyama-Shimura und ihrer Anwendung zum Beweis des Fermatschen Satzes kennen- und verstehen gelernt. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Elliptische Kurven und Taniyama-Shimura	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Joseph H. Silverman: The Arithmetic of Elliptic Curves. Springer 2009.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> und <i>Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus den Modulen Einführung in Riemannsche Flächen und Algebraische Zahlentheorie werden vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Ivo Radloff
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-45-29	Modultitel: Einführung in Modulformen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<p>Das Studium der modularen Formen hat seine Wurzeln im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert bei Gauß, Eisenstein und Ramanujan und ist eine faszinierende Mischung aus Analysis und Algebra. Sie haben viele überraschende Anwendungen in der Zahlentheorie, einschließlich eines schönen Beweises des Satzes der vier Quadrate von Lagrange und des bahnbrechenden Beweises des letzten Satzes von Fermat im Jahr 1995. Dieser Kurs soll ein einführendes Verständnis für dieses umfassende Thema vermitteln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modulformen für die Modulgruppe und ihre Kongruenzuntergruppen. • Beispiele: Eisenstein-Reihen, Ramanujansche Delta Funktion, Theta-Reihen. • Arithmetische Anwendungen und Vermutungen. • Hecke-Operatoren und Eigenformen. 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die grundlegenden Begriffe, Ergebnisse und Methoden der klassischen Theorie der Modulformen kennen gelernt. Sie kennen analytische, algebraische und geometrische Aspekte von Modulformen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Henri Cohen, Fredrik Stromberg: Modular forms. A classical approach. AMS Graduate Studies of Mathematics 2017. • Fred Diamond, Jerry Shurman: A first course in modular forms. Springer 2005. • Max Koecher, Aloys Krieg: Elliptische Funktionen und Modulformen. Springer 2007. • Toshitsune Miyake: Modular forms. Springer 1989. • Lloyd James Peter Kilford: Modular forms: A classical and computational introduction. Imperial College Press 2015. • Deitmar Anton: Automorphic forms. Springer 2013.
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p> <p>Das Modul kann wegen der großen inhaltlichen Überschneidungen nicht zusammen mit dem Modul 'Modulformen' eingebracht werden.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Es gibt keine weiteren Voraussetzungen, grundlegende Kenntnisse aus der Algebra und der Funktionentheorie sind aber hilfreich.</p>
Modulverantwortliche	<p>Anton Deitmar</p>
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-45-30	Modultitel: Primzahlen der Form $x^2 + ny^2$ und Klassenkörpertheorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<p>Genau wie Gauß einst die Zahlentheorie als die Königin der Mathematik bezeichnete, kann die Klassenkörpertheorie als ihr Kronjuwel angesehen werden. Die Klassenkörpertheorie verbindet die galoissche Struktur eines Zahlkörpers mit der arithmetischen Struktur seines Rings der ganzen Zahlen durch ein tiefes Verständnis der Reziprozitätsgesetze. Dieser Kurs zielt darauf ab, die zentralen Begriffe und Konzepte der Klassenkörpertheorie auf natürliche Weise einzuführen, indem das grundlegende motivierende Problem gelöst wird, welche Primzahlen sich in der Form $x^2 + ny^2$ darstellen lassen. Dabei wird eine Brücke von der elementaren Zahlentheorie zur modernen Zahlentheorie geschlagen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Theorie der quadratischen Formen und des Geschlechts. • Verallgemeinerungen des quadratischen Reziprozitätsgesetzes. • Arithmetik in Zahlkörpern und der Hilbertsche Klassenkörper. • Eine Formulierung der Artinschen Reziprozität und eine Lösung des Problems der Beschreibung von Primzahlen der Form $x^2 + ny^2$. 									
Qualifikationsziele	Studierende haben die grundlegenden Konzepte und Ergebnisse der algebraischen Zahlentheorie sowie der Klassenkörpertheorie im Fall quadratischer Körpererweiterungen der rationalen Zahlen erlernt und verfügen über ein sehr anschauliches Verständnis dafür, woher diese Konzepte stammen, anhand eines elementaren Beispiels. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Primzahlen der Form $x^2 + ny^2$ und Klassenkörpertheorie	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • David Cox: Primes of the form $x^2 + ny^2$. Wiley 2013, • James Milne: Class field theory. Online Notes 2020. • Jürgen Neukirch: Algebraic number theory. Springer 1999.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Ein Verständnis der Galoistheorie und anderer grundlegender algebraischer Strukturen (Gruppen und Ringe) ist essenziell. Tiefgehende Ergebnisse, die in jedem grundlegenden Kurs zur algebraischen Zahlentheorie behandelt werden, werden klar formuliert und eingeführt, jedoch nicht bewiesen, und als Blackbox behandelt.
Modulverantwortliche	Anton Deitmar
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-45-31	Modultitel: Darstellungstheorie endlicher Gruppen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h	Selbststudium: 120 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppen und Gruppenwirkungen. • Darstellungen, Irreduzibilität, Schursches Lemma. • Halbeinfachheit, Satz von Maschke. • Charaktere, Orthogonalitätsrelationen. • Isotypische Zerlegung, Charaktertafeln. • Darstellungen der symmetrischen Gruppe. • halbeinfache Artinsche Algebren. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden lernen in der Vorlesung die Grundzüge der Darstellungstheorie und entwickeln ein Verständnis für das Zusammenwirken geometrischer und algebraischer Methoden. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Darstellungstheorie endlicher Gruppen	V Ü	f f	2 2	3 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • William Fulton, Joe Harris: Representation theory. Springer 1991. • Bertram Huppert: Character theory of finite groups. De Gruyter 1998. • Serge Lang: Algebra. Springer 2002. • Jean-Pierre Serre: Linear representations of finite groups. Springer 1977.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswis-sen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar. Das Modul kann wegen der großen inhaltlichen Überschneidungen nicht zusammen mit den Modulen 'Group Representations in Physics' eingebracht werden.
Teilnahme-voraussetzungen	Inhaltlich werden nur Grundkenntnisse aus der Linearen Algebra vorausgesetzt.
Modul-verantwortliche	Victor Batyrev, Jürgen Hausen, Milena Wrobel
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-45-40	Modultitel: Einführung in die Kombinatorische Birationale Geometrie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	9		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS		
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Glatte projektive torische Fläche P_Δ zu einem Gitterpolygon Δ. Die Momentenabbildung für eine Fläche X über den komplexen Zahlen. Die rationale Äquivalenz auf Randdivisoren. Die Divisorklassengruppe $Cl(X)$ und die bilineare Schnittpaarung auf $Cl(X)$. • Cartier-Divisoren, Geradenbündel, invertierbare Garben. Der kanonische Divisor einer normalen Varietät. Ample und sehr ample Divisoren. • Nicht-entartete algebraische Kurven in torischen Flächen. Blow-ups von torischen Flächen. Birationale Modifikation einer Fläche durch Blow-ups und Blow-downs. • Der Kegel der Kurven einer Fläche. Die Zariski-Zerlegung. Birationale Cremona-Transformationen. • Desingularisierung von nicht-entarteten Kurven D auf glatten torischen Flächen X durch Blow ups. Kombinatorische Konstruktion von Minimalmodellen von Paaren (X, D) für normale torische Flächen X. • Zyklischen Quotientensingularitäten von Flächen und ihre kombinatorische minimale Desingularisierung. • Endliche Untergruppen von $SU(2)$ und Oberflächen-Du-Val-Singularitäten und ihre minimale Desingularisierung. • Birationale Klassifikation von nicht-entarteten Flächen in 3-dimensionalen torischen Varietäten über das feine Innere $F(\Delta)$ ihrer Newton-Polytope Δ. • Die Kodaira-Dimension von algebraischen Varietäten. Kombinatorische Konstruktion von Minimalmodellen von nicht-entarteten Flächen. • Kombinatorische Formeln für die Hodge-Zahlen von Minimalmodellen. 		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden lernen in der Vorlesung wie man Begriffe, Ergebnisse und Methoden der konvexen Geometrie anwendet, um sich wichtige Klassen algebraischer Flächen zu untersuchen. Sie lernen dabei komplexe algebro-geometrische Konstruktionen kennen und zu berechnen. Sie sind mit einem interessanten und tiefliegenden Klassifikationsproblem, den Minimalmodellen für algebraische Flächen, vertraut. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
		V	f	4	6					
	Einführung in die Kombinatorische Birationale Geometrie	V	f	4	6	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
		Ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laurent Buse, Fabrizio Catanese, Elisa Postinghel: Algebraic Curves and Surfaces: A History of Shapes. Springer 2023. • Klaus Hulek: Elementare Algebraische Geometrie. Springer 2012. • Tadao Oda: Convex Bodies and Algebraic Geometry: An Introduction to the Theory of Toric Varieties. Springer 1988. • Robin Hartshorne: Algebraic Geometry. Springer 1977. 									
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p>									
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Es werden Kenntnisse aus der Kommutativen Algebra und der Algebraischen Geometrie vorausgesetzt: einige für den Kurs wesentliche Begriffe aus diesen Gebieten werden zu Beginn der Lehrveranstaltung kurz wiederholt.</p>									
Modulverantwortliche	<p>Victor Batyrev</p>									
<p>Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>										

Modulnummer: MAT-45-41	Modultitel: Einführung in die Kombinatorische Spiegelsymmetrie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	6		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS		
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • 3-dimensionale Quintiken im 4-dimensionalen projektiven Raum und ihre Spiegel. • Torische Varietäten mittels Fächern von rationalen polyedrischen Kegeln. Torische Varietäten mittels Gitterpolyedern. Glattheit. • Auflösung von Singularitäten. Kohomologieringe von glatten projektiven torischen Varietäten. • Konstruktion von Calabi-Yau-Varietäten als Hyperflächen in torischen Varietäten mittels reflexiver Polyeder. • Eine kombinatorische Formel für Hodge-Zahlen von Calabi-Yau 3-dimensionalen Varietäten. Monomial-Divisor-Correspondence. • Kombinatorische Spiegelkonstruktion für Calabi-Yau vollständige Durchschnitte. Spiegel von starren Calabi-Yau-Varietäten. • Berechnung von Perioden von Calabi-Yau-Hyperflächen unter Verwendung verallgemeinerter hypergeometrischer Funktionen. • Stringy Hodge Zahlen von singulären Calabi-Yau Varietäten. • Modul-Räume. Randpunkte in Modul-Räumen von Calabi-Yau-Hyperflächen und Sekundärpolytope. • Berechnung von Gromov-Witten-Invarianten von Calabi-Yau vollständigen Durchschnitten. • Ein kombinatorischer Ansatz zur Berglund-Hübsch-Spiegelsymmetrie. <p>Die kombinatorische Spiegelsymmetrie schlägt einen rein kombinatorischen Ansatz für die Spiegelsymmetrie vor, der auf der polaren Dualität in der Klasse reflexiver Gitterpolytope beruht. Die platonischen Körper liefern die berühmtesten Beispiele für polare Dualpaare von Polyedern: Würfel-Oktaeder, Ikosaeder-Dodekaeder. Bei der kombinatorischen Spiegelsymmetrie ist ein wesentlicher Umstand, dass die Eckpunkte der betrachteten reflexiven Polyeder Δ Elemente des Gitters M sind und die Eckpunkte der dualen reflexiven Polyeder Δ^* dem dualen Gitter N angehören. Das Gitter M kann mit dem Gitter der Zeichen eines algebraischen Torus T identifiziert werden, und das duale Gitter N wird zum Gitter der Ein-Parameter-Untergruppen in T. Aus diesem Grund ist das Hauptwerkzeug des kombinatorischen Ansatzes die Theorie der torischen Varietäten. Die kombinatorische Spiegelsymmetrie ermöglicht es uns, die von Physikern entdeckte Spiegelsymmetrie für 3-dimensionale Calabi-Yau-Mannigfaltigkeiten zu interpretieren, indem wir von M zu N und von Δ zu Δ^* übergehen.</p> <p>Ziel des Moduls ist es, den Zusammenhang zwischen reflexiven Polyedern und Calabi-Yau-Mannigfaltigkeiten auf möglichst verständliche Weise zu erklären und die Studierenden über weitere Ergebnisse zu informieren, die mit Hilfe dieser kombinatorischen Dualität erzielt wurden.</p>		

<p>Qualifikationsziele</p>	<p>Die Studierenden sind mit den komplexen Fragestellungen der Spiegelsymmetrie vertraut, die eine Dualität zwischen Mannigfaltigkeiten der symplektischen und der algebraischen Geometrie herstellt und zuerst von Physikern postuliert wurde. Sie haben gelernt, wie für sehr wichtige Klassen von Calabi-Yau-Varietäten Methoden der torischen Geometrie und der diskreten Mathematik genutzt werden können, um die Spiegel der Mannigfaltigkeiten und ihre Invarianten konkret zu berechnen. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>																																	
<p>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)</p>	<table border="1" data-bbox="416 562 1434 949"> <thead> <tr> <th data-bbox="416 562 772 860">Titel</th> <th data-bbox="772 562 820 860">Art der Lehrform</th> <th data-bbox="820 562 868 860">Status</th> <th data-bbox="868 562 916 860">SWS</th> <th data-bbox="916 562 963 860">ECTS</th> <th data-bbox="963 562 1043 860">Studienleistung</th> <th data-bbox="1043 562 1171 860">Prüfungsform</th> <th data-bbox="1171 562 1299 860">Prüfungsdauer (min)</th> <th data-bbox="1299 562 1362 860">Benotungssystem</th> <th data-bbox="1362 562 1434 860">Anteil an der Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="416 860 772 949" rowspan="2">Einführung in die Kombinatorische Spiegelsymmetrie</td> <td data-bbox="772 860 820 904">V</td> <td data-bbox="820 860 868 904">f</td> <td data-bbox="868 860 916 904">2</td> <td data-bbox="916 860 963 904">3</td> <td data-bbox="963 860 1043 949" rowspan="2">ja</td> <td data-bbox="1043 860 1171 949" rowspan="2">K o. mP</td> <td data-bbox="1171 860 1299 949" rowspan="2">90-180 o. 20-30</td> <td data-bbox="1299 860 1362 949" rowspan="2">b</td> <td data-bbox="1362 860 1434 949" rowspan="2">100</td> </tr> <tr> <td data-bbox="772 904 820 949">Ü</td> <td data-bbox="820 904 868 949">f</td> <td data-bbox="868 904 916 949">2</td> <td data-bbox="916 904 963 949">3</td> </tr> </tbody> </table> <p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote	Einführung in die Kombinatorische Spiegelsymmetrie	V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100	Ü	f	2	3
Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote																									
Einführung in die Kombinatorische Spiegelsymmetrie	V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100																									
	Ü	f	2	3																														
<p>Literatur</p>	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Victor Batyrev: Dual Polyhedra and Mirror Symmetry for Calabi-Yau Hypersurfaces in Toric Varieties. J. Alg. Geom. 3 (1994), no. 3, 493–535. • Victor Batyrev, Duco van Straten: Generalized hypergeometric functions and rational curves on Calabi-Yau complete intersections in toric varieties. Comm. Math. Phys., 168:3 (1995), 493–533. • Victor Batyrev and Lev A. Borisov: Dual cones and mirror symmetry for generalized Calabi-Yau manifolds. Mirror Symmetry II, AMS/IP Stud. Adv. Math. 1, Amer. Math. Soc., Providence, RI (1997), 71–86. • David Cox, Sheldon Katz: Mirror Symmetry and Algebraic Geometry. Mathematical Surveys and Monographs, Vol. 68, AMS, 1999. • Israil Gelfand, Mikhail Kapranov, Andrei Zelevinsky: Discriminants, Resultants and Multidimensional Determinants. Springer-Birkhäuser 1994. • Masao Jinzenji: Classical Mirror Symmetry. SpringerBriefs in Mathematical Physics, Band 29, 2018. 																																	
<p>Verwendbarkeit</p>	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p>																																	
<p>Teilnahmevoraussetzungen</p>	<p>Kenntnisse aus den Modulen Kommutative Algebra und Algebraische Geometrie werden vorausgesetzt.</p>																																	
<p>Modulverantwortliche</p>	<p>Victor Batyrev</p>																																	

Erläuterung der Abkürzungen:

Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet

Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio

Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar,
IC=Inverted Classroom

Status : o=obligatorisch, f=fakultativ

Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden

Modulnummer: MAT-50-03	Modultitel: Tropische Geometrie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Tropische Zahlen und Polynome. • Tropische Hyperflächen und Varietäten. • Tropische torische Varietäten. • Matroid-Fächer und abstrakte tropische Varietäten. • Tropische Modifikationen, stabile Schnitte und rationale Äquivalenz. • Tropische Kurven und lineare Systeme. • Tropische (p, q)-Homologie. • Korrespondenzsätze. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen und verstehen die genannten Begriffe der tropischen Geometrie und die grundlegenden Techniken im Umgang mit ihnen. Sie sind zu einem vertieften Verständnis insbesondere der konvexen Geometrie gelangt und haben beispielhaft erfahren, wie Konzepte aus der Kombinatorik in der algebraischen Geometrie Anwendung finden. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Tropische Geometrie	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Grigory Mikhalkin, Johannes Rau: Tropical geometry. Manuscript 2018. • Diane Maclagan, Bernd Sturmfels: Introduction to tropical geometry. AMS 2015.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen, Kenntnisse aus Modulen Algebraische Geometrie und Differentialgeometrie sind aber hilfreich.
Modulverantwortliche	Hannah Markwig, Johannes Rau
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-50-04	Modultitel: Tropische Enumerative Geometrie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	9		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS		
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Enumerative Geometrie von algebraischen Kurven, besonders in der Ebene. • Tropische Enumerative Probleme und Multiplizitäten. • Kombinatorische Methoden, Etagediagramme und Gitterpfade. • Korrespondenzsätze für Kurven in der Ebene durch vorgegebene Punkte. • Tropische und klassische Gromov-Witten-Theorie in Geschlecht 0. • Reelle Zählungen, Welschinger Invarianten und polynomiale Invarianten. • Hurwitzzahlen. • Tropische Korrespondenzen für Hurwitzzahlen. • Reelle Hurwitzzahlen und Zigzag Zahlen. 		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen grundlegende Begriffe, Ergebnisse und Methoden der enumerative Geometrie im Zusammenhang mit Methoden der tropischen Geometrie. Sie entwickeln ein vertieftes Verständnis für Möglichkeiten und Beschränkungen des tropischen Zugangs im Zusammenhang mit komplexeren Fragestellungen. Ferner vertiefen sie ihr Wissen im Bereich der algebraischen Geometrie in Richtung von Modulräumen und Gromov-Witten-Theorie. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)					Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote	
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS						ECTS
	Tropische Enumerative Geometrie	V Ü	f f	4 2						6 3
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grigory Mikhalkin, Johannes Rau: Tropical geometry. Manuscript 2018. 									
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswis-sen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p>									
Teilnahme-voraussetzungen	<p>Inhaltlich wird das Modul Tropische Geometrie vorausgesetzt.</p>									
Modul-verantwortliche	<p>Hannah Markwig, Johannes Rau</p>									
<p>Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>										

Modulnummer: MAT-50-05	Modultitel: Einführung in die Tropische Enumerative Geometrie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	5									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 150 h	Kontaktzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 1 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Enumerative Geometrie von algebraischen Kurven, besonders in der Ebene. • Tropische Enumerative Probleme und Multiplizitäten. • Kombinatorische Methoden, Etagediagramme und Gitterpfade. • Korrespondenzsätze für Kurven in der Ebene durch vorgegebene Punkte. • Reelle Zählungen, Welschinger Invarianten und polynomiale Invarianten. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen grundlegende Begriffe, Ergebnisse und Methoden der enumerative Geometrie im Zusammenhang mit Methoden der tropischen Geometrie. Sie entwickeln ein vertieftes Verständnis für Möglichkeiten und Beschränkungen des tropischen Zugangs im Zusammenhang mit komplexeren Fragestellungen. Ferner vertiefen sie ihr Wissen im Bereich der algebraischen Geometrie in Richtung von Modulräumen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Einführung in Tropische Enumerative Geometrie	V Ü	f f	2 1	3 2	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>									
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grigory Mikhalkin, Johannes Rau: Tropical geometry. Manuscript 2018. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar. Das Modul ist inhaltlich Teil des Moduls Tropische Enumerative Geometrie und kann nicht mit diesem zusammen eingebracht werden.
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse in Tropischer Geometrie sind hilfreich, aber nicht erforderlich.
Modulverantwortliche	Hannah Markwig
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-50-06	Modultitel: Tropische Enumerative Geometrie - Teil 2		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	5									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 150 h	Kontaktzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 1 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Ebene Kurven höheren Geschlechts. • Multiplizitäten. • Welschinger Invarianten. • Gitterwege. • Stockwerkdiagramme. • Hurwitzzahlen. • Tropische Modulräume. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse zur Kombinatorik ebener tropischer Kurven. Sie sind ebenso vertraut mit verschiedenen Methoden, tropische Kurven zu zählen, wie mit unterschiedlichen enumerativen Problemen, die mit Hilfe der tropischen Geometrie gelöst werden können. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Tropische Enumerative Geometrie - Teil 2	V Ü	f f	2 1	3 2	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Diane Maclagan, Bernd Sturmfels: Introduction to tropical geometry. AMS 2015. • Grigory Mikhalkin, Johannes Rau: Tropical geometry. Manuscript 2018.
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Algebra und Geometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswis-sen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p> <p>Das Modul ist inhaltlich Teil des Moduls Tropische Enumerative Geometrie und kann nicht mit diesem zusammen eingebracht werden.</p>
Teilnahme-voraussetzungen	Inhaltlich wird das Modul Einführung in die Tropische Enumerative Geometrie vorausgesetzt.
Modul-verantwortliche	Hannah Markwig
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-50-11	Modultitel: Geometrie von Mannigfaltigkeiten 2		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h			Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Globale Aspekte der Riemannschen Geometrie. • Kohomologie von Mannigfaltigkeiten. • Analysis von Differentialoperatoren auf Mannigfaltigkeiten. • Anwendung auf Riemannsche Flächen (und komplexe Mannigfaltigkeiten). 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sind mit den grundlegenden Fragestellungen der globalen reellen und komplexen Differentialgeometrie vertraut. Sie sind zu einem vertieften Verständnis differentialgeometrischer Methoden gelangt und haben beispielhaft erfahren, wie lokale und globale Aspekte in der Geometrie zusammenspielen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Geometrie von Mannigfaltigkeiten 2	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sylvestre Gallot, Dominique Hulin, Jacques Lafontaine: Riemannian Geometry. Springer 2004. • John M. Lee: Introduction to Smooth Manifolds. Springer 2012. • Liviu I. Nicolaescu: Lectures On The Geometry Of Manifolds. World Scientific 1996. • Clifford Henry Taubes: Differential Geometry: Bundles, Connections, Metrics and Curvature. Oxford University Press 2011. • John Milnor: Morse Theory. PUP 1963. • Donu Arapura: Algebraic Geometry over the Complex Numbers. Springer 2012. • Sundararaman Ramanan: Global Calculus. AMS 2005.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie und Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich wird das Modul 'Geometrie von Mannigfaltigkeiten 1' oder alternativ das Modul 'Geometry in Physics' vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Christoph Bohle, Frank Loose
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-50-12	Modultitel: Informationsgeometrie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Informationsgeometrie (z.B. Fisher-Informationsmetrik und duale Zusammenhänge für parametrische statistische Modelle, Kullback-Leibler Divergenz, natürlicher Gradient). • Anwendung auf neuronale Datenverarbeitung (insbesondere "Supervised Learning" in künstlichen neuronalen Netzen). 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben ein elementares Verständnis davon, wie man Konzepte der Differentialgeometrie auf Probleme der Informationstheorie und Statistik anwenden kann. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Informationsgeometrie	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Shun-Ichi Amari, Hiroshi Nagaoka: Methods of Information Geometry. AMS 2001. • Anthony C. C. Coolen, Reimer Kuehn, Peter Sollich: Theory of Neural Information Processing Systems. OUP 2005. • Shun-Ichi Amari: Natural Gradient works Efficiently in Learning. Neural Computation 1998. • Yann Ollivier: Riemannian Metrics for Neural Networks I - Feedforward Networks. Information and Inference, IMA 2015. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie, Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Grundlegende Kenntnisse aus der Differentialgeometrie (Riemannsche Metriken, Zusammenhänge und Krümmung, Geodätische) und der Stochastik werden vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Christoph Bohle
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-50-13	Modultitel: Informationsgeometrie und neuronale Datenverarbeitung 2		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Grundlagen der Informationsgeometrie (z.B. duale flache Strukturen für exponentielle Familien, Satz von Pythagoras und Informationsprojektionen, em-Algorithmus). • Anwendung auf neuronale Datenverarbeitung (insbesondere <i>Unsupervised Learning</i> in künstlichen neuronalen Netzen, z.B. Boltzmann- und Helmholtz-Maschinen). 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben ein elementares Verständnis davon, wie man Konzepte der Differentialgeometrie auf Probleme der Informationstheorie und Statistik anwenden kann. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Informationsgeometrie und neuronale Datenverarbeitung 2	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Shun-Ichi Amari, Hiroshi Nagaoka: Methods of Information Geometry. AMS 2001. • Anthony C. C. Coolen, Reimer Kuehn, Peter Sollich: Theory of Neural Information Processing Systems. OUP 2005. • Shun-Ichi Amari: Natural Gradient works Efficiently in Learning. Neural Computation 1998. • Yann Ollivier: Riemannian Metrics for Neural Networks I - Feedforward Networks. Information and Inference, IMA 2015. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie, Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Das Modul Informationsgeometrie und neuronale Datenverarbeitung 1 wird vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Christoph Bohle
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-50-14	Modultitel: Mathematische Aspekte des Deep Learning 1		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Künstliche neuronale Netze und deren Training mittels Backpropagation/Stochastischem Gradientenabstieg. Wahrscheinlichkeitsbasierte Interpretation. Mathematische Fragestellungen in der Wissenschaft neuronaler Netze. • Klassische Architekturen für Computer Vision (CNNs) und sequenzielle Daten (RNNs). (Selbst-)überwachtes Lernen. • Transformer-Modelle, eine moderne Architektur basierend auf dem Attention-Mechanismus und deren Anwendungen in der natürlichen Sprachverarbeitung (GPT) und der Computer Vision. • Einfache neurowissenschaftliche Modelle für neuronale Netze. Biologische Plausibilität von Backpropagation und Transformern. 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Grundlagen der Informationsverarbeitung mittels künstlicher neuronaler Netze und biologisch plausible Alternativen kennen gelernt. Sie sind mit modernen Architekturen und den daraus resultierenden mathematischen Fragestellungen vertraut. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Ian Goodfellow, Yoshua Bengio, Aaron Courville: Deep Learning. MIT 2016. • Simon J. D. Price: Understanding Deep Learning. MIT Press 2023. • Christopher M. Bishop, Hugh Bishop: Deep Learning - Foundations and Concepts. Springer 2024. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie, Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Grundlegende Kenntnisse der Mathematik (Analysis 1+2, Lineare Algebra, Stochastik) werden vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Christoph Bohle
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-50-15	Modultitel: Einführung in Riemannsche Flächen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	5		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 150 h	Kontaktzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 1 SWS		
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Überlagerungen und Fundamentalgruppen. • Topologische Klassifikation der Flächen. • Satz von Riemann-Hurwitz. • Differentialformen und Integration. • Garben und Kohomologie. • Satz von Riemann-Roch. • Serre-Dualität. • Kobayashi Metrik. • Großer Satz von Picard. 		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden entwickeln einen Zugang zu abstrakten Flächen und verstehen Klassifikationstechniken, die auf lokal-zu-global-Schlussweisen beruhen. Sie erfassen im Begriff der Holomorphie die Rigiditätsprinzipien, die sich aus analytischen Eigenschaften ergeben. Die Studierenden sehen am Grabenbegriff, wie grundlegende Fragestellungen in natürlicher Weise zu zunehmend abstrakteren Begriffsbildungen führen und wie mit diesen letztlich die Fragestellungen beantwortet werden können. Sie lernen dabei, wie Geometrie und Analysis zusammenhängen und vielfach einander bedingen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
		V	f	2	3					
	Einführung in Riemannsche Flächen	V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
		Ü	f	1	2					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt. – Das Modul kann vom ausnahmsweise Dozenten auch ohne Übungen angeboten werden; in diesem Fall werden für das Modul statt 5 nur 3 Leistungspunkte vergeben.</p>										
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hershel M. Farkas, Irwin Kra: Riemann Surfaces. Springer 1992. • Otto Forster: Riemannsche Flächen. Springer 1977. • Klaus Lamotke: Riemannsche Flächen. Springer 2009. • Jürgen Jost: Compact Riemann surfaces. Springer 2006. 									
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> sowie <i>Analysis und Differentialgeometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar. Das Modul kann wegen der großen inhaltlichen Überschneidungen nicht zusammen mit dem Modul 'Riemannsche Flächen' eingebracht werden.</p>									
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Inhaltlich wird die Veranstaltung Einführung in die Funktionentheorie vorausgesetzt.</p>									
Modulverantwortliche	<p>Anton Deitmar, Reiner Schätzle</p>									
<p>Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>										

Modulnummer: MAT-50-16	Modultitel: Riemannsche Geometrie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit								
ECTS-Punkte	6										
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h			Kontaktzeit: 60 h			Selbststudium: 120 h				
Moduldauer	1 Semester										
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig										
Fachsemester	1-3										
Unterrichtssprache	Englisch										
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS										
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Riemannsche Mannigfaltigkeiten. • Gedäten. • Krümmung. • Geometrie von Untermannigfaltigkeiten. 										
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben die wesentlichen Begriffe und Beispiele Riemannscher Mannigfaltigkeiten vom klassischen Standpunkt aus kennengelernt und verstanden. Zudem sind sie vertraut mit dem Konzept der Geodäten und wichtiger geometrischer Resultate, die für das Verständnis ihrer Rolle in verschiedenen Bereichen der Differentialgeometrie essentiell sind. Sie haben eine gute Intuition für unterschiedliche Begriffe der Krümmung entwickelt und sind vertraut mit Rechentechniken der Differentialgeometrie. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>										
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)			Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel										
	Riemannsche Geometrie		V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
		Ü	f	2	3						
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt. – Das Modul kann vom Dozenten ausnahmsweise auch ohne Übungen angeboten werden; in diesem Fall werden für das Modul statt 6 nur 3 Leistungspunkte vergeben.</p>											

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • John M. Lee: Riemannian manifolds: An introduction to curvature. Springer 1997. • Barret O'Neill: Semi-Riemannian geometry. With applications to relativity. Academic Press 1983.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den Studienschwerpunkten <i>Algebra und Geometrie</i> , <i>Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich wird das Modul Geometry in Physics vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Carla Cederbaum, Gerhard Huisken
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-50-17	Modultitel: Introduction to Integrable Systems (Classical Mechanics, Riemann Surfaces, and Spectral Theory)		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	9		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS		
Modulinhalt	<p>Integrable systems are differential or difference equations with extraordinarily large symmetry group. The course will focus on equations related to the Korteweg de Vries (KdV) equation and discrete counterparts. Originally a mathematical model for the soliton phenomenon discovered during a famous horse ride along a canal, equations of KdV type have now many applications and the underlying theory involves various mathematical disciplines.</p> <p>A fundamental idea for understanding and solving KdV type equations is their interpretation as spectrum preserving deformations of underlying auxiliary linear operators - in the simplest case symmetric matrices.</p> <p>We study an important class of explicit solutions that includes solitons and finite gap (or algebro-geometric) solutions. This class of solutions can be described using a combination of Riemann surface theory and classical mechanics. The relevant parts of classical mechanics, Riemann surface theory, and spectral theory will be explained in the lecture. We will also briefly touch upon an integrable systems interpretation of the QR-algorithm of numerical linear algebra.</p> <p>The KdV equation is related to geometry in several different ways: for example, it can be interpreted as a dynamical system on the space of parametrized curves in the plane; it is deeply related to the geometry of Lie algebras and Lie groups; the special solutions discussed in the lecture are related to the geometry of Riemann surfaces...</p> <p>In a sequel to the lecture, it is planned to explain how infinite dimensional projective geometry allows to interpret generalizations of the KdV equation as quadratic equations and to finally linearize their dynamics.</p>		
Qualifikationsziele	<p>The students have seen and understood relations between classical topics like Riemann surfaces, mechanics, and spectral theory – as well as other branches of mathematics – that were discovered mainly in the second half of the twentieth century during the emergence of a branch of mathematics sometimes called <i>soliton theory</i> or <i>integrable mathematics</i>. The students can name and prove the central results of the lecture and they can explain their intrinsic connections.</p> <p>In the exercise classes they have acquired a confident, precise and independent handling of the terms, statements and methods of the lecture. They have learned to transfer the methods to new problems, to analyse them and to work on solution strategies on their own or in a team. They are capable of presenting their results and if applicable to argue for it in a critical discourse.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
		V	f	4	6					
	Introduction to Integrable Systems	V	f	4	6	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
		Ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Olivier Babelon, Denis Bernard, Michel Talon: Introduction to classical integrable systems. CUP 2004. • Leonid A. Dickey: Soliton equations and Hamiltonian systems. World Scientific 2003. • Alan C. Newell: Solitons in mathematics and physics. SIAM 1985. • Sergei P. Novikov, Sergei V. Manakov, Lev P. Pitaevskii, Vladimir E. Zakharov: Theory of Solitons - The Inverse Scattering Method. Consultants Bureau 1984). 									
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie, Analysis und Differentialgeometrie und Mathematische Physik</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p>									
Teilnahmevoraussetzungen	<p>The module Introduction to Complex Analysis and Ordinary Differential Equations is required. Basic knowledge of differential geometry (manifolds, differential shapes) is helpful, but not necessary.</p>									
Modulverantwortliche	<p>Christoph Bohle, Frank Loose</p>									
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>										

Modulnummer: MAT-50-18	Modultitel: Integrable Systems (and Infinite Dimensional Lie Algebras)				Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit					
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h			Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<p>Integrable systems are differential or difference equations with extraordinarily large symmetry group. The course will focus on equations related to the Korteweg de Vries (KdV) equation and discrete counterparts. Originally a mathematical model for the soliton phenomenon discovered during a famous horse ride along a canal, equations of KdV type have now many applications and the underlying theory involves various mathematical disciplines.</p> <p>A fundamental idea for understanding and solving KdV type equations is their interpretation as spectrum preserving deformations of underlying auxiliary linear operators - in the simplest case symmetric matrices.</p> <p>This lecture is the continuation of the lecture called Introduction to Integrable Systems (Classical Mechanics, Riemann Surfaces, and Spectral Theory). This continuation will investigate integrable equations using $sl(2, \mathbb{C})$-loop algebras. In particular, we will study explicit solutions that can be described using the theory of hyperelliptic Riemann surfaces.</p>									
Qualifikationsziele	<p>The students have aquired a uniform point of view on integrable equations related to the loop algebra of $sl(2, \mathbb{C})$. The students can name and prove the central results of the lecture and they can explain their intrinsic connections.</p> <p>In the exercise classes they have acquired a confident, precise and independent handling of the terms, statements and methods of the lecture. They have learned to transfer the methods to new problems, to analyse them and to work on solution strategies on their own or in a team. They are capable of presenting their results and if applicable to argue for it in a critical discourse.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Integrable Systems (and Infinite Dimensional Lie Algebras)	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>									

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Olivier Babelon, Denis Bernard, Michel Talon: Introduction to classical integrable systems. CUP 2004. • Leonid A. Dickey: Soliton equations and Hamiltonian systems. World Scientific 2003. • Alan C. Newell: Solitons in mathematics and physics. SIAM 1985. • Sergei P. Novikov, Sergei V. Manakov, Lev P. Pitaevskii, Vladimir E. Zakharov: Theory of Solitons - The Inverse Scattering Method. Consultants Bureau 1984).
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie, Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Basic knowledge from the module Introduction to Integrable Systems (Classical Mechanics, Riemann Surfaces, and Spectral Theory) is assumed.
Modulverantwortliche	Christoph Bohle, Frank Loose
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-50-19	Modultitel: Mathematische Aspekte des Deep Learning 2		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Mechanismen hinter (mathematischem) Denken in großen Sprachmodellen (wie GPT o1). Suche und Reinforcement Learning. • Auf dem Weg zu multimodalen großen Sprachmodellen: wie man Sprachmodellen das Sehen und Zeichnen beibringt und ihnen das Verstehen und Erzeugen von Bildern ermöglicht. • Anwendungen neuronaler Netze in der angewandten Mathematik (Ingenieurwesen), z.B. Modellierung mit partiellen Differentialgleichungen, Simulation, inverse Probleme. Zum Beispiel Physics-Informed Neural Networks, neuronale Operatoren, 3D-Rekonstruktion aus 2D-Bildern. 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind mit aktuellen Fragestellungen im Bereich Deep Learning sowie mit Anwendungen innerhalb der Mathematik oder mit mathematischer Relevanz vertraut. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Ian Goodfellow, Yoshua Bengio, Aaron Courville: Deep Learning. MIT 2016. • Simon J. D. Price: Understanding Deep Learning. MIT Press 2023. • Christopher M. Bishop, Hugh Bishop: Deep Learning - Foundations and Concepts. Springer 2024. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie, Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich wird das Modul Mathematische Aspekte des Deep Learning 1 vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Christoph Bohle
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-50-22	Modultitel: Algebraische Topologie 2				Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit						
ECTS-Punkte	9										
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h			Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h				
Moduldauer	1 Semester										
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig										
Fachsemester	1-3										
Unterrichtssprache	Deutsch										
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS										
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der singulären Homologietheorie. • Simpliciale Komplexe und ihre simpliciale Homologie. • CW-Räume und ihre zelluläre Homologie. • Axiomatische Homologie. • Homologische Algebra. • Cohomologie. • Homologie und Cohomologie mit Koeffizienten. • Produktstrukturen in der Homologie und Cohomologie. • Der Dualitätssatz von Poincaré für topologische Mannigfaltigkeiten. 										
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden bauen ihre Fähigkeiten aus, konkrete topologische Problemstellungen in algebraische Konstruktionen umzusetzen. Sie vertiefen dabei ihre Kenntnisse in abstrakten mathematischen Disziplinen, um auch technisch sehr anspruchsvolle Aufgaben meistern zu können. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>										
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Algebraische Topologie 2		V	f	4	6	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
			Ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Zudem können weitere Leistungen als Studienleistung erforderlich sein. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>											

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Allen Hatcher: Algebraic topology. Cambridge University Press 2009. • Horst Schubert: Topologie. Teubner 1971. • Edwin H. Spanier: Algebraic topology. McGraw-Hill 1966. • Ralph Stöcker, Heiner Zieschang: Algebraische Topologie. Teubner 1994.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> sowie <i>Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich ist das Modul Algebraische Topologie 1 Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Modul.
Modulverantwortliche	Frank Loose
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benötigt, nb=nicht benötigt Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-50-23	Modultitel: Algebraische Topologie 3		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<p>Eine Auswahl aus den folgenden Themengebieten wird behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge der Homotopietheorie; • Homotopiegruppen von Sphären; • Spektralsequenzen; • K-Theorie; • Charakteristische Klassen. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden werden mit den vertieften Kenntnissen in Algebraischer Topologie, die sie sich angeeignet haben, nun in aktuelle Forschungsgebiete eingeführt und sie gehen selbst ein kleines Forschungsprojekt an, was etwa zu einer Masterarbeit führen kann. Es werden außerdem die Voraussetzungen für eine mögliche Promotion in der Algebraischen Topologie gelegt. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	2	3	nein	P		b	100
	<p>Algebraische Topologie 3</p>									
	<p>Wie das Portfolio zu führen ist, wird von der Prüferin oder dem Prüfer zu Beginn der Veranstaltung erläutert.</p>									
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allen Hatcher: Algebraic topology. Cambridge University Press 2009. • Allen Hatcher: Vector bundles and K-theory. Manuskript 2009. • John W. Milnor, James D. Stasheff: Characteristic classes. Princeton University Press 1974. • John W. Milnor: Lectures on the h-cobordism theorem. Princeton University Press 1965. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> sowie <i>Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich sind die Module Algebraische Topologie 1 und 2 Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Modul.
Modulverantwortliche	Frank Loose
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benötigt, nb=nicht benötigt</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-50-25	Modultitel: Angewandte Topologie 1		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Simplizialkomplexe und ihre Homologie. • Persistente Homologie. • Grundbegriffe der topologischen Datenanalyse. 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind mit Grundkonzepten der algebraischen Topologie und deren Anwendung im Kontext der topologischen Datenanalyse vertraut. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	Angewandte Topologie 1	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Herbert Edelsbrunner, John L. Harer: Computational Topology. AMS 2010. • Robert Ghrist: Elementary Applied Topology. Create Space 2014. • Sergey V. Matveev: Lectures on Algebraic Topology. EMS 2006. 									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie, Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.									

Modul- verantwortliche	Christoph Bohle
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-50-26	Modultitel: Angewandte Topologie 2		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Fortgeschrittene Aspekte der persistenten Homologie (z.B. Stabilität). • Angewandte Morsetheorie. • Angewandte Garbentheorie. 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind mit fortgeschrittenen Aspekten der angewandten Topologie und der topologischen Datenanalyse vertraut. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	Angewandte Topologie 2	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Herbert Edelsbrunner, John L. Harer: Computational Topology. AMS 2010. • Robert Ghrist: Elementary Applied Topology. Create Space 2014. • Sergey V. Matveev: Lectures on Algebraic Topology. EMS 2006. 									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie, Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich werden Kenntnisse aus dem Modul 'Angewandte Topologie 1' vorausgesetzt. Zudem werden Grundlagen aus der Differentialgeometrie erwartet, die ggf. parallel erworben werden können.									

Modul- verantwortliche	Christoph Bohle
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-50-27	Modultitel: Topologische Vektorräume und Distributionen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h	Selbststudium: 120 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<p>Eine Auswahl aus den folgenden Themengebieten wird behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lokalkonvexe topologische Vektorräume, Frechet-Räume, LF-Räume und LB-Räume. • Dualität: Satz von Hahn-Banach, Dualraum, Topologien auf dem Dualraum. • Verallgemeinerte Funktionen, Radon Maße und Distributionen. • Eigenschaften von Distributionen und Operationen auf dem Raum der Distributionen. • Anwendungen und Beispiele. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden beherrschen die Grundprinzipien und Techniken der Theorie topologischer Vektorräume und verstehen dieses auf die Theorie der verallgemeinerten Funktionen nach L. Schwartz anzuwenden. Die Studierenden sind zudem in der Lage, die wesentlichen Anwendungen der Theorie zu benennen und aufzuzeigen, welche klassischen Fragestellungen der mathematischen Physik damit behandelt werden können. Die sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
Topologische Vektorräume und Distributionen	Ü	f	2	3						
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Gerald Folland: Real Analysis. Wiley 1999. • Helmut H. Schäfer: Topological Vector Spaces. Springer 1999. • Laurant Schwartz: Theorie des Distributions. Hermann 1998. • Laurant Schwartz: Mathematics for the Physical Sciences. Dover 2008. • Francois Trèves: Topological Vector Spaces, Distributions and Kernel. Dover 1967.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie und Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus dem Modul Funktionalanalysis sowie Grundkenntnisse der mengentheoretischen Topologie werden vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Ulrich Groh, Rainer Nagel
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-50-28	Modultitel: Uniformisierung Riemannscher Flächen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	5									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 150 h	Kontaktzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 1 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> Uniformisierung Riemannscher Flächen 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben gelernt, wie durch sukzessives Lösen geeigneter Differentialgleichungen die einfach zusammenhängenden Riemannschen Flächen bestimmt werden. Sie können damit im Anschluss Riemannsche Flächen unter geeigneten Bedingungen klassifizieren. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Uniformisierung Riemannscher Flächen	V Ü	f f	2 1	3 2	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt. – Das Modul kann vom ausnahmsweise Dozenten auch ohne Übungen angeboten werden; in diesem Fall werden für das Modul statt 5 nur 3 Leistungspunkte vergeben.</p>									
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> Hershel M. Farkas, Irwin Kra: Riemann Surfaces. Springer 1992. 									
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> sowie <i>Analysis und Differentialgeometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p>									
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Das Modul Einführung in Riemannsche Flächen sowie die Pflichtmodule des Studiengangs Bachelor of Science Mathematik zur Analysis werden vorausgesetzt.</p>									

Modul- verantwortliche	Reiner Schätzle
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-50-29	Modultitel: Algebraische Kurven und Riemannsche Flächen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	9		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS		
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Kompakte Riemannsche Flächen. • Normalisierungssatz ebener Kurven. • Topologisches Geschlecht. • Überlagerungen. • Formen und Integration. • Garben und Kohomologie. • Hodge-Theorie. • Arithmetisches und geometrisches Geschlecht. • Satz von Abel. • Satz von Riemann-Roch. • Serre-Dualität. • Jacobische und abelsche Varietäten. • Riemannsche Bilinearbeziehungen. • Jacobi-Umkehrproblem. • Elliptische Kurven und Funktionen. • J-Invariante. • Uniformisierung. • Topologie nicht-kompakter Riemannsche Flächen. 		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden entwickeln einen Zugang zu abstrakten Flächen und verstehen Klassifikationstechniken, die auf lokal-zu-global-Schlussweisen beruhen. Sie erfassen im Begriff der Holomorphie die Rigiditätsprinzipien, die sich aus analytischen Eigenschaften ergeben. Die Studierenden sehen am Grabenbegriff, wie grundlegende Fragestellungen in natürlicher Weise zu zunehmend abstrakteren Begriffsbildungen führen und wie mit diesen letztlich die Fragestellungen beantwortet werden können. Sie lernen dabei, wie Geometrie und Analysis zusammenhängen und vielfach einander bedingen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
		V	f	4	6					
	Algebraische Kurven und Riemannsche Flächen	V	f	4	6	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
		ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt. – Das Modul kann vom Dozenten ausnahmsweise auch ohne Übungen angeboten werden; in diesem Fall werden für das Modul statt 9 nur 6 Leistungspunkte vergeben.</p>										
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frederice Mangolte: Real Algebraic Varieties. Springer 2020. • Robert Silhol: Real Algebraic Surfaces. Springer 1989. • Riccardo Benedetti, Jean-Jacques Risler: Real Algebraic and Semi-algebraic Sets. Editions Hermann 1990. • Alex Degtyarev, Viatcheslav Kharlamov: Topological properties of real algebraic varieties: du côté de chez Rokhlin. arXiv:math/0004134. 									
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> sowie <i>Analysis und Differentialgeometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunkts gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar. Das Modul kann wegen der großen inhaltlichen Überschneidungen nicht zusammen mit dem Modul <i>Einführung in Riemannsche Flächen</i> eingebracht werden.</p>									
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Inhaltlich werden die Veranstaltungen zur Integrations- und Maßtheorie sowie die Einführung in Funktionentheorie Gewöhnliche Differentialgleichungen vorausgesetzt.</p>									
Modulverantwortliche	<p>Ivo Radloff</p>									
<p>Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>										

Modulnummer: MAT-50-30	Modultitel: Geometrische Gruppentheorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenaktionen auf Graphen, freie Gruppen. • Quasiisometrien. • Wachstumstypen. • Hyperbolische Gruppen. • Enden. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden lernen, Eigenschaften von endlich erzeugten Gruppen mit Hilfe geometrischer Werkzeugen zu untersuchen, ausgehend vom Cayleygraphen der Gruppe. Sie sind in der Lage, die geometrischen Eigenschaften der Cayleygraphen mit Hilfe analytischer Methoden zu untersuchen und ihre Zusammenhänge zu der zugrundeliegenden Gruppe herauszuarbeiten. Die Studierenden verstehen, wie Grundlagen aus der Algebra und der Analysis zusammenwirken können, um eine neue Theorie an der Schnittstelle von Algebra und Geometrie zu entwickeln, die zu interessanten Aussagen über Gruppen führt. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Geometrische Gruppentheorie	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Clara Löh: Geometric Group Theory - an Introduction. Springer 2017. • Thorsten Camps, Volkmar Große Rebel, Gerhard Rosenberger: Einführung in die kombinatorische und die geometrische Gruppentheorie. Heldermann Verlag 2008.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> und <i>Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Hannah Markwig
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-50-40	Modultitel: Gromov-Witten-Theorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	6		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 3 SWS + 1 SWS		
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Enumerative Geometrie, • Modulräume von stabilen Kurven, • Modulräume von stabilen Abbildungen, • universelle Familien, • vergebliche Abbildungen, • Klebeabbildungen, • Gromov-Witten-Invarianten, • Berechnung von Gromov-Witten-Invarianten, • Divisorgleichung, • Kontsevichs Formel. 		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden werden auf der Grundlage ihrer Kenntnisse in Algebraischer Geometrie in das aktuelle Forschungsgebiet der Gromov-Witten-Theorie und enumerativen Geometrie eingeführt. Die Studierenden kennen und verstehen wichtige Beispielklassen von enumerativen Invarianten und wissen, wie sich diese als Schnittprodukte auf Modulräumen darstellen lassen. Die Studierenden beherrschen die grundlegenden Algorithmen zur Berechnung von Gromov-Witten-Invarianten. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Gromov-Witten-Theorie	V Ü	f f	3 1	4,5 1,5	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> Joachim Kock, Israel Vainsencher: An invitation to quantum cohomology: Kontsevich's formula for rational plane curves. Birkhäuser 2007. Ravi Vakil: The moduli space of curves and Gromov-Witten theory. Enumerative invariants in algebraic geometry and string theory. Lecture Notes in Mathematics, 1947. Springer 2008. 									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich wird das Modul Algebraische Geometrie vorausgesetzt.									
Modulverantwortliche	Hannah Markwig									
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden										

Modulnummer: MAT-55-02	Modultitel: Nichtlineare Funktionalanalysis		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Differentiation und Integration in Banachräumen. • Kompakte, koerzive, eigentliche Abbildungen und Gradientenabbildungen. • Fredholmabbildungen. • Kontinuitätsmethode. • Abbildungsgrad. • Fixpunktsätze. • Variationsungleichungen. • Monotone Operatoren. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden beherrschen die Differentiation und Integration nichtlinearer Funktionen und verschiedene funktionalanalytische Methoden zum Lösen von nichtlinearen Gleichungen in unendlich-dimensionalen Räumen. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben die Studierenden Sicherheit im technischen Umgang mit den erlernten Methoden erworben und können sie selbstständig auf andere Problemstellungen anwenden. Sie sind in der Lage, ihre Problemlösungen zu präsentieren und an Diskursen zu Problemen dieses Forschungsgebietes teilzunehmen.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Nichtlineare Funktionalanalysis	V ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Melvyn Berger: Nonlinearity in Functional Analysis. Elsevier 1977. • Klaus Deimling: Nonlinear Functional Analysis. Springer 1985. • Eberhard Zeidler: Nonlinear Functional Analysis and its Applications I. Fixed-Point Theorems. Springer 1986.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Das Modul Integrations- und Maßtheorie und das Modul Funktionalanalysis müssen erfolgreich abgeschlossen worden sein.
Modulverantwortliche	Reiner Schätzle
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-03	Modultitel: Operatoretheorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h			Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Operatorhalbgruppen und abstrakte Cauchyprobleme. • Satz von Hille-Yosida. • Anwendungen auf konkrete Evolutionsgleichungen. • Spektraltheorie von Halbgruppen und deren Generatoren. • Asymptotik von Halbgruppen. • Anwendungen: <ul style="list-style-type: none"> – Halbgruppen der gewöhnlichen und partiellen Differentialgleichungen; – Halbgruppen für das Transportproblem; – Halbgruppen in der Kontrolltheorie. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben das Konzept der operatorwertigen Exponentialfunktion verstanden. Sie sind dann in der Lage, konkrete Evolutionsgleichungen in dieser abstrakten Form zu behandeln. Sie können mittels des Hille-Yosida Theorems Wohlgestelltheit beweisen und qualitatives Verhalten der Lösungen diskutieren. Die Studierenden sind zudem in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Operatoretheorie	V ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Bruce Blackadar: Operator algebras. Springer 2006. • Klaus Jochen Engel, Rainer Nagel: One-parameter semigroups for linear evolution equations. Springer 2000. • Klaus Jochen Engel, Rainer Nagel: A short course on operator semigroups. Springer 2006. • Gert Pedersen: Analysis now. Springer 1995.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich ist das Modul Funktionalanalysis Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Modul.
Modulverantwortliche	Anton Deitmar, Rainer Nagel, Reiner Schätzle
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-04	Modultitel: Operatoralgebren		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	9		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS		
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Geometrie der Hilberträume. • Operatoren auf Hilberträumen und deren spektrale Eigenschaften. • Spektraltheorie in Banachalgebren. • Kommutative Banachalgebren und der Darstellungssatz von Gelfand und Gelfand-Naimark. • Der Spektralsatz für normale Operatoren eines Hilbertraums. • Operatortopologien und der von Neumannsche Bikommutantensatz. • Dichtesatz von Kaplansky. • Von Neumann-Algebren und deren Klassifikation nach Murray-von Neumann, Konstruktion von Beispielen. • Die Axiomatik der C^*- und W^*-Algebren, der Satz von Gelfand-Naimark-Segal für C^*-Algebren und der Darstellungssatz von Sakai für W^*-Algebren. • Anwendungen und Ausblick. 		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben die zentrale Begriffe, Ergebnisse und Methoden der Theorie der Operatoralgebren kennengelernt. Dabei haben sie das tiefliegende Wechselspiel von Algebra und Topologie am Beispiel der von Neumann-Algebren und deren Klassifikation erlebt. Die Studierenden erkennen zudem, wie das Einnehmen eines höheren Standpunktes, sprich die Axiomatik der Problemstellung, es erlaubt, verschiedene Fragestellungen gleichzeitig zu behandeln und zu lösen. Sie sind zudem in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
		V	f	4	6					
	Operatoralgebren	V	f	4	6	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
		ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bruce Blackadar: Operator algebras. Springer 2006. • Ola Bratelli, Derek Robinson: Operator Algebras and Quantum Physics. Springer 1997. • Richard Kadison, John Ringrose: Fundamentals of the Theory of Operator Algebras I - IV. AMS 1997. • Gert Pedersen: Analysis now. Springer 1995. • Shoichiro Sakai: C^*- and W^*-Algebras. Springer 1998. • Masamichi Takesaki: Theory of Operator Algebras I - II. Springer 2002. 									
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p>									
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Inhaltlich ist das Modul Funktionalanalysis Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Modul.</p>									
Modulverantwortliche	<p>Ulrich Groh, Rainer Nagel</p>									
<p>Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>										

Modulnummer: MAT-55-05	Modultitel: Ergodentheorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Topologische und maßtheoretische dynamische Systeme. • Rekurrenz und Mischungseigenschaften. • Ergodentheoreme von von Neumann und Birkhoff. • Spektraltheorie des Koopmanoperators. • Operatoren mit diskretem Spektrum (Halmos-von Neumann) • Anwendungen in Stochastik und Zahlentheorie. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben die zentrale Begriffe, Ergebnisse und Methoden der Ergodentheorie kennengelernt. Dabei haben sie das tiefliegende Wechselspiel von Maßtheorie und Topologie am Beispiel der dynamischen Systeme und deren Klassifikation erlebt. Die funktionalanalytische Perspektive erlaubt es, verschiedene Fragestellungen gleichzeitig zu behandeln und zu lösen. Die Studierenden sind zudem in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Ergodentheorie	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Manfred Einsiedler, Thomas Ward: Ergodic Theory with a View Towards Number Theory. Springer 2011. • Tanja Eisner, Balint Farkas, Markus Haase, Rainer Nagel: Operator Theoretic Aspects of Ergodic Theory. Springer 2015. • Paul Halmos: Lectures on Ergodic Theory. Martino Fine Books 2013. • Marcelo Viana, Kjerfve Oliveira: Foundations of Ergodic Theory. CUP 2016.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich ist das Modul Funktionalanalysis Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Modul.
Modulverantwortliche	Rainer Nagel
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-55-06	Modultitel: Kontrolltheorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung endlichdimensionaler linearer Kontrollsysteme mit Beispielen aus der Mechanik. <ul style="list-style-type: none"> – Kontrollierbarkeit, Beobachtbarkeit, Stabilisierbarkeit. – Kalmankriterium. Feedbacksysteme. – Stabilisierbarkeit durch Feedback. – Beispiele. • Einführung in die unendlichdimensionale Kontrolltheorie. <ul style="list-style-type: none"> – Mathematischer Rahmen und Beispiele. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erlernen wichtige Grundlagen der endlich- sowie unendlichdimensionalen Kontrolltheorie. Dabei können sie die erlernte Theorie in Anwendungsgebieten wie der Mechanik einsetzen. Die Studierenden sind zudem in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Kontrolltheorie	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Hans W. Knobloch: Lineare Kontrolltheorie. Springer 1985. • Hans W. Knobloch, Alberto Isidori, Dietrich Flockerzi: Topics in control theory. Birkhäuser 1993. • Jerzy Zabczyk: Mathematical Control Theory. Birkhäuser 1992. • Rurth F. Curtain, Hans Zwart: An Introduction to Infinite Dimensional Systems Theory. Springer 1995.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Rainer Nagel
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-08	Modultitel: Spektraltheorie positiver Operatoren		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h			Kontaktzeit: 60 h			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	Ausgehend von den klassischen Sätzen von Perron und Frobenius über das Spektrum positiver Matrizen, werden positive lineare Abbildungen auf C^* - und W^* -Algebren und deren spektralen und algebraischen Eigenschaften untersucht. Aus diesen lassen sich dann die ergodischen Eigenschaften dieser Operatoren, d.h. die Konvergenz der Potenzen und der Mittel, herleiten. Im Anschluss besprechen wir noch die Verallgemeinerung auf Operatorhalbgruppen. Anwendungen der Theorie finden sich u.a. in der mathematischen Physik.									
Qualifikationsziele	Die Studierenden erlernen die grundlegenden spektralen Eigenschaften positiver Operatoren auf C^* - und W^* -Algebren und die Zusammenhänge mit der nichtkommutativen Ergodentheorie. In dem sich an die Vorlesung anschließenden Seminar können Themen bearbeitet werden, die zu einer Masterarbeit führen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Spektraltheorie positiver Operatoren	V Ü	f o	2 2	3 3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt. – Das Modul kann vom ausnahmsweise Dozenten auch ohne Übungen angeboten werden; in diesem Fall werden für das Modul statt 5 nur 3 Leistungspunkte vergeben.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Tanja Eisner, Markus Haase, Rainer Nagel : Operator Theoretic Aspects of Ergodic Theory. Springer 2015. • Ulrich Groh: Spectral Theory of Completely Positive Maps on C^*- and W^*-Algebras. Preprint. 									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> sowie <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									

Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus der Funktionalanalysis und den Operatoralgebren werden vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Ulrich Groh, Rainer Nagel
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-09	Modultitel: Nichtkommutative Ergodentheorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS									
Modulinhalt	Zunächst werden die wesentlichen Grundbegriffe und Eigenschaften der C^* - und W^* -Algebren vorgestellt und diskutiert. Danach werden, ausgehend von der kommutativen Theorie, nichtkommutative dynamische Systeme definiert. Mit Hilfe der sog. Kreuzprodukte wird dann gezeigt, wie man mit Hilfe der Gruppendarstellung solche nichtkommutativen dynamischen Systeme charakterisieren kann. Dabei wird stets auf die Bedeutung in der Mathematischen Physik eingegangen.									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben die zentralen Begriffe, Ergebnisse und Methoden der nichtkommutativen Ergodentheorie, das heißt von dynamischen Systemen auf Operatoralgebren kennengelernt. Dabei haben sie das faszinierende Zusammenspiel zwischen der Struktur der von Neumann-Algebren und dem (asymptotischen und spektraltheoretischen) Verhalten von Operatoren auf diesen Algebren erlebt. Die Studierenden haben dabei erkannt, wie ein axiomatischer und struktureller Standpunkt es erlaubt, verschiedene Fragestellungen gleichzeitig zu behandeln und zu lösen. Die Studierenden sind zudem in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbstständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Nichtkommutative Ergodentheorie	V ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tanja Eisner, Balint Farkas, Markus Haase, Rainer Nagel: Operator Theoretic Aspects of Ergodic Theory. Springer 2015. • Bruce Blackadar: Operator Algebras. Springer 2006. • Alai Guichardet: Systèmes dynamiques non commutatifs. Astérisque 13-14 1974. • Dirk Werner: Funktionalanalysis. Springer 1995. • Volker Runde: A Taste of Topology. Springer 2005.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie und Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Gute Kenntnisse der Funktionalanalysis und Grundkenntnisse der Topologie. Interesse an mathematischer Quantenmechanik.
Modulverantwortliche	Rainer Nagel
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-55-10	Modultitel: Pseudodifferentialoperatoren		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Fourier-Transformation und Sobolev-Räume. • Pseudodifferentialoperatoren auf Mannigfaltigkeiten. • Endliche Ausbreitungsgeschwindigkeit. • Fredholm Operatoren und elliptische Komplexe . • Der Wärmeleitungskern und der lokale Indexsatz. • Der Satz von Atiyah-Bott-Patodi. • Von Neumann Algebren und Darstellungen. • Der L2-Indexsatz. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erlernen grundlegende Techniken der Theorie der elliptischen Differentialoperatoren und Spektralgeometrie. Sie verstehen den Zusammenhang zwischen Differential- und Integraloperatoren und wie beide im allgemeineren Kalkül der Pseudodifferentialoperatoren aufgehen, wie sich durch Übergang von einem zum anderen etwa Lösungstechniken für Differentialgleichungen ergeben. Sie sind im Stande, in konkreten Fällen theoretische Ansätze zur Lösung spezieller Probleme zu benutzen. Sie erlernen moderne Ansätze der L2-Theorie zu benutzen, um tiefliegende gruppentheoretische Aussagen zu beweisen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Pseudodifferentialoperatoren	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Peter B. Gilkey: Invariance theory, the heat equation, and the Atiyah-Singer index theorem. Publish or Perish 1984. • Wolfgang Lück: L2-invariants: theory and applications to geometry and K-theory. Springer 2002. • Michael Taylor: Pseudo differential operators. Springer 1974. • Man-Wah Wong: An introduction to pseudo-differential operators. World Scientific Publishing 2014.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es werden Kenntnisse aus dem Modul Funktionalanalysis vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Anton Deitmar
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-55-11	Modultitel: Einführung in die Harmonische Analyse		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	9		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS		
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Fourier-Reihen und Fourier-Transformation. • Plancherel- und Umkehrsätze. • Poissonsche Summenformel. • Temperierte Distributionen. • Zudem wird eine Auswahl aus den folgenden Themengebieten behandelt: <ul style="list-style-type: none"> – LCA-Gruppen; – allgemeine Fourier-Transformation; – nicht-abelsche Gruppen und Darstellungen; – Sobolev-Räume; – Singuläre Integrale; – Poisson Integrale. 		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können algebraische und analytische Methoden verknüpfen und problem-lösend anwenden. Sie erkennen das Wechselspiel der Eigenschaften von Funktionen und ihrer Fourier-Transformierten und können die daraus gewonnenen Erkenntnisse in Fragestellungen der Physik, Analysis bis zur Zahlentheorie anwenden. Sie verstehen die Interaktion von Gruppentheorie und Analysis und gewinnen hieraus tiefe Erkenntnisse über verschiedene Funktionenräume. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
		V	f	4	6					
	Einführung in die Harmonische Analyse	V	f	4	6	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
		Ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anton Deitmar: A first course in harmonic analysis. Springer 2005. • Elias M. Stein: Singular integrals and differentiability properties of functions. Princeton University Press, 1970. • Elias M. Stein, Guido Weiss: Introduction to fourier analysis on euclidean spaces. Princeton University Press 1971. 									
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p>									
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Inhaltlich ist das Modul Funktionalanalysis Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Modul.</p>									
Modulverantwortliche	<p>Anton Deitmar</p>									
<p>Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>										

Modulnummer: MAT-55-12	Modultitel: Harmonische Analyse im euklidischen Raum		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Fourier-Transformation. • Überdeckungs-, Zerlegungs- und Interpolationssätze. • Singuläre Integrale, Poisson-Integrale. • Hardy- und BMO-Räume, Multiplikatorensätze, Littlewood-Paley-Theorie. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben die zentralen Begriffe, Ergebnisse und Methoden der Harmonischen Analyse im euklidischen Raum kennengelernt. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Harmonische Analyse im euklidischen Raum	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Charles L. Feffermann, Elias M. Stein: H^p spaces of several variables. Acta Mathematica 129, pp. 137-193, 1972. • Christopher D. Sogge: Fourier integrals in classical analysis. Cambridge University Press 2017. • Elias M. Stein: Singular integrals and differentiability properties of functions. Princeton University Press 1970. • Elias M. Stein: Harmonic analysis. Princeton University Press 1993. • Elias M. Stein, Guido Weiss: Introduction to Fourier analysis on Euclidean spaces. Princeton University Press 1971.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich sind die Module Funktionalanalysis und Einführung in die harmonische Analyse Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Modul.
Modulverantwortliche	Reiner Schätzle
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-55-13	Modultitel: Harmonische Analyse auf abelschen Gruppen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Lokalkompakte Gruppen, Existenz- und Eindeutigkeit von Haar-Maßen. • Faltungsalgebren, Banach-Algebren, der Satz von Gelfand-Neumark. • LCA-Gruppen, Pontryagin-Dualität, Plancherel-Satz, Strukturtheorie von LCA-Gruppen. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben die zentralen Begriffe und Methoden der abstrakten Harmonischen Analyse kennengelernt und können damit umgehen. Sie haben den Zusammenhang zwischen topologisch/analytisch/geometrischen Begriffen wie LCA-Gruppen und ihrem Niederschlag in algebraischen Strukturen wie C^*-Algebren kennengelernt und können diese Denkweise auf andere Theorien übertragen. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Harmonische Analyse auf abelschen Gruppen	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anton Deitmar: A first course in Harmonic Analysis. Springer 2005. • Anton Deitmar, Siegfried Echterhoff: Principles of Harmonic Analysis. Springer 2008. • Edwin Hewitt, Kenneth Ross: Abstract harmonic analysis. Vol. I. Springer 1979. • Walter Rudin: Fourier analysis on groups. John Wiley 1990.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich ist das Modul Funktionalanalysis Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Modul.
Modulverantwortliche	Anton Deitmar
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-55-14	Modultitel: Harmonische Analyse auf allgemeinen Gruppen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellungstheorie kompakter Gruppen, Satz von Peter-Weyl. • Darstellungstheorie allgemeiner Gruppen. • Spurformel und Anwendungen in der Heisenberg-Gruppe und der $SL_2(\mathbb{R})$. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben die tieferen Begriffe und Methoden der abstrakten Harmonischen Analyse kennengelernt und können damit umgehen. Sie beherrschen die Spurformel und verstehen ihre weit-reichenden Implikationen, auch auf andere Gebiete der Mathematik. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Harmonische Analyse auf allgemeinen Gruppen	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>									
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anton Deitmar, Siegfried Echterhoff: Principles of Harmonic Analysis. Springer 2008. • Gerald B. Folland: A course in abstract harmonic analysis. Studies in Advanced Mathematics. Boca Raton 1995. • Michael E. Taylor: Noncommutative Harmonic Analysis. AMS 1986. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich ist das Modul Harmonische Analyse auf abelschen Gruppen Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Modul.
Modulverantwortliche	Anton Deitmar
Erläuterung der Abkürzungen:	
Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet	
Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio	
Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom	
Status : o=obligatorisch, f=fakultativ	
Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-15	Modultitel: Ausgewählte Kapitel der Operatorenthorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Spektraltheorie beschränkter und unbeschränkter linearer Operatoren, speziell Spektralkalkül. • Spektraltheorie positiver Operatoren – Perron-Frobenius-Theorie. • Spektraltheorie für Operatoren der Ergodentheorie. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden beherrschen spektraltheoretischen Begriffe und insbesondere den abstrakten Funktionalkalkül. Das können sie dann auf konkrete Operatoren anwenden und Eigenschaften wie das asymptotische Verhalten diskutieren. Außerdem sind sie in der Lage, Querverbindungen zu anderen mathematischen Gebieten wie Stochastik, Ergodentheorie oder Zahlentheorie zu erkennen. Die Studierenden sind zudem in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Ausgewählte Kapitel der Operatorenthorie	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Klaus Jochen Engel, Rainer Nagel: One-parameter semigroups for linear evolution equations. Springer 2000. • Markus Haase: The Functional Calculus for Sectorial Operators. Birkhäuser 2006. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Solide Kenntnisse der Operatorentheorie, insbesondere der Hille-Yosida Theorie für Operatorhalbgruppen werden vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Rainer Nagel
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-55-22	Modultitel: Partielle Differentialgleichungen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Schauder-Abschätzungen. • Calderon-Zygmund-Abschätzungen. • Harnack-Ungleichung. • Hölder-Regularität. • Viskositätslösungen. • Existenz von Lösungen nach Perron. • Satz von Evans-Krylov. 									
Qualifikationsziele	<p>Nachdem die Studenten die grundlegenden Begriffe und Methoden in Einführung in Partielle Differentialgleichungen erlernt haben, werden diese Kenntnisse vertieft. Die Studenten werden auf aktuelle Fragen der Forschung vorbereitet und an diese herangeführt werden. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Partielle Differentialgleichungen	V ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Luis Angel Caffarelli, Xavier Cabre: Fully nonlinear elliptic equations. American Mathematical Society 1995. • Michael G. Crandall, Hitoshi Ishii, Pierre-Louis Lions: User's Guide to Viscosity Solutions of second Order Partial Differential Equations. Bulletin of the American Mathematical Society 27, No. 1, pp. 1-67, 1992. • David Gilbarg, Neil S. Trudinger: Elliptic partial differential equations of second order. Springer 2001. • Olga A. Ladyzenskaja, Vsevolod A. Solonnikov, Nina N. Uralceva: Linear and quasilinear elliptic equations.
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie und Mathematische Physik</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunkts gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p> <p>In Kombination mit einem der Module Numerik stationärer Differentialgleichungen oder Numerik instationärer Differentialgleichungen ist es im Studienschwerpunkt <i>Numerische Mathematik und Optimierung</i> einbringbar.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Inhaltlich ist das Modul Einführung in Partielle Differentialgleichungen Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Modul.</p>
Modulverantwortliche	<p>Gerhard Huisken, Reiner Schätzle</p>
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-55-24	Modultitel: Nichtlineare elliptische partielle Differentialgleichungen in minimaler Flächentheorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	Der Kurs behandelt PDE-Aspekte von Minimalflächen, beginnend mit der Existenztheorie für Minimalgraphen mit vorgegebenen Randdaten. Der Schwerpunkt wird auf der De Giorgi-Nash-Schätzung liegen, die eine der wichtigsten Errungenschaften der Mathematik des 20. Jahrhunderts darstellt und für die Untersuchung quasilinear elliptischer und parabolischer Gleichungen von grundlegender Bedeutung ist. Wir werden auch Verbindungen zwischen minimalen Oberflächen und der Allen-Cahn-Gleichung untersuchen, einer semilinearen Gleichung aus der Theorie der Phasenübergänge. Hier liegt der Schwerpunkt auf Starrheitsresultaten für ganze Lösungen (namentlich das Bernstein-Problem und die eng verwandte De-Giorgi-Vermutung) und deren Verwendung beim Nachweis der Regularität durch Reskalierung.									
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben fortgeschrittene Kenntnisse der Theorie nichtlinearer elliptischer PDEs und ein Verständnis für die Zusammenhänge zwischen dieser Theorie und tiefgreifenden Problemen der Geometrie. Sie erwerben eine Reihe neuer Techniken zur quantitativen und qualitativen Kontrolle von Objekten, die durch nichtlineare Differentialgleichungen geregelt werden. Zu diesen Techniken gehören fortgeschrittene Anwendungen der Sobolev-Theorie, Reskalierungs- und Kompaktheitsargumente, Stampacchia-Iteration, Moser-Iteration und die Verwendung von Monotonizitätsformeln. Die Studierenden sind in der Lage zu beurteilen, ob und wann diese Techniken auf ein bestimmtes Problem anwendbar sind. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen und Begriffe aus der Vorlesung zu benennen und zu belegen sowie die in der Vorlesung erarbeiteten Zusammenhänge zu erläutern und in einen größeren Rahmen einzuordnen. Sie können zudem den den aktuellen Stand der Forschung auf dem Gebiet beschreiben und kritisch hinterfragen. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	4	6	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Nichtlineare elliptische partielle Differentialgleichungen in minimaler Flächentheorie	Ü	f	2	3					
In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Lawrence C. Evans: Partial Differential Equations. AMS 2010. • David Gilbarg, Neil Trudinger: Elliptic partial differential equations of second order. Springer 1083. • David Kinderlehrer, Guido Stampacchia: An introduction to variational inequalities and their applications. Siam 2000.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Grundlegende Kenntnisse linearer elliptischer partieller Differentialgleichungen (Schauder-Theorie, Existenzaussagen für das Dirichlet-Problem) sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich.
Modulverantwortliche	Gerhard Huisken
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-26	Modultitel: Partielle Differentialgleichungen in konformer Geometrie: das Yamabe Problem		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	3		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h	Kontaktzeit: 30 h	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS		
Modulinhalt	<p>Mannigfaltigkeit konform äquivalent zu einer mit konstanter Schnittkrümmung ist. Das entsprechende Problem in höheren Dimensionen besitzt dann eine konforme Metrik mit konstanter skalarer Krümmung zu finden. Dieses Problem ist als Yamabe-Problem bekannt, das 1960 von Yamabe eingeführt wurde. Die Mängel in seinem Beweis wurden erst 1984 behoben, indem die Arbeiten von Trudinger, Aubin, Schoen und anderen kombiniert wurden. Dieser Kurs bietet einen Überblick über den vollständigen Beweis des Yamabe-Problems, der äußerst reich an Techniken der Variationsrechnung, der geometrischen Analyse und der elliptischen partiellen Differentialgleichungen ist. Darüber hinaus werden wichtige Ergebnisse aus der mathematischen Relativitätstheorie verwendet, wie beispielsweise der Positive-Massen-Satz, der zwar durch die Physik motiviert ist, aber mächtige analytische Konsequenzen besitzt. Zudem werden grundlegende Ergebnisse für nicht-kompakte Mannigfaltigkeiten oder Mannigfaltigkeiten mit Rand sowie das parabolische Analogon, der Yamabe-Fluss, behandelt.</p>		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können das Yamabe-Problem formulieren und die Struktur des Beweises erklären. Die Studierenden sind mit grundlegenden Methoden der Variationsrechnung vertraut, insbesondere im Hinblick auf die (subkritischen) Yamabe-Energie-Funktionale und die zugehörigen elliptischen semilinearen partiellen Differentialgleichungen. Sie können die konforme Greensche Funktion untersuchen und diese mit der Lösbarkeit des Yamabe-Problems in Verbindung bringen.</p> <p>Die Studierenden kennen zudem den Begriff der Masse in der mathematischen Relativitätstheorie und den renommierten Positive-Massen-Satz, den sie ebenfalls mit der Lösung des Yamabe-Problems verknüpfen können. Sie sind in der Lage, die Hauptideen des Beweises des Positive-Massen-Satzes darzustellen und insbesondere Elemente der Minimalflächentheorie zu beherrschen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Partielle Differentialgleichungen in konformer Geometrie: das Yamabe Problem	V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • John M. Lee, Thomas H. Parker: The Yamabe problem. Bull. Am. Math. Soc., New Ser. 17, 37–91, 1987. • Richard Schoen, Shing-Tung Yau: Lectures on differential geometry. International Press 1994. • Thierry Aubin: Some nonlinear problems in Riemannian geometry. Springer 1998. • Michael Struwe: Variational methods. Applications to nonlinear partial differential equations and Hamiltonian systems. Springer 2008. 									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Die Module Geometry in Physics und Einführung in die Partiellen Differentialgleichungen wird vorausgesetzt.									
Modulverantwortliche	Carla Cederbaum									
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden										

Modulnummer: MAT-55-27	Modultitel: Voll-nichtlineare elliptische Gleichungen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	5									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 150 h		Kontaktzeit: 45 h		Selbststudium: 105 h					
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 1 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Lösung allgemeiner voll-nichtlinearer gleichmäßig elliptischer Gleichungen. • Lösung der Monge-Ampere-Gleichung. 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Techniken erlernt, sukzessive das Supremum, den Gradienten und die zweiten Ableitungen einer gegebenen Lösung einer voll-nichtlinearen elliptischen Gleichung abzuschätzen. Sie erfahren wie anschließend der Stetigkeitsmodul der zweiten Ableitungen durch den Satz von Evans-Krylov abgeschätzt wird und erlernen die Kontinuitätsmethode, die zur Existenz einer Lösung führt. Sie können die Methoden insbesondere auf allgemeine gleichmäßig elliptische Gleichungen und auf die spezielle, nicht gleichmäßig elliptische Monge-Ampere-Gleichung anwenden. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Voll-nichtlineare elliptische Gleichungen	V Ü	f f	2 1	3 2	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt. – Das Modul kann vom ausnahmsweise Dozenten auch ohne Übungen angeboten werden; in diesem Fall werden für das Modul statt 5 nur 3 Leistungspunkte vergeben.										

<p>Literatur</p>	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Luis A. Caffarelli, Joseph Kohn, Joel Spruck: The Dirichlet problem for nonlinear second-order elliptic equations. I. Monge-Ampere equation. In: Communications on Pure and Applied Mathematics 37,3 pp. 369-402. • Luis A. Caffarelli, Joseph Kohn, Luis Nirenberg, Joel Spruck: The Dirichlet problem for nonlinear second-order elliptic equations. II. Complex Monge-Ampere, and uniformly elliptic, equations. In: Communications on Pure and Applied Mathematics 38,2 pp. 209-252. • David Gilbarg, Neil S. Trudinger: Elliptic Partial Differential Equations of Second Order. Springer 1998.
<p>Verwendbarkeit</p>	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar. Das Modul kann wegen zu großer inhaltlicher Überschneidungen nicht zusammen mit dem Modul MAT-60-36 Fully nonlinear elliptic and parabolic partial differential equations eingebracht werden.</p>
<p>Teilnahmevoraussetzungen</p>	<p>Für die Teilnahme werden die Module Einführung in die partiellen Differentialgleichungen und Partielle Differentialgleichungen vorausgesetzt.</p>
<p>Modulverantwortliche</p>	<p>Reiner Schätzle</p>
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-55-28	Modultitel: Morse-Theorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Topologie differenzierbarer Mannigfaltigkeiten. • Riemannsche Metriken auf differenzierbaren Mannigfaltigkeiten. • Dynamische Systeme auf differenzierbaren Mannigfaltigkeiten. • Homotopietyp von differenzierbaren Mannigfaltigkeiten. • Hauptsätze der Morsetheorie. • Ausblick auf Morse-Homologie. 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden erlernen, wie man mit Mitteln der Analysis, hier vor allem der Theorie der Dynamischen Systeme, Probleme in der Differentialtopologie von differenzierbaren Mannigfaltigkeiten untersuchen kann. Insbesondere erlernen sie, wie man durch die Niveauflächen von nicht-degenerierten Funktionen, so genannten Morsefunktionen, Aussagen über den Homotopietyp von Mannigfaltigkeiten erzielen kann. Sie schlagen damit auch eine Brücke in die Algebraische Topologie, die die Topologie (von Mannigfaltigkeiten) mit Hilfe algebraischer Methoden untersucht. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Morse-Theorie	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • John Milnor: Morse Theory. Annals of Math. Studies, Number 51. Princeton University Press 1961. • Morris W. Hirsch: Differential Topology. Graduate Texts in Mathematics 33. Springer 1988. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Algebra und Geometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse zu differenzierbaren Mannigfaltigkeiten und über Dynamische Systeme sind hilfreich.
Modulverantwortliche	Frank Loose
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-32	Modultitel: Ausgewählte Kapitel aus der Theorie dynamischer Systeme		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<p>Eine Auswahl aus den folgenden Themengebieten wird behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dynamische Systeme als Lösungsflüsse gewöhnlicher und partieller Differentialgleichungen; • Isomorphieinvarianten dynamischer Systeme, insbesondere das diskrete Spektrum; • lineare Schiefproduktflüsse; • Anwendungen in Zahlentheorie, Kombinatorik und Stochastik. 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind mit qualitativen Fragen der Theorie gewöhnlicher und partieller Differentialgleichungen und den Methoden zu deren Untersuchung vertraut. Auf der Basis solider Kenntnisse aus Funktionalanalysis, Operatoretheorie und Ergodentheorie haben sie die vielfältige Anwendbarkeit abstrakter mathematischer Konzepte erfahren. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Ausgewählte Kapitel aus der Theorie dynamischer Systeme	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tanja Eisner, Balint Farkas, Markus Haase, Rainer Nagel: Operator theoretic aspects of ergodic theory. Springer 2015. • Manfred Einsiedler, Thomas Ward: Ergodic theory: with a view towards Number Theory. Springer 2011. • David Kerr, Hanfeng Li: Ergodic theory: independence and dichotomies. Springer 2016. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich ist das Modul Dynamische Systeme Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Modul.
Modulverantwortliche	Rainer Nagel
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-55-33	Modultitel: Abstrakte Dynamische Systeme				Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit						
ECTS-Punkte	9										
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h			Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h				
Moduldauer	1 Semester										
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig										
Fachsemester	1-3										
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch										
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS										
Modulinhalt	Es werden die zentralen Eigenschaften topologischer dynamischer Systeme wie z.B. Minimalität, Rekurrenz und (topologische) Ergodizität wiederholt. Anschließend werden die dort bewiesenen Aussagen auf kategorientheoretische Fundamente gesetzt. Wichtige Strukturergebnisse wie die Jacobs-deLeeuw-Glicksberg Zerlegung, der Satz von Halmos-von Neumann und die Furstenberg-Zimmer Strukturtheorie werden diskutiert und verallgemeinert. In diesem Zusammenhang werden aktuelle Forschungsthemen aufgegriffen und eine kategorientheoretische Perspektive entwickelt. Unter anderem wird die Anwendung der Ergodentheorie auf Zahlentheorie und Kombinatorik vorgestellt.										
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben erfahren, wie aus konkreten Fragen (in der Zahlentheorie) abstrakte Theorien (hier dynamische Systeme, Koopmansysteme) entwickelt und weiter abstrahiert werden können. Sie können die in diesen Gebieten entwickelten Techniken anwenden, um konkrete (z.B. zahlentheoretische oder ergodentheoretische) Probleme zu behandeln. Damit haben die Studierenden wichtige Beispiele für die Nützlichkeit abstrakter mathematischer Theorien kennengelernt. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.										
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Abstrakte Dynamische Systeme		V	f	4	6	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
			Ü	f	2	3					
In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.											

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Tanja Eisner et al.: Operator theoretic aspects of ergodic theory. Springer 2015. • Jan de Vries: Topological dynamical systems. An introduction to the dynamics of continuous mappings. De Gruyter 2014. • Saunders Mac Lane: Categories for the working mathematician. Springer 1998. • Helmut H. Schaefer: Banach lattices and positive operators. Springer 1978.
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p> <p>Das Modul kann wegen der großen inhaltlichen Überschneidungen nicht zusammen mit dem Modul 'Einführung in Dynamische Systeme' eingebracht werden.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Solide Kenntnisse in Topologie, Funktionalanalysis und Operatoretheorie, insbesondere Spektraltheorie positiver Operatoren werden vorausgesetzt. Grundlagen aus Ergodentheorie und Kategorientheorie sind ebenfalls sehr nützlich, jedoch nicht strikt notwendig.</p>
Modulverantwortliche	Rainer Nagel
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-42	Modultitel: Geometrische Maßtheorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Erste und Zweite Variation für Varifaltigkeiten. • Monotonieformel. • Integralkompaktheitssatz von Allard. • Lipschitzapproximation. • tilt-excess-Abstieg. • Regularitätssatz von Allard. • Allgemeine und rektifizierbare Ströme. • Deformationssatz. • Flächeninhaltsminimierende Ströme. 									
Qualifikationsziele	<p>Nachdem die Studierenden die grundlegenden Begriffe und Methoden in Einführung in Geometrische Maßtheorie erlernt haben, werden diese Kenntnisse vertieft. Die Studierenden werden auf aktuelle Fragen der Forschung vorbereitet und an diese herangeführt werden. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Geometrische Maßtheorie	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Herbert Federer: Geometric measure theory. Springer 1969. • Enrico Giusti: Minimal surfaces and functions of bounded variation. Birkhäuser 1984. • Leon Simon: Lectures on geometric measure theory. Australian National University 1984.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich ist das Modul Einführung in Geometrische Maßtheorie Voraussetzung für die Teilnahme am Modul Geometrische Maßtheorie.
Modulverantwortliche	Reiner Schätzle
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-43	Modultitel: Flächeninhaltsminimierende Ströme		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	5									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 150 h			Kontaktzeit: 45 h			Selbststudium: 105 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 1 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Kompaktheitssatz für integrale Ströme. • Regularität von flächeninhaltsminimierenden Strömen. 									
Qualifikationsziele	<p>Nachdem die Studierenden wesentliche Begriffe und Methoden der Geometrischen Maßtheorie erlernt haben, werden diese Kenntnisse vertieft. Sie werden auf aktuelle Fragen der Forschung vorbereitet und an diese herangeführt werden. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Flächeninhaltsminimierende Ströme	V Ü	f f	2 1	3 2	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Herbert Federer: Geometric measure theory. Springer 1969. • Enrico Giusti: Minimal surfaces and functions of bounded variation. Birkhäuser 1984. • Leon Simon: Lectures on geometric measure theory. Australian National University 1984. 									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									

Teilnahme- voraussetzungen	Inhaltlich werden die Module Einführung in die Geometrische Maßtheorie und Geometrische Maßtheorie vorausgesetzt
Modul- verantwortliche	Reiner Schätzle
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-46	Modultitel: Elastische Kurven		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Klassifikation elastischer Kurven nach Langer und Singer. • Ordnungsreduktion der Euler-Lagrange Gleichung der elastischen Energie einer Kurve. • Qualitatives Verhalten einer elastischen Kurve. • Lösen der Willmore Gleichung unter Axialsymmetrie mit variationellen Methoden. 									
Qualifikationsziele	Die Studenten lernen anhand des Beispiels der elastischen Energie einer Kurve den Umgang mit einem geometrisch relevanten Funktional und dessen kritischen Punkten. So erhalten sie einen Einblick in die Theorie von elliptischen Differentialgleichungen vierter Ordnung, bei denen vertraute Techniken, wie zum Beispiel das Maximum-Prinzip, nicht mehr verwendet werden können. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Elastische Kurven	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Filippo Gazzola, Hans-Christoph Grunau, Guido Sweers: Polyharmonic Boundary Value Problems, Springer 2010. • David Gilbarg, Neil S. Trudinger: Elliptic partial differential equations of second order. Springer 1998. • Joel Langer, David A. Singer: The total squared curvature of closed curves, J. Differential Geom. Band 20, Nummer 1, Seiten 1-22, 1984. • John M. Lee: Introduction to smooth manifolds. Springer 2013. • Michael Struwe: Variational Methods. Springer 2008. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich werden Kenntnisse aus dem Modul Einführung in die partiellen Differentialgleichungen sowie Grundkenntnisse aus der Differentialgeometrie vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Reiner Schätzle
Erläuterung der Abkürzungen:	
Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet	
Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio	
Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom	
Status : o=obligatorisch, f=fakultativ	
Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-47	Modultitel: Geometrische Maßtheorie – Varifaltigkeiten		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	5									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 150 h	Kontaktzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 1 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Erste und Zweite Variation für Varifaltigkeiten. • Monotonieformel. • Integralkompaktheitssatz von Allard. • Lipschitzapproximation. • tilt-excess-Abstieg. • Regularitätssatz von Allard. 									
Qualifikationsziele	<p>Nachdem die Studierenden die grundlegenden Begriffe und Methoden in Einführung in Geometrische Maßtheorie erlernt haben, werden diese Kenntnisse mit Blick auf Varifaltigkeiten vertieft. Die Studierenden werden auf aktuelle Fragen der Forschung vorbereitet und an diese herangeführt werden. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Geometrische Maßtheorie – Varifaltigkeiten	Ü	f	1	2					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Herbert Federer: Geometric measure theory. Springer 1969. • Enrico Giusti: Minimal surfaces and functions of bounded variation. Birkhäuser 1984. • Leon Simon: Lectures on geometric measure theory. Australian National University 1984.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar. Das Modul ist inhaltlich Teil des Moduls Geometrische Maßtheorie und kann nicht mit diesem zusammen eingebracht werden.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich ist das Modul Einführung in Geometrische Maßtheorie Voraussetzung für die Teilnahme.
Modulverantwortliche	Reiner Schätzle
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-48	Modultitel: Geometrische Maßtheorie – Ströme		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	5									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 150 h	Kontaktzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 1 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine und rektifizierbare Ströme. • Deformationssatz. • Flächeninhaltsminimierende Ströme. 									
Qualifikationsziele	<p>Nachdem die Studierenden die grundlegenden Begriffe und Methoden in Einführung in Geometrische Maßtheorie erlernt haben, werden diese Kenntnisse mit besonderem Blick auf Ströme vertieft. Die Studierenden werden auf aktuelle Fragen der Forschung vorbereitet und an diese herangeführt werden. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Geometrische Maßtheorie – Flüsse	V Ü	f f	2 1	3 2	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>									
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herbert Federer: Geometric measure theory. Springer 1969. • Enrico Giusti: Minimal surfaces and functions of bounded variation. Birkhäuser 1984. • Leon Simon: Lectures on geometric measure theory. Australian National University 1984. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar. Das Modul ist inhaltlich Teil des Moduls Geometrische Maßtheorie und kann nicht mit diesem zusammen eingebracht werden.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich ist das Modul Einführung in Geometrische Maßtheorie Voraussetzung für die Teilnahme.
Modulverantwortliche	Reiner Schätzle
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-52	Modultitel: SL ₂ (\mathbb{R})		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch und Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturtheorie der Lie-Gruppe $SL_2(\mathbb{R})$. • Einführung in die Darstellungstheorie der $SL_2(\mathbb{R})$. • Bestimmung des unitären Duals. • Beweis der expliziten Plancherel-Formel. 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben mit der $SL_2(\mathbb{R})$ beispielhaft eine wichtige Lie-Gruppe im Detail studiert und sich dabei mit den Grundzügen der Darstellungstheorie von Lie-Gruppen vertraut gemacht. Sie haben dabei die gelernt, mit den Grundelementen der hyperbolischen Geometrie umzugehen, Darstellungen zu konstruieren, zu zerlegen und zu klassifizieren. Zudem sind sie in der Lage, diese Methoden auch auf andere Lie-Gruppen zu übertragen und haben ein vertieftes Verständnis für die Theorie der Lie-Gruppen entwickelt. Sie verstehen die Analysis hinter dem Plancherel-Satz verstehen und können diese anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	$SL_2(\mathbb{R})$	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Anthony Knapp: Representation theory of semisimple groups. PUP 2001. • Serge Lang: SL₂(\mathbb{R}). Springer 1985. 									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> und <i>Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.									

Modul- verantwortliche	Anton Deitmar
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-53	Modultitel: Automorphe Formen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	5									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 150 h	Kontaktzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 1 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Modulformen für die Modulgruppe und ihre Kongruenzuntergruppen. • Beispiele: Eisenstein-Reihen, Ramanujansche Delta Funktion, Theta-Reihen. • Modulkurven. • Arithmetische Anwendungen und Vermutungen. • Hecke Operatoren. • Die L-Funktion eines Modulforms und ihre Verbindungen mit Elliptischen Kurven. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben die zentralen Begriffe und Methoden der Theorie der Automorphen Formen in Beispielen kennengelernt und können damit umgehen. Sie haben den Zusammenhang zwischen modularen, reell-darstellungstheoretischen und adelischen L-Funktionen erfasst. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	2	3	ja	K o. mP o. H	90-180 o. 20-30	b	100
	Automorphe Formen	Ü	f	1	2					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Deitmar, Anton: Automorphic Forms. Springer 2012. • Goldfeld, Dorian: Automorphic forms and L-functions for the group $GL(n,R)$. Cambridge University Press 2015. • Serre, Jean-Pierre: A course in arithmetic. Springer 1973.
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> und <i>Analysis und Differentialgeometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p> <p>Das Modul ist inhaltlich Teil des Moduls Einführung in die Geometrische Maßtheorie und kann nicht mit diesem zusammen eingebracht werden.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Grundkenntnisse aus der Funktionentheorie werden vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Anton Deitmar
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-61	Modultitel: Kohomologie und Garben		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h	Selbststudium: 120 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<p>Es wird gezeigt, wie man verschiedene Kohomologietheorien (Singuläre, de Rham, Čech) alle als Ableitungen des Schnittfunktors aus der Garbentheorie verstehen kann und damit ihre Gleichheit (nach Koeffizientenerweiterung) sehr leicht zeigen kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Kategorientheorie. • Vorstellung der gängigen Kohomologietheorien. • Garben, abgeleitete Funktoren, Garbenkohomologie. • Vergleich der Kohomologietheorien. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sehen und verstehen die Verbindungen zwischen scheinbar weit auseinander liegenden Theorien. Sie verstehen Mechanismen, die algebraische, geometrische und analytische Methoden vereint. Sie haben gelernt, beliebige mathematische Theorien kategorientheoretisch zu abstrahieren, Kohomologietheorie als allgemeine Hindernis-Theorie in Anwendungen zu würdigen und Garben als Verallgemeinerungen von Funktionenräumen für topologische Fragestellungen einzusetzen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Kohomologie und Garben	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt. – Das Modul kann vom Dozenten ausnahmsweise auch ohne Übungen angeboten werden; in diesem Fall werden für das Modul statt 9 nur 6 Leistungspunkte vergeben.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Saunders Mac Lane: Categories for the working mathematician. Springer-Verlag 1971. • Allen Hatcher: Algebraic topology. Cambridge University Press 2002. • Glen Bredon: Sheaf theory. Springer-Verlag 1997. • Joseph Rotman: An introduction to homological algebra. Springer-Verlag 2008.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> sowie <i>Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich werden lediglich Grundkenntnisse der Analysis und Linearen Algebra vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Anton Deitmar
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benötigt, nb=nicht benötigt Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-55-62	Modultitel: Widerspruchsfreiheitsbeweise		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h			Kontaktzeit: 60 h			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Historische Beispiele zur Frage der Widerspruchsfreiheit (Grenzwerte; Parallelenaxiom; mengentheoretische Paradoxien). • Philosophische Grundlegungsprogramme (Logizismus; Formalismus; Intuitionismus). • Das Hilbertsche Programm und die Gödelschen Sätze. • Gentzens transfiniten Widerspruchsfreiheitsbeweis für die Zahlentheorie. • Alternative Ansätze zur Widerspruchsfreiheit (u.a. Gödels T). • Aktuelle Situation der Widerspruchsfreiheitsbeweise. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden lernen den historischen Kontext, aus dem sich die Frage nach der Widerspruchsfreiheit formaler mathematischer Theorien ergab, kennen sowie die maßgeblichen modernen Techniken, um diese Frage mathematisch zu untersuchen. Sie sind in der Lage, das Problem der Widerspruchsfreiheit in der Mathematik sowohl historisch-philosophisch einordnen zu können. Zudem haben sie das mathematische Rüstzeug an die Hand erworben, entsprechende Widerspruchsfreiheitsbeweise nachvollziehen zu können und in einem gewissen Umfang auch selbst führen zu können. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Widerspruchsfreiheitsbeweise	V Ü	f f	2 2	3 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>									

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurt Gödel: Über formal unentscheidbare Sätze der Principia Mathematica und verwandter Systeme I. Monatsh. f. Mathematik und Physik 38, 173-198 (1931). • Gerhard Gentzen: Die Widerspruchsfreiheit der reinen Zahlentheorie. Math. Ann. 112, 493-565 (1936). • Reinhard Kahle, Michael Rathjen (Hrsg.): Gentzen's Centenary: The quest for consistency. Springer 2015. • Reinhard Kahle, Michael Rathjen (Hrsg.): The Legacy of Kurt Schütte. Springer 2020.
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> sowie <i>Analysis und Differentialgeometrie</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Mathematische Grundkenntnisse im Umfang der Grundvorlesungen werden vorausgesetzt. Vorkenntnisse in der mathematischen Logik sind hilfreich, aber nicht notwendig.</p>
Modulverantwortliche	<p>Reinhard Kahle</p>
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-55-64	Modultitel: Mathematische Beweistheorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h	Selbststudium: 120 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Axiomatische Theorien, Unvollständigkeit. • Gentzens Konsistenzbeweis für die Arithmetik. • Ordinalzahlenanalyse. • Beweisbar rekursive Funktionen. • Prädikative Analysis. • Theorien induktiver Definitionen. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sind mit den Methoden und Resultaten der modernen Beweistheorie vertraut, insbesondere mit Kalkülen zu mathematischen Theorien und deren metamathematischen Eigenschaften. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Mathematische Beweistheorie	Ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wolfram Pohlers. Proof Theory. Springer 2009. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> sowie <i>Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Mathematische Grundkenntnisse im Umfang der Grundvorlesungen werden vorausgesetzt. Vorkenntnisse in der mathematischen Logik sind hilfreich, aber nicht notwendig.
Modulverantwortliche	Reinhard Kahle
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-55-65	Modultitel: Explizite Mathematik		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h	Selbststudium: 120 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Applikative Theorien. • Explizite Mathematik. • Universen in expliziter Mathematik. • Anwendungen in der Beweistheorie. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sind mit einem alternativen logischen Theorierahmen für Arithmetik und Subsysteme der Analysis vertraut und kennen deren Funktion in beweistheoretischen Untersuchungen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Explizite Mathematik	V Ü	f f	2 2	3 3	ja	mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. – Das Modul kann vom Dozenten ausnahmsweise auch ohne Übungen angeboten werden; in diesem Fall werden für das Modul statt 6 nur 3 Leistungspunkte vergeben.</p>										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Solomon Feferman: A language and axioms for explicit mathematics, in Algebra and Logic. Lecture Notes in Mathematics, 450, pp. 87-139, Springer-Verlag, Berlin, 1975. • Solomon Feferman: Constructive theories of functions and classes. In Logic Colloquium 78, (Proc. Mons Colloq.), pp. 159-224, North-Holland, Amsterdam, 1979. • Gerhard Jäger, Reinhard Kahle, Thomas Strahm: On applicative theories. In Andrea Cantini, Ettore Casari, and Pierluigi Minari, editors, Logic and Foundations of Mathematics, pages 83–92, Kluwer, 1999. • Reinhard Kahle: The applicative realm. Textos de Matemática, 40, Departamento de Matemática, Universidade de Coimbra, 2007. • Gerhard Jäger, Reinhard Kahle, Thomas Studer: Universes in explicit mathematics. Annals of Pure and Applied Logic, 109(3),141-162, 2001.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> sowie <i>Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Grundkenntnisse in mathematischer Logik.
Modulverantwortliche	Reinhard Kahle
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-55-70	Modultitel: Ausgewählte Kapitel der Funktionalanalysis		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h			Kontaktzeit: 60 h			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<p>Eine Auswahl aus den folgenden Themengebieten wird behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Topologische Vektorräume und Dualitätstheorie. • (LB)- und (LF)-Räume und Distributionen. • Kompaktheitsbegriffe (Satz von Eberlein, Banach-Alaoglu, Krein-Milman, Smulian). • Sätze aus der Topologie (Tietze, Urysohn, Stone-Cech) und deren Anwendungen in der Funktionalanalysis. • Uniforme Räume. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sind mit den Grundbegriffen topologischer Vektorräume vertraut und haben gelernt, deren Methoden und Ergebnisse auf konkrete Beispiele aus dem Umfeld der Funktionalanalysis anzuwenden, etwa auf die Theorie der Distributionen. Sie haben dabei vielfältige Querverbindungen zu anderen Teilen der Mathematik, etwa der Maßtheorie oder der Topologie erkannt und verstanden. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
		Ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerald Folland: Real Analysis. Wiley 1999. • Helmut H. Schäfer: Topological Vector Spaces. Springer 1999. • Volker Runde: A Taste of Topology. Springer 2005. • Gert K. Pedersen: Analysis Now. Springer 1989. • Paul R. Halmos: Measure Theory. Springer 1950.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus dem Modul Funktionalanalysis werden vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Ulrich Groh, Rainer Nagel
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-55-71	Modultitel: Operatoralgebren und ihre Anwendungen in Statistischer Mechanik		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	6		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 3 SWS + 1 SWS		
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen zu Operatoralgebren (C^*-Algebren, algebraische Zustände, induktive Grenzen). • Einführung in die algebraische Deformationsquantisierung (allgemeiner Aufbau, kohärente Zustände, Beispiele). • Anwendungen auf den klassischen Grenzwert der Quantenmechanik und statistischen Mechanik einschließlich asymptotischer Emergenz (Phasenübergänge, große Abweichungen (Entropie), spontane Symmetriebrüche). 		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse in Auswahlfragen der algebraischen Quantentheorie mit Schwerpunkt auf der algebraischen Deformationsquantisierung und deren Anwendungen auf die klassische Grenze der Quantenmechanik und der statistischen Mechanik erworben. Sie haben algebraische Techniken gelernt, um abstrakte Strukturen zu entwickeln, die die Eigenschaften einer physikalischen Theorie kodieren. Sie sind mit Techniken vertraut, um Existenzresultate von Grenzwerten von durch algebraische Zustände kodierten Sequenzen/Netzen zu beweisen, diese zu untersuchen und in eine allgemeine Perspektive zu stellen. Darüber hinaus verstehen sie die physikalische Relevanz der Ergebnisse und sind in der Lage, diese mit Merkmalen der Gleichgewichtsthermodynamik, wie Phasenübergängen und spontanen Symmetriebrechungen, in Beziehung zu setzen. Sie sind in der Lage, den aktuellen Stand der Forschung auf dem jeweiligen Gebiet zu beschreiben. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
		V	f	3	4,5					
	Operatoralgebren und ihre Anwendungen in Statistischer Mechanik	V	f	3	4,5	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
		Ü	f	1	1,5					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klaas Landsman: Foundations of Quantum Theory, From Classical Concepts to Operator Algebras. Springer 2017. 									
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie, Mathematische Physik und Stochastik</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p>									
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Grundlegende Kenntnisse in Funktionalanalysis und C*-Algebren sowie in Thermodynamik werden vorausgesetzt.</p>									
Modulverantwortliche	<p>Andreas Prohl</p>									
<p>Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>										

Modulnummer: MAT-60-01	Modultitel: Geometrische Evolutionsgleichungen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele geometrischer Evolutionsgleichungen wie Mean curvature flow, Ricci flow, Inverse mean curvature flow. • Parabolische Maximumsprinzipien. • Regularitätstheorie für parabolische Evolutionsgleichungen. • Reskalierungstechniken und Beschreibung von Singularitäten. • Asymptotisches Verhalten von Lösungen. 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen, ihre Kenntnisse in Differentialgeometrie und partiellen Differentialgleichungen zu verknüpfen und auf konkrete Problemstellungen bei ausgewählten geometrischen Evolutionsgleichungen anzuwenden. Sie erlernen Techniken für die Kontrolle von Lösungen nichtlinearer Evolutionsgleichungen, die ihnen den Beginn eines ersten eigenen Forschungsprojektes ermöglicht, etwa im Rahmen einer Masterarbeit, oder im Hinblick auf eine Promotion. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar. In Kombination mit einem der Module Numerik instationärer Differentialgleichungen oder Numerik von Differentialgleichungen auf Oberflächen ist es im Studienschwerpunkt <i>Numerische Mathematik und Optimierung</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus dem Modul Einführung in die partiellen Differentialgleichungen sowie Grundlegende Kenntnisse in Differentialgeometrie sind erforderlich.									

Modul- verantwortliche	Gerhard Huisken
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-60-02	Modultitel: Geometrische Variationsprobleme		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele geometrischer Variationsprobleme wie Minimalflächen, Kapillarflächen, Harmonische Abbildungen und zugehöriger Randwertprobleme. • Direkte Methoden der Variationsrechnung. • Regularitätstheorie für Lösungen von Variationsproblemen. • Zusammenhang zwischen Variationsproblemen und Partiellen Differentialgleichungen. • Stabilitätseigenschaften von Lösungen. 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen, ihre Kenntnissen in Differentialgeometrie und Analysis zu verknüpfen und auf konkrete Problemstellungen bei ausgewählten geometrischen Variationsproblemen anzuwenden. Sie erlernen Techniken zum Nachweis von Lösungen zu verschiedenen Variationsproblemen und zur Untersuchung der Eigenschaften von Lösungen, die eine Grundlage zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten legen, etwa in einer Masterarbeit. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Analysis und Differentialgeometrie</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus dem Modul Einführung in die partiellen Differentialgleichungen sowie grundlegende Kenntnisse in Differentialgeometrie sind erforderlich.									
Modulverantwortliche	Carla Cederbaum, Gerhard Huisken									

Erläuterung der Abkürzungen:

Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet

Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio

Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar,
IC=Inverted Classroom

Status : o=obligatorisch, f=fakultativ

Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden

Modulnummer: MAT-60-03	Modultitel: Topics in Mathematical Relativity		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	regelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl konkreter Modellbildungen der Mathematischen Relativitätstheorie, wie z. B. Schwarze Löcher, Statische Metriken, Physikalische Invarianten isolierter Systeme, Positivitätsabschätzungen für Energie und Masse. • Geometrische und analytische Struktur der Modelle, Existenz und Eigenschaften von konkreten Modellen als Lösungen der Einstein-Gleichungen. 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Fragestellungen der Mathematischen Relativitätstheorie. Sie erlernen analytische und geometrische Techniken zum Nachweis und zur Untersuchung von Lösungen der Einstein-Gleichungen und können die physikalische Relevanz der mathematischen Ergebnisse einordnen. Die Studierenden werden durch die Vorlesung hingeführt zum ersten selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten, etwa in einer Masterarbeit. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Topics in Mathematical Relativity	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Die Module Mathematical Relativity und Einführung in partielle Differentialgleichungen werden inhaltlich vorausgesetzt.									
Modulverantwortliche	Carla Cederbaum, Gerhard Huisken									

Erläuterung der Abkürzungen:

Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet

Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio

Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar,
IC=Inverted Classroom

Status : o=obligatorisch, f=fakultativ

Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden

Modulnummer: MAT-60-04	Modultitel: Raumartige Hyperflächen in Lorentz-Mannigfaltigkeiten		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit																															
ECTS-Punkte	6																																	
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h		Kontaktzeit: 60 h		Selbststudium: 120 h																													
Moduldauer	1 Semester																																	
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig																																	
Fachsemester	1-3																																	
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch																																	
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS																																	
Modulinhalt	Raumartige Hyperflächen in Lorentz-Mannigfaltigkeiten spielen eine entscheidende Rolle im Studium von Lösungen der Einstein-Gleichung, die einige Phänomene der Allgemeinen Relativitätstheorie modelliert. Es wird untersucht, wie die geometrische Wahl von raumartigen Hyperflächen, wie maximalen Flächen, konstanten mittleren Krümmungsflächen oder Lösungen zum mittleren Krümmungsfluss oder zum inversen mittleren Krümmungsfluss, genutzt werden können, um eine Spaltung von Raum und Zeit zu erreichen, die sowohl geeignet ist für das Studium isolierter Gravitationssysteme als auch für das Studium der kosmologischen Raumzeit.																																	
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Fragestellungen der Mathematischen Relativitätstheorie. Sie erlernen analytische und geometrische Techniken zum Nachweis und zur Untersuchung von Lösungen der Einstein Gleichungen und können die physikalische Relevanz der mathematischen Ergebnisse einordnen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.																																	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Titel</th> <th>Art der Lehrform</th> <th>Status</th> <th>SWS</th> <th>ECTS</th> <th>Studienleistung</th> <th>Prüfungsform</th> <th>Prüfungsdauer (min)</th> <th>Benotungssystem</th> <th>Anteil an der Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="2">Raumartige Hyperflächen in Lorentz-Mannigfaltigkeiten</td> <td>V</td> <td>f</td> <td>2</td> <td>3</td> <td rowspan="2">ja</td> <td rowspan="2">K o. mP</td> <td rowspan="2">90-180 o. 20-30</td> <td rowspan="2">b</td> <td rowspan="2">100</td> </tr> <tr> <td>Ü</td> <td>f</td> <td>2</td> <td>3</td> </tr> </tbody> </table>										Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote	Raumartige Hyperflächen in Lorentz-Mannigfaltigkeiten	V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100	Ü	f	2	3
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote																								
	Raumartige Hyperflächen in Lorentz-Mannigfaltigkeiten	V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100																								
Ü		f	2	3																														
In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.																																		

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Barrett O'Neill: Semi-Riemannian Geometry - With applications to Relativity. Academic Press 1983. • Andrejs E. Treibergs: Entire space-like hypersurfaces of constant mean curvature in Minkowski space. Inventiones Math. 66, (1982) 39–56. • Klaus Ecker, Gerhard Huisken: Parabolic methods for the construction of spacelike slices of prescribed mean curvature in cosmological spacetimes. Comm. Math. Phys. 135 (1991), 595–613. • Helmut Friedrich, Alan Rendall: The Cauchy Problem for the Einstein Equations. In: Schmidt B.G. (eds) Einstein's Field Equations and Their Physical Implications. Lecture Notes in Physics, vol 540. Springer 1999. • Hans Ringström: The Cauchy Problem in General Relativity. European Math. Society 2009.
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Mathematische Physik</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Inhaltlich werden Kenntnisse aus dem Modul Mathematische Relativitätstheorie vorausgesetzt.</p>
Modulverantwortliche	<p>Gerhard Huisken</p>
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-60-05	Modultitel: Grenzwerte von Räumen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h		Kontaktzeit: 60 h		Selbststudium: 120 h					
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 3 SWS + 1 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Konzepte der metrischen Geometry, u.a. Geodäten, Dopplungseigenschaft und Hausdorffmaß. • Verallgemeinerte Krümmungsschranken im Sinne von Alexandrov und Busemann. • Gromov-Hausdorff- und Utrakonvergenz. • Gromovs Präkompaktheitssatz und Stabilitätssätze. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierende verallgemeinern Ihre Kenntnisse der Analysis zu und sind in der Lage, sie auf konkrete Problemstellungen in der metrischen Geometrie anzuwenden. Sie erarbeiten sich verschiedene Grenzwertbegriffe und können einschätzen, welche Eigenschaften im Grenzwertprozess erhalten bleiben. Die Studierenden sind mit synthetischen und anschaulichen Krümmungsbegriffen vertraut, die ein besseres Verständnis der Krümmungsbegriffe der Differentialgeometrie und der Allgemeinen Relativitätstheorie ermöglichen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Grenzwerte von Räumen	V Ü	f f	3 1	4,5 1,5	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Jeff Cheeger, David Ebin: Comparison Theorems in Riemannian Geometry. AMS 1975. • Dimitri Burago, Yuri Burago, Sergei Ivano: A Course in Metric Geometry. AMS 2001. • Mikhail Gromov: Metric Structures for Riemannian and Non-Riemannian Spaces. Springer 2007.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Grundkenntnisse der Analysis und der Maßtheorie werden vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Carla Cederbaum, Gerhard Huisken
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-60-06	Modultitel: Der Ricci-Fluss Riemannscher Metriken		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h	Selbststudium: 120 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	Die Vorlesung führt ein in die grundlegenden Eigenschaften des Ricci-Flusses und entwickelt die notwendigen Techniken, z.B. Tensor-Maximumprinzipien und Regularitäts-Abschätzungen. Es werden die Langzeit-Existenz von Lösungen und resultierende Klassifikationen für Metriken positiver Krümmung dargestellt. Schließlich wird die Monotonie von Funktionalen nach Perelman hergeleitet und für die Klassifikation möglicher Singularitäten benutzt, mit einem Ausblick auf die Chirurgie-Methoden von Hamilton und Perelman, die zum Beweis der Poincaré- und Geometrisierungsvermutungen geführt haben.									
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben grundlegende Methoden für die Behandlung geometrischer Evolutionsgleichungen in der Riemannschen Geometrie erlernt. Gleichzeitig haben sie das Zusammenspiel lokaler geometrischer Annahmen an die Krümmungseigenschaften einer Metrik mit analytischen Techniken für die Untersuchung parabolischer Gleichungen erlebt und haben gelernt und verstanden, wie aus den lokalen Annahmen globale Konsequenzen für die Geometrie und Topologie der zugrunde liegenden Mannigfaltigkeiten folgen. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Der Ricci-Fluss Riemannscher Metriken	V ü	f o	2 2	3 3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt. – Das Modul kann vom ausnahmsweise Dozenten auch ohne Übungen angeboten werden; in diesem Fall werden für das Modul statt 6 nur 3 Leistungspunkte vergeben.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Simon Brendle: Ricci-flow and the sphere theorem. AMS 2010. • Peter Topping: Lectures on the Ricci-Flow. Lecture Notes 2006. • Richard Hamilton: Riemannian 3-manifolds with positive Ricci curvature. J. Diff. Geom. 17, 1982. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunkts gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus dem Modul Einführung in die partiellen Differentialgleichungen sowie grundlegende Kenntnisse in Differentialgeometrie sind erforderlich.
Modulverantwortliche	Carla Cederbaum, Gerhard Huisken
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-60-07	Modultitel: Special Relativity		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Herleitung der Minkowski Metrik aus grundlegenden physikalischen Annahmen. • Physikalische Konsequenzen der Relativität wie die Länge der Kontraktion, Zeit Dilatation und einige beliebte Paradoxa. 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Herleitung der Speziellen Relativitätstheorie und wichtige Konzepte wie Längenkontraktion und Zeitdilatation kennen gelernt und verstanden. Sie sind mit wichtigen sich ergebenden Paradoxa vertraut. Die Studierenden haben eine Intuition für verschiedene Aspekte der Relativitätstheorie entwickelt. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	Special Relativity	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Albert Einstein: Relativity: the special and general theory. Public domain 1920. • Thomas A. Moore: Six ideas that shaped physics: unit R. McGraw-Hill 2003. • Robert Resnick: Introduction to Special Relativity. Wiley 2007. • Bernard Schutz: A First Course in General Relativity. Cambridge University Press 2009. 									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus dem Modul Einführung in die partiellen Differentialgleichungen sowie grundlegende Kenntnisse in Differentialgeometrie sind erforderlich.									

Modul- verantwortliche	Carla Cederbaum, Gerhard Huisken
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-60-08	Modultitel: Nullgeometrie in allgemeiner Relativitätstheorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	5									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 150 h	Kontaktzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	Dieses Modul bietet eine Einführung in die Nullgeometrie. Themen sind dabei die Eigenschaften von lichtartigen Vektorfeldern und Kurven, sowie die Geometrie von lichtartigen Hyperflächen, die eine degenerierte, induzierte Metrik tragen. Ein weiteres größeres Thema stellt die extrinsische Krümmung von raumartigen Flächen in höherer Kodimension dar, welche insbesondere entlang von lichtartigen Hyperflächen betrachtet werden. Optional können zusätzlich geometrische Flüsse entlang von lichtartigen Hyperflächen behandelt werden.									
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen und verstehen die genannten Begriffe und Methoden und können mit ihrer Hilfe bekannte und neue Fragestellungen aus der Nullgeometrie analysieren. Weiterhin verknüpfen sie physikalische Fragestellungen der Kosmologie und Astrophysik und ihre mathematische Modellierung durch differentialgeometrische Methoden und sind in der Lage, die Relevanz und Adäquatheit der mathematischen Modellierung und der aus ihr abgeleiteten mathematischen Resultate zu hinterfragen. Dabei bauen sie insbesondere die im Modul MAT-65-11 erlernten Methoden aus und vernetzen ihr Methoden- und Fachwissen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Nullgeometrie in allgemeiner Relativitätstheorie	ü	f	1	2					
In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt. – Das Modul kann vom ausnahmsweise Dozenten auch ohne Übungen angeboten werden; in diesem Fall werden für das Modul statt 5 nur 3 Leistungspunkte vergeben.										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Barrett O'Neill: Semi-Riemannian Geometry. Academic Press 1983. • Johannes Sauter: Foliations of Null hypersurfaces and the Penrose Inequality. Dissertation (ETH Zürich), url: https://www.research-collection.ethz.ch/handle/20.500.11850/150826.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> sowie <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich wird das Modul Geometry in Physics vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Carla Cederbaum
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-60-09	Modultitel: The Einstein Constraint Equations		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	6		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS		
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Introduction to GR and the Einstein equations: <ul style="list-style-type: none"> – The Einstein equations, special solutions and geometric constructions; – The Cauchy problem for the Einstein equations. • The constraint equations and the conformal method: <ul style="list-style-type: none"> – The conformal method; – Review of elliptic theory on closed manifolds; – Constant mean curvature classification on closed manifolds. • Asymptotically Euclidean (AE) initial data: <ul style="list-style-type: none"> – AE manifolds and elliptic operators; – Constructions of AE initial data sets. 		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können mittels konformer Methoden die Einsteinschen Zwangsbedingungen in ein System elliptischer partieller Differentialgleichungen transformieren und so Teile der Lösungsräume der Einsteingleichungen beschreiben und Eigenschaften der zugehörigen Lösungen analysieren. Sie haben Verbindungen der Theorie zu Fragestellungen der Geometrischen Analysis wie die skalare Krümmungsvorgabe und das Yambe-Problem kennen gelernt und sind mit dem Zusammenspiel von Methoden der Riemannschen Geometrie, der Geometrischen Analysis und der Physik zur Beantwortung von Fragen der Allgemeinen Relativitätstheorie vertraut. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
		V	f	2	3					
	The Einstein Constraint Equations	V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
		Ü	f	2	3					
	<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt. – Das Modul kann vom Dozenten ausnahmsweise auch ohne Übungen angeboten werden; in diesem Fall werden für das Modul statt 5 nur 3 Leistungspunkte vergeben.</p>									
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> sowie <i>Mathematische Physik</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p>									
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Es werden Grundkenntnisse in Differentialgeometrie und Riemannscher Geometrie vorausgesetzt. Vorkenntnisse über partielle Differentialgleichungen sind von Vorteil, aber nicht unbedingt erforderlich. Auch Vorkenntnisse über die allgemeine Relativitätstheorie sind nützlich, aber die notwendigen Begrifflichkeiten werden auch in der Vorlesung behandelt.</p>									
Modulverantwortliche	Carla Cederbaum									
<p>Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>										

Modulnummer: MAT-60-10	Modultitel: Ausgewählte Themen zu Evolutionsgleichungen für Untermannigfaltigkeiten (mit Übungen)		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h			Kontaktzeit: 60 h			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	Die Studierenden lernen neuere Ergebnisse aus der Theorie von geometrischen Evolutionsgleichungen kennen, mit denen Kurven, Hyperflächen und andere Untermannigfaltigkeiten eines ambienten Raumes deformiert werden. Beispiele sind der Fluss von Hyperflächen entlang der mittleren Krümmung oder Flüsse mit anderen geometrisch definierten Geschwindigkeiten.									
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben Techniken für die Kontrolle von Lösungen nichtlinearer parabolischer Evolutionsgleichungen erlernt, die ihnen den Beginn eines ersten eigenen Forschungsprojektes ermöglichen, etwa im Rahmen einer Masterarbeit, oder im Hinblick auf eine Promotion. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbstständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Special Topics in Evolution Equations for Submanifolds	V Ü	f f	2 2	3 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none">Klaus Ecker: Regularity theory for mean curvature flow. Birkhäuser 2004.									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									

Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus dem Modul Einführung in die partiellen Differentialgleichungen sowie Grundlegende Kenntnisse in Differentialgeometrie sind erforderlich.
Modulverantwortliche	Gerhard Huisken
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-60-11	Modultitel: Ausgewählte Themen zu Evolutionsgleichungen für Untermannigfaltigkeiten (ohne Übungen)		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h			Kontaktzeit: 60 h			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	Die Studierenden lernen neuere Ergebnisse aus der Theorie von geometrischen Evolutionsgleichungen kennen, mit denen Kurven, Hyperflächen und andere Untermannigfaltigkeiten eines ambienten Raumes deformiert werden. Beispiele sind der Fluss von Hyperflächen entlang der mittleren Krümmung oder Flüsse mit anderen geometrisch definierten Geschwindigkeiten.									
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben Techniken für die Kontrolle von Lösungen nichtlinearer parabolischer Evolutionsgleichungen erlernt, die ihnen den Beginn eines ersten eigenen Forschungsprojektes ermöglichen, etwa im Rahmen einer Masterarbeit, oder im Hinblick auf eine Promotion. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Special Topics in Evolution Equations for Submanifolds	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : • Klaus Ecker: Regularity theory for mean curvature flow. Birkhäuser 2004.									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus dem Modul Einführung in die partiellen Differentialgleichungen sowie Grundlegende Kenntnisse in Differentialgeometrie sind erforderlich.									
Modulverantwortliche	Gerhard Huisken									

Erläuterung der Abkürzungen:

Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet

Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio

Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar,
IC=Inverted Classroom

Status : o=obligatorisch, f=fakultativ

Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden

Modulnummer: MAT-60-30	Modultitel: Gravitational Collapse and Singularities in General Relativity		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h		Kontaktzeit: 30 h		Selbststudium: 60 h					
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<p>The course is divided into three parts: First, we will study the causal structure of spacetime in general relativity, the causal hierarchy and various theorems related to causality. Then we will study singularities and the celebrated singularity theorems by Penrose and Hawking. And finally we will study Penrose's cosmic censorship conjecture, some properties of black holes, the phenomenon of gravitational collapse, which is the reason for the formation of singularities, and some examples of gravitational collapse that apparently does not obey the cosmic censorship conjecture. The content is as follows:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Causality theory: <ul style="list-style-type: none"> – Time orientation, causal hierarchy, global hyperbolicity. • Singularities: <ul style="list-style-type: none"> – Raychoudhuri's equations, conjugate points, singularity theorems. • Black holes: <ul style="list-style-type: none"> – Cosmic censorship, properties of black holes, naked singularities. 									
Qualifikationsziele	Students have acquired in-depth knowledge of causality theory and singularity theorems in general relativity. They will learn to apply topological methods in causality theory and in proving singularity theorems. They will also get an overview of cosmic censorship conjecture and naked singularities. They are able to name and prove the main statements of the lecture as well as categorise and explain the relationships presented. Students will be able to reproduce and critically scrutinise the current state of research in the specialist area addressed.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Robert M. Wald: General Relativity. The University of Chicago Press 1984. • Stephen W. Hawking and George F. R. Ellis: The large scale structure of spacetime. Cambridge Monographs on Mathematical Physics 1973. • Pankaj S. Joshi: Gravitational collapse and spacetime singularities. Cambridge University Press 2007. • Barret O'Neill: Semi-Riemannian Geometry with applications to relativity. Academic Press 1983.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie und Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Basic knowledge of relativity is required to follow the course.
Modulverantwortliche	Carla Cederbaum, Gerhard Huisken
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-60-35	Modultitel: Nichtlineare elliptische und parabolische partielle Differentialgleichungen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h			Kontaktzeit: 60 h			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Semilineare und quasilineare elliptische und parabolische partielle Differentialgleichungen; • Minimalflächenoperator und Flächen vorgeschriebener mittlerer Krümmung; • Parabolische geometrische Gleichungen, z.B. Fluss entlang der mittleren Krümmung; • Hölder-Stetigkeit nach De Giorgi und Nash; • Innere Regularität und Randregularität von Lösungen. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben analytische Methoden erlernt, die zentral sind für die Behandlung nichtlinearer partieller Differentialgleichungen zweiter Ordnung vom elliptischen und parabolischen Typus. Anhand konkreter Beispiele partieller Differentialgleichungen der Mathematischen Physik und der Differentialgeometrie wurden Techniken erlernt, um Existenz und Regularität von Lösungen solcher Gleichungen zu beweisen. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben die Studierenden Sicherheit im technischen Umgang mit den erlernten Methoden erworben und können sie selbstständig auf andere Problemstellungen anwenden. Sie sind in der Lage, ihre Problemlösungen zu präsentieren und an Diskursen zu Problemen dieses Forschungsgebietes teilzunehmen.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Nichtlineare elliptische und parabolische partielle Differentialgleichungen	V Ü	f f	2 2	3 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lawrence C. Evans, Partial Differential Equations: Chapters on Sobolev Spaces and elliptic PDEs. AMS 1998. • Gary Lieberman: Second order parabolic differential equations. World Scientific 1996. • Fritz John: Introduction to Partial Differential Equations. Springer 1982. • Jürgen Jost: Partielle Differentialgleichungen. Springer 1998. • David Kinderlehrer, Guido Stampacchia: An introduction to variational inequalities and their applications, Pure and Applied Mathematics, Vol. 88. Academic Press 1980.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich wird das Modul Einführung in die Partiellen Differentialgleichungen vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Gerhard Huisken
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-60-36	Modultitel: Voll nichtlineare elliptische und parabolische partielle Differentialgleichungen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	Die Vorlesung untersucht stark nicht-lineare elliptische und parabolische partielle Differentialgleichungen zweiter Ordnung. Klassische Beispiele sind die Monge-Ampère Gleichung, die Gleichung vorgeschriebener Gauß-Krümmung und allgemeiner Gleichungen, bei denen skalare Invarianten der Krümmung einer Hyperfläche vorgeschrieben werden. Auch in Problemen der stochastischen Kontrolltheorie und in der Theorie des Optimal Transport treten Gleichungen von diesem Typus auf. Die Vorlesung beschreibt grundlegende Techniken für die Lösung der zugehörigen Dirichlet- und Neumann-Randwertprobleme. Insbesondere werden die notwendigen a priori Abschätzungen für Lösungen untersucht.									
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben analytische Methoden erlernt, die zentral sind für die Behandlung stark nichtlinearer partieller Differentialgleichungen zweiter Ordnung vom elliptischen und parabolischen Typus. Anhand konkreter Beispiele solcher Differentialgleichungen wurden Techniken erlernt, um Existenz und Regularität von Lösungen solcher Gleichungen und der zugehörigen Randwertprobleme zu beweisen. Die Studierenden können die erlernten Methoden selbständig auf andere Problemstellungen und verwandte Gleichungen anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. In den Übungen haben die Studierenden Sicherheit im technischen Umgang mit den erlernten Methoden erworben und können sie selbständig auf andere Problemstellungen anwenden. Sie sind in der Lage, ihre Problemlösungen zu präsentieren und an Diskursen zu Problemen dieses Forschungsgebietes teilzunehmen.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • David Gilbarg, Neil S. Trudinger: Elliptic partial differential equations of second order. Springer 2001. • Lawrence C. Evans, Partial Differential Equations: Chapters on Sobolev Spaces and elliptic PDEs. AMS 1998. • Gary Lieberman: Second order parabolic differential equations. World Scientific 1996. • Ilya J. Bakelman: Convex functions and nonlinear geometric elliptic equations. Springer 1994. • Luis Caffarelli, Xavier Cabré: Fully nonlinear elliptic equations. AMS 1995.
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p> <p>Das Modul kann wegen zu großer inhaltlicher Überschneidungen nicht zusammen mit dem Modul MAT-55-27 Voll-nichtlineare elliptische Gleichungen eingebracht werden.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Zumindest eine Vorlesung zu partiellen Differentialgleichungen, Basiswissen in Differentialgeometrie.</p>
Modulverantwortliche	<p>Gerhard Huisken</p>
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-65-05	Modultitel: Groups and Representations		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	9		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS		
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppen: Untergruppen, Homomorphismen, Isomorphismen, Gruppenoperationen, Bahnen, Stabilisatoren, Äquivalenzklassen, Normalteiler, Restklassen, Faktorgruppen. • Darstellungen: Treue, unitäre und irreduzible Darstellungen, Reduzibilität, Charaktere, Schurs Lemmata, Orthogonalität irreduzibler Darstellungen. • Anwendungen: Symmetrien und Degenerationen in der Quantenmechanik, Auswahlregeln. • Darstellungen endlicher Gruppen: Gruppenalgebra, reguläre Darstellung, Ideale, Idempotente. • Symmetrische Gruppen: Young-Tableaus, Young-Operatoren, Dimension und Charaktere. • Anwendungen: Identische Teilchen in Quantentheorien. • Lie-Gruppen: Haar-Maße, Darstellungen, Lie-Algebren. • Tensordarstellungen klassischer Gruppen: Symmetrieklassen, Young-Tableaus. • Anwendungen: SU(2) und SU(3) in der Teilchenphysik (Spin, Isospin, Flavour). • Zudem eine Auswahl aus dem Folgenden: <ul style="list-style-type: none"> – Irreduzible Darstellung der Lorentz und Poincare Gruppen; – Anwendungen: Begriff der Teilchen in Quantentheorien; – Wurzeln und Gewichte, Killing-Cartan-Klassifikation halbeinfacher Lie-Algebren. 		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen die grundlegenden Konzepte der Gruppen- und Darstellungstheorie. Sie sind in der Lage, diese abstrakten algebraischen Begriffsbildungen neu im Kontext der theoretischen Physik anzuwenden und entwickeln so ein vertieftes Verständnis für die Zusammenhänge der Mathematik und Physik. Die Studierenden sind vertraut mit einer Vielzahl komplexer Beispiele für Anwendungen der Darstellungstheorie von Gruppen in der Physik. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
		V	f	4	6					
	Groups and Representations	V	f	4	6	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
		Ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Irene Verona Schensted: A course on the Application of Group Theory to Quantum Mechanics. NEO Press 1976. • Barry Simon: Representations of Finite and Compact Groups. AMS 1996. • Wu-Ki Tung: Group Theory and Physics. World Scientific 1985. 									
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie und Mathematische Physik</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar. Das Modul kann wegen der großen inhaltlichen Überschneidungen nicht zusammen mit dem Modul 'Darstellungstheorie endlicher Gruppen' eingebracht werden.</p>									
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.</p>									
Modulverantwortliche	<p>Stefan Keppeler</p>									
<p>Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>										

Modulnummer: MAT-65-12	Modultitel: Mathematical Quantum Theory		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	regelmäßig im Wintersemester									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + Übungen 2 SWS, Hausaufgaben									
Modulinhalt	Dieses Modul bietet eine Einführung in die Mathematische Quantentheorie. Themen sind insbesondere die Lösungstheorie der stationären und der zeitabhängigen Schrödingergleichung, grundlegende Approximationsmethoden wie Rayleigh-Schrödinger Störungstheorie und Hartree- bzw. Hartree-Fock-Theorie, der Fockraumformalismus sowie Elemente der Streutheorie. Optional können zusätzlich weitere Themen behandelt werden, beispielsweise das Adiabatentheorem und semiklassische Approximationen.									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen und verstehen die genannten Begriffe und Methoden und können mit ihrer Hilfe bekannte und neue Fragestellungen aus der Quantentheorie analysieren. Weiterhin verknüpfen sie physikalische Fragestellungen der Atom-, Festkörper- und Teilchenphysik und ihre mathematische Modellierung durch spektral- und störungstheoretische Methoden und sind in der Lage, die Relevanz und Adäquatheit der mathematischen Modellierung und der aus ihr abgeleiteten mathematischen Resultate zu hinterfragen. Dabei erfahren die Studierenden beispielhaft, wie die mathematischen Konzepte in natürlicher Weise in physikalischen Theorien Anwendung finden und sie vernetzen ihr Methoden- und Fachwissen. Die Studierenden kennen und verstehen die genannten Begriffe und Methoden und können mit ihrer Hilfe bekannte und neue Fragestellungen aus der Quantentheorie analysieren. Weiterhin verknüpfen sie physikalische Fragestellungen der Atom-, Festkörper- und Teilchenphysik und ihre mathematische Modellierung durch spektral- und störungstheoretische Methoden und sind in der Lage, die Relevanz und Adäquatheit der mathematischen Modellierung und der aus ihr abgeleiteten mathematischen Resultate zu hinterfragen. Dabei erfahren die Studierenden beispielhaft, wie die mathematischen Konzepte in natürlicher Weise in physikalischen Theorien Anwendung finden und sie vernetzen ihr Methoden- und Fachwissen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Mathematical Quantum Theory	V Ü	o o	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
Die Prüfungsform wird vom Dozenten bzw. der Dozentin festgelegt.										

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Christian Hainzl, Stefan Teufel
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-65-13	Modultitel: Mathematical Relativity		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	regelmäßig im Sommersemester									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + Übungen 2 SWS, Hausaufgaben									
Modulinhalt	Dieses Modul bietet eine Einführung in die Mathematische Relativitätstheorie. Themen sind insbesondere Newtons Gravitationstheorie, spezielle Relativitätstheorie, relativistische Effekte, Einstein-Gleichung, Schwarzschild-Modell. Optional können zusätzlich weitere Themen behandelt werden, beispielsweise kosmologische Modelle, Materie-Modelle, schwarze Löcher, Cauchy-Problem und ADM-Zerlegung, Singularitätentheoreme oder Gravitationswellen.									
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen und verstehen die genannten Begriffe und Methoden und können mit ihrer Hilfe bekannte und neue Fragestellungen aus der Relativitätstheorie analysieren. Weiterhin verknüpfen sie physikalische Fragestellungen der Kosmologie und Astrophysik und ihre mathematische Modellierung durch differentialgeometrische Methoden und sind in der Lage, die Relevanz und Adäquatheit der mathematischen Modellierung und der aus ihr abgeleiteten mathematischen Resultate zu hinterfragen. Dabei bauen Sie insbesondere die im Modul MAT-65-11 erlernten Methoden aus und vernetzen Ihr Methoden- und Fachwissen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. In den Übungen haben sie sich einen sicheren und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Mathematical Relativity	V Ü	o o	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform wird vom Dozenten bzw. der Dozentin festgelegt.									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Die Teilnahme am Modul Geometry in Physics wird vorausgesetzt.									
Modulverantwortliche	Carla Cederbaum, Gerhard Huisken, Frank Loose									

Erläuterung der Abkürzungen:

Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet

Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio

Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar,
IC=Inverted Classroom

Status : o=obligatorisch, f=fakultativ

Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden

Modulnummer: MAT-65-14	Modultitel: Mathematical Statistical Physics		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h		Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h				
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig im Sommersemester									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + Übungen 2 SWS, Hausaufgaben									
Modulinhalt	Dieses Modul bietet eine Einführung in die Mathematische Statistische Physik. Themen sind insbesondere Konzepte der Wahrscheinlichkeitstheorie, die klassische statistische Mechanik von Gasen (Äquivalenz von Ensembles, thermisches Gleichgewicht, Boltzmann-Gleichung, Entropie), die Brownsche Bewegung (stochastische Prozesse, Wiener-Prozess), Gittermodelle (Ising-Modell, Gibbs-Maße, thermodynamischer Limes, Phasenübergänge), statistische Quantenmechanik (quantenmechanische Ensembles, Übergang ins thermische Gleichgewicht, Bose-Einstein-Kondensation). Optional können zusätzlich weitere Themen behandelt werden, beispielsweise offene Quantensysteme, Transportphänomene, Renormierungsgruppe oder Fluktuations-Dissipations-Theoreme.									
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen und verstehen die oben genannten Begriffe und Methoden und können mit ihrer Hilfe bekannte und neue Fragestellungen aus der Statistischen Physik analysieren. Weiterhin verknüpfen sie grundlegende physikalische Konzepte wie Gleichgewicht, Irreversibilität und Entropie und ihre mathematische Modellierung durch wahrscheinlichkeitstheoretische Methoden und sind in der Lage, die Relevanz und Adäquatheit der mathematischen Modellierung und der aus ihr abgeleiteten mathematischen Resultate zu hinterfragen. Dabei bauen sie insbesondere ihre im Grundstudium erlernten Methoden der Wahrscheinlichkeitstheorie aus und vernetzen Ihr Methoden- und Fachwissen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Mathematical Statistical Physics	V Ü	o o	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform wird vom Dozenten bzw. der Dozentin festgelegt.									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Mathematische Physik und Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									

Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Marcello Porta, Roderich Tumulka
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-65-15	Modultitel: Foundations of Quantum Mechanics		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h		Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h				
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	regelmäßig alle zwei Jahre									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + "Übungen 2 SWS, Hausaufgaben									
Modulinhalt	Das Modul bietet eine Einführung in grundlegende Fragen der Quantenmechanik, einschließlich ihrer mathematischen und philosophischen Aspekte. Verschiedene Interpretationen wie Kopenhagen, die Bohmsche Mechanik, viele Welten und der Kollaps der spontanen Wellenfunktion werden vorgestellt und mathematisch und physikalisch analysiert. Weitere Themen sind die Bornsche Regel, die Heisenbergsche Unschärferelation, das Quantenmessproblem, der Nichtlokalitätssatz von Bell, identische Teilchen und Sätze ohne versteckte Variablen.									
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen und können die Regeln der Quantenmechanik in verschiedenen Umgebungen anwenden und verstehen mehrere wichtige Theorien zur Funktionsweise der Quantenwelt. Sie erwerben mathematische Kenntnisse, die für die Anwendung dieser Regeln und Theorien relevant sind, und können die mathematische Behandlung mit der physikalischen Bedeutung verbinden. Sie machen sich mit den überraschenden Phänomenen und Paradoxien der Quantenmechanik vertraut. Sie wissen zu schätzen, was an der orthodoxen Interpretation umstritten ist und warum und können die aktuelle Debatte über grundlegende Fragen verfolgen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	4	6	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
		Ü	f	2	3					
Die Prüfungsform wird vom Dozenten bzw. der Dozentin festgelegt.										
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Die grundlegenden Module zur Analysis und Linearen Algebra werden vorausgesetzt.									
Modulverantwortliche	Roderich Tumulka									

Erläuterung der Abkürzungen:

Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet

Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio

Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar,
IC=Inverted Classroom

Status : o=obligatorisch, f=fakultativ

Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden

Modulnummer: MAT-65-21	Modultitel: Advanced Topics in Mathematical Quantum Theory		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + Übungen 2 SWS, Hausaufgaben									
Modulinhalt	Dieses Modul bietet eine Einführung in ein weiterführendes Thema der Mathematischen Vielteilchen-Quantentheorie, beispielsweise Hartree und Hartree-Fock Theorie, BCS Theorie, Adiabatheorie, Renormierungsgruppe, mathematische Modelle in der Quantenfeldtheorie und Transport in wechselwirkenden Fermionensystemen. Es werden sowohl die für das jeweilige Gebiet grundlegenden mathematischen Resultate und physikalischen Vorstellungen vermittelt, als auch ein Einblick in den aktuellen Forschungsstand und bestehende offene Probleme gegeben.									
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen und verstehen die gelernten Begriffe und Methoden und können mit ihrer Hilfe bekannte und neue Fragestellungen aus dem thematisierten Spezialgebiet der Mathematischen Quantentheorie analysieren. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Advanced Topics in Mathematical Quantum Theory	V Ü	o o	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform wird vom Dozenten bzw. der Dozentin festgelegt.									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus dem Modul Mathematical Quantum Theory werden vorausgesetzt.									
Modulverantwortliche	Stefan Teufel									

Erläuterung der Abkürzungen:

Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet

Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio

Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar,
IC=Inverted Classroom

Status : o=obligatorisch, f=fakultativ

Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden

Modulnummer: MAT-65-31	Modultitel: Mathematical Methods for Condensed Matter Physics				Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit					
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h			Kontaktzeit: 60 h			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<p>The course provides an introduction, with an analytic perspective, to the basic mathematical tools necessary to have a deeper understanding of the mathematical theories of topological insulators. In particular, the course will cover the following topics:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Direct integral of Hilbert spaces. • Stability theorems for relatively bounded perturbations. • Bloch-Floquet transform and its application to periodic Schrödinger operators. • Introduction to the theory of vector bundles and Chern classes. • Definition of Bloch bundle. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen, verstehen und sind vertraut mit den Begriffen der Vorlesung. Sie haben insbesondere ein tieferes Verständnis dafür entwickelt, wie mathematische Begriffe in natürlicher Weise in der Festkörperphysik angewandt werden. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Mathematical Methods for Condensed Matter Physics	V Ü	f f	2 2	3 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich werden Kenntnisse aus den Grundvorlesungen der ersten beiden Studienjahre des B.Sc. Mathematik.
Modulverantwortliche	Stefan Teufel
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-65-32	Modultitel: Mathematical Aspects of the Quantum Hall Effect		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h			Kontaktzeit: 60 h			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<p>The course is focused on the description of mathematical models for the quantum Hall effect. In particular, the course will cover the following topics:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Review of the classical Hall effect and historical introduction on the quantum Hall effect. • Analysis of the Landau Hamiltonian and of the geometry of the Landau levels. • Linear response theory and derivation of the Kubo formula. • Wannier functions and their relations to the Hall conductivity. • Magnetic perturbations and Streda formula. 									
Qualifikationsziele	<p>The students have learned, understood, and become familiar with the concepts explained in the lectures. In particular, they have developed a deep understanding of the mathematical aspects of the quantum Hall effect. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Mathematical Aspects of the Quantum Hall Effect	V Ü	f f	2 2	3 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	It is strongly recommended that the students have attended the course mathematical methods for condensed matter physics.
Modulverantwortliche	Stefan Teufel
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-65-33	Modultitel: Wellengleichungen der Relativistischen Quantenmechanik		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h			Kontaktzeit: 60 h			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Klein-Gordon-Gleichung. • Diracgleichung. • Darstellungstheorie der Lorentzgruppe. • Relativistische Vielteilchensysteme (Multi-time Formalismus). 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse über Wellengleichungen in der relativistischen Quantenmechanik. Sie erlernen analytische Techniken zum Nachweis und zur Untersuchung von Lösungen der Klein-Gordon-Gleichung und der Diracgleichung und können die physikalische Relevanz der mathematischen Ergebnisse einordnen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Wellengleichungen der Relativistischen Quantenmechanik	V Ü	f f	2 2	3 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Bernd Thaller: The Dirac equation. Springer 1992. • Silvan S. Schweber: An introduction to relativistic quantum field theory, Chap. 2-4. Dover Books 2005. • Paul R. Garabedian: Partial differential equations. AMS 1998. • Erich Zauderer: Partial differential equations of applied mathematics. Wiley 2006.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich werden Kenntnisse in Quantenmechanik und Spezieller Relativitätstheorie vorausgesetzt. Zudem sind Grundkenntnisse in Funktionalanalysis und Partiellen Differentialgleichungen hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich.
Modulverantwortliche	Roderich Tumulka
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-65-36	Modultitel: Quantum Information Theory		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	9		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS		
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Begriffe über den universellen Quantencomputer: Quantengatter, Quantenschaltungen, Universalität und Messungen. • Quantenalgorithmen: Deutsch-Jozsa, Shor und Grover. • Quantenkommunikation: No-Cloning-Theorem, Quantenteleportation und superdichte Kodierung. Quantenschlüsselverteilung. • Physikalische Realisierungen: DiVincenzo-Kriterien, Cirac-Zoller-Quantencomputer, Circuit QED. • Dekohärenz und offene Quantensysteme. • Quanten-Fehlerkorrektur. Fehlertolerante Quanteninformatik. • Alternative Modelle der Quanteninformatik: Adiabatische Quantenberechnung. • Einführung in die Theorie der Verschränkung: Definition, Kriterien und Messung der Verschränkung, mehrteilige Verschränkung. 		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sind mit den grundlegenden Konzepten und theoretischen Werkzeugen der Quanteninformationsverarbeitung vertraut. Sie verstehen das Konzept von Quantenalgorithmen und Quantenschaltungen und haben gelernt, einen Quantencomputer zu programmieren. Sie verstehen die Funktionsweise wichtiger Quantenalgorithmen und können Quantenkanäle beschreiben. Sie kennen die Prinzipien der Quantenfehlerkorrektur und der Verschränkungstheorie und verstehen auch die fortgeschrittensten Konzepte der physikalischen Realisierungen von Quantencomputern. Sie sind zudem in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
		V	f	4	6					
	Quantum Information Theory	V	f	4	6	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
		ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Michael A. Nielsen, Isaac L. Chuang: Quantum Computation and Quantum Information. http://mmrc.amss.cas.cn/tlb/201702/W020170224608149940643.pdf • Ronald de Wolf: Quantum Computing: Lecture Notes. https://homepages.cwi.nl/~rdewolf/qcnotes.pdf • John Preskill: Quantum Computation. Lecture Notes. http://theory.caltech.edu/~preskill/ph219/index.html 									
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Mathematische Physik</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i>, <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p>									
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.</p>									
Modulverantwortliche	<p>Angela Capel Cuevas</p>									
<p>Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>										

Modulnummer: MAT-65-37	Modultitel: Matrixanalyse und Anwendungen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h			Kontaktzeit: 60 h			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 3 SWS + 1 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Operatoren und Matrizen: Quadratische Matrizen und Tensorprodukte. • Abbildungen und Algebren. • Positive Matrizen. • Funktionskalkül und Ableitungen. • Monotone Matrixfunktionen und Konvexität. • Matrixmittel und Ungleichungen. • Anwendungen in der Quanteninformationstheorie. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über die Matrixanalyse aus der Sicht der Funktionalanalysis erworben. Sie haben einige Aspekte der Analysis im Zusammenhang mit Matrizen kennengelernt, darunter Themen wie monotone Matrixfunktionen, Matrixmittelwerte, Majorisierung, Entropien, Quanten-Markov-Triplets, usw. Zudem sind sie mit mehreren typischen Anwendungen der Matrixanalyse in der Quanteninformationstheorie vertraut. Sie sind zudem in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Matrixanalyse und Anwendungen	V Ü	f f	3 1	4,5 1,5	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Fumio Hiai, Denes Petz: Introduction to Matrix Analysis and Applications. https://math.bme.hu/~petz/matrixPD.pdf • Denes Petz: Matrix Analysis with some Applications. https://math.bme.hu/~petz/matbme.pdf • Rajendra Bhatia: Matrix Analysis. Springer 1997. • Rajendra Bhatia, Positive Definite Matrices. Princeton University Press 2007.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Grundkenntnisse in Funktionalanalysis sind wünschenswert.
Modulverantwortliche	Angela Capel Cuevas
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-65-38	Modultitel: Hamiltonsche Systeme		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	9		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS		
Modulinhalt	<p>Das Modul gibt eine Einführung in die Theorie der Hamiltonschen Systeme, wie sie in der klassischen Mechanik verwendet werden. Dies schlägt eine Brücke zwischen den Gebieten Differentialgeometrie, der symplektischen Geometrie und der dynamischen Systeme sowie der theoretischen Physik. Die Haupteckpunkte der Vorlesung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Symplektische Mannigfaltigkeiten und die kanonische 1-Form des Kotangentbündels. • Darboux-Moser Theorem. • Lagrangesche und Hamiltonsche Systeme. • Integrierte Systeme und Arnold-Liouville Theorem. • Momentenabbildungen. • Symplektische Reduktion. • Symplektische Mannigfaltigkeiten und torische Wirkungen. 		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sind mit der Theorie der Hamiltonschen Systeme und ihrer Untersuchung mit Methoden der symplektischen Geometrie vertraut. Sie haben dabei das Zusammenspiel von Methoden und Fragestellungen unterschiedlicher Gebiete der Mathematik (Differentialgeometrie, symplektische Geometrie, dynamische Systeme) und der theoretischen Physik kennengelernt. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)					Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote	
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS						ECTS
	Hamiltonsche Systeme	V Ü	f f	4 2						6 3
In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Vladimir I. Arnold: Mathematical methods of classical mechanics. Springer 1989. • Ana Cannas da Silva: Lectures on symplectic geometry. Springer 2001. 									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> und <i>Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich werden Kenntnisse aus dem Modul Geometry in Physics vorausgesetzt.									
Modulverantwortliche	Carla Cederbaum									
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden										

Modulnummer: MAT-65-39	Modultitel: Propagation des Chaos		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Wechselwirkende Vielteilchensysteme (quantenmechanisch sowie klassisch), Bedeutung der Korrelationen. • Mean-field Situationen (Vlasov) und Kollisionen (Boltzmann). • Explizite Behandlung der Korrelationen. • Große Abweichungen vom Erwartungswert. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden lernen, wie verschiedenartige Vielteilchensysteme durch effektive, nicht-lineare Gleichungen beschrieben werden können. Sie sind in der Lage, verschiedene Arten der Konvergenz von mikroskopischen Vielteilchensystemen gegen die effektive Theorie zu unterscheiden und zu vergleichen; dies sowohl in klassischen, als auch in quantenmechanischen Situationen. Aufbauend auf einem Argument ähnlich dem Gesetz der großen Zahlen verstehen sie, wie die Unabhängigkeit der Teilchen zur effektiven Gleichung führt. Sie lernen zu beweisen, dass die Unabhängigkeit in der Tat unter der Zeitentwicklung - zumindest näherungsweise - erhalten bleibt (Propagation des Chaos). Darauf aufbauend verstehen sie verschiedene, an die jeweilige Situation angepasste Beweisstrategien. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Propagation of Chaos	V ?	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>									
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Louis-Pierre Chaintron, Antoine Diez: Propagation of chaos: a review of models, methods and applications. arXiv:2203.00446. • Francois Golse: Mean-Field Limits in Statistical Dynamics. arXiv:2201.02005. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Mathematische Physik</i> und <i>Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Neben den Grundlagen der Analysis und der Linearen Algebra wird das Modul Stochastik inhaltlich vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Peter Pickl
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-65-40	Modultitel: Interacting Many-Body Quantum Systems		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Bosonen und Fermionen. • Bose-Einstein Kondensation. • Mean-field Theorie. • Nichtlineare Schrödingergleichung. • Hartree- and Hartree-Fock-Gleichung. • Bogoliubov Näherung. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen den Unterschied zwischen Fermionen und Bosonen und deren Auswirkungen auf Vielteilchensysteme. Sie verstehen, dass bei kalten Temperaturen die Fluktuationen der Teilchenzahl in einem bestimmten Bereich für Fermionen deutlich unterdrückt sind. Sie verstehen, wie die bosonische Natur zum berühmten Effekt der Bose-Einstein-Kondensation führt und dass wechselwirkende Vielteilchensysteme in bestimmten Skalierungsregimen in guter Näherung durch nichtlineare Evolutionsgleichungen beschrieben werden können. Schließlich sind sie in der Lage, Korrekturen höherer Ordnung zu bestimmen und die Korrelationen führender Ordnung zwischen den Teilchen zu berechnen. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Interacting Many-Body Quantum Systems	V ?	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Elliott H. Lieb, Robert Seiringer, Jan Philip Solovej, Jakob Yngvason: The Mathematics of the Bose Gas and its Condensation. Birkhäuser 2000. • Niels Benedikter , Marcello Porta , Benjamin Schlein: Effective Evolution Equations from Quantum Dynamics. Springer 2016.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie und Mathematische Physik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Peter Pickl
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-70-02	Modultitel: Numerik stationärer Differentialgleichungen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	regelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS									
Modulinhalt	Numerische Behandlung von Randwertproblemen stationärer (d.h. zeitunabhängiger) gewöhnlicher und elliptischer partieller Differentialgleichungen, schwerpunktmäßig Verfahren der finiten Elemente.									
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die zentralen Begriffe, Ergebnisse und Methoden der numerischen Behandlung von Randwertproblemen stationärer Differentialgleichungen kennengelernt. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Numerik stationärer Differentialgleichungen	V ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Dietrich Braess: Finite Elemente. Springer Spektrum 2013. • Wolfgang Hackbusch: Theorie und Numerik elliptischer Differentialgleichungen. Teubner 1986. 									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Numerische Mathematik und Optimierung</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus dem Modul Algorithmen der Numerik sind hilfreich, sind aber nicht zwingend erforderlich.									

Modul- verantwortliche	Christian Lubich
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-70-03	Modultitel: Numerik für instationäre Differentialgleichungen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	regelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS									
Modulinhalt	Numerische Behandlung instationärer (d.h., zeitabhängiger) Differentialgleichungen, etwa: steife gewöhnliche Differentialgleichungen, stochastische Differentialgleichungen, parabolische und hyperbolische partielle Differentialgleichungen.									
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die zentralen Begriffe, Ergebnisse und Methoden der numerischen Behandlung instationärer Differentialgleichungen kennengelernt. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Numerik instationärer Differentialgleichungen	V ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Ernst Hairer, Gerhard Wanner: Solving Ordinary Differential Equations II. Stiff Problems. Springer 1996. • Vidar Thomee: Galerkin Finite Element Methods for Parabolic Problems. Springer 1997. 									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Numerische Mathematik und Optimierung</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus dem Modul Numerik stationärer Differentialgleichungen sind hilfreich, sind aber nicht zwingend erforderlich.									

Modul- verantwortliche	Christian Lubich
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-70-04	Modultitel: Gewöhnliche Differentialgleichungen - Analysis und Numerik		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> Nichtlineare gewöhnliche Differentialgleichungen: Sätze von Hartman-Grobman und Poincare-Bendixson, Bifurkationstheorie. Numerische Approximation: lineare Mehrschrittverfahren, adaptive Verfahren, geometrische Integration. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sind mit den grundlegenden Methoden zum Studium des qualitativen Verhaltens und zur Simulation von Lösungen nichtlinearer gewöhnlicher Differentialgleichungen vertraut. Sie haben konstruktive Methoden zur Lösung kennen gelernt und sind prinzipiell in der Lage, diese mit Hilfe des Computers umzusetzen. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	4	6	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Gewöhnliche Differentialgleichungen - Analysis und Numerik	Ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> Lawrence Perko: Differential equations and dynamical systems. Springer 1993. David Griffiths, Desmond J. Higham: Numerical methods for ordinary differential equations. Springer 2010. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie</i> sowie <i>Numerische Mathematik und Optimierung</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Grundlegende Kenntnisse zur Theorie der gewöhnlichen Differentialgleichungen sind erforderlich, wie sie etwa im Modul Algorithmen der Numerischen Mathematik vermittelt werden.
Modulverantwortliche	Andreas Prohl
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-70-05	Modultitel: Optimale Kontrolle mit Gewöhnlichen Differentialgleichungen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	5									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h			Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Ein kurzer Überblick über die Existenz- und Eindeigkeitstheorie für ODEs. • Numerische Lösungen für ODEs. • Einführung in optimale Kontrollprobleme mit ODEs. • Existenz- und Eindeigkeitstheorie für lineare quadratische Optimalsteuerungsprobleme (LQ-Probleme). • Pontryagins Maximumprinzip. • Numerische Approximation von LQ-Problemen. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sind mit den Problemstellungen der optimalen Kontrolle mittels gewöhnlicher Differentialgleichungen und verschiedenen Ansätzen zur Lösung des Problems vertraut. Sie kennen auch qualitative Aussagen zur eindeutigen Lösbarkeit. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Optimale Kontrolltheorie mit Gewöhnlichen Differentialgleichungen	V ü	f f	2 1	3 2	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Matthias Gerds: Optimal Control of ODEs and DAEs. De Gruyter 2012.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie und Numerische Mathematik und Optimierung</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunkts gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus dem Modul Analysis und dem Teilmodul Einführung in die Gewöhnlichen Differentialgleichungen werden vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Andreas Prohl
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-70-06	Modultitel: Numerik für Differentialgleichungen auf Oberflächen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h	Selbststudium: 120 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> Numerische Behandlung von Differentialgleichungen auf bewegten (oder stationären) Oberflächen. Semi- und Volldiskretisierung von elliptischen und parabolischen Gleichungen auf Flächen, mithilfe von Oberflächen Finiten Elementen und effizienter Zeitintegratoren. Implementierung der Algorithmen. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben die grundlegenden Methoden und Techniken der Numerik für Probleme auf (bewegten) Oberflächen durchdrungen. Insbesondere sind sie vertraut mit den diskutierten Energie-Techniken, die sehr stark, allgemein und anwendungsreich sind, auch in oberflächenunabhängigen Gebieten der Numerik. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Numerik für Differentialgleichungen auf Oberflächen	V ü	f f	2 2	3 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>									
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> Gerhard Dziuk: Finite elements for the Beltrami operator on arbitrary surfaces. 1988. Gerhard Dziuk, Charles M. Elliott: Finite elements on evolving surfaces. 2007. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Numerische Mathematik und Optimierung</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus dem Modul Algorithmen der Numerik sind hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich.
Modulverantwortliche	Christian Lubich
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-70-11	Modultitel: Stochastische Differentialgleichungen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Stochastische Prozesse, Filtrationen, Martingale. • Wienerprozess, Random Walk, Satz von Donsker. • Diffusions-Halbgruppe, Itos Integral. • Lösung einer stochastischen Differentialgleichung. • Markov-Eigenschaft, Malliavin-Kalkül, Rough-Path-Theorie. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden beherrschen die Grundprinzipien und Techniken zur Konstruktion von Lösungen stochastischer Differentialgleichungen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erklären.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbstständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Stochastische Differentialgleichungen	V ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>									
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bernt Oksendal: Stochastic differtial equations. Springer 2000. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Numerische Mathematik und Optimierung</i> und <i>Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus den Modulen Stochastik und Einführung in die Integrations- und Maßtheorie aus dem Bachelor of Science werden vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Andreas Prohl
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-70-12	Modultitel: Einführung in Stochastische Differentialgleichungen - Teil 1		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	5									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h			Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 1 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Brownsche Bewegung und stochastische Integration. • Lösungskonzepte für stochastische Differentialgleichungen. • Stabilität stochastischer Differentialgleichungen. • Numerische Approximation stochastischer Differentialgleichungen. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden beherrschen die Grundprinzipien und Techniken zur Konstruktion von Lösungen stochastischer Differentialgleichungen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
		Ü	f	1	2					
In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Bernt Oksendal: Stochastic differential equations. Springer 2000. 									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Numerische Mathematik und Optimierung</i> und <i>Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									

Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus den Modulen Stochastik und Einführung in die Integrations- und Maßtheorie aus dem Bachelor of Science werden vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Andreas Prohl
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-70-15	Modultitel: Numerik stochastischer Differentialgleichungen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Zufallszahlen-Generatoren, Ito-Taylor-Entwicklung. • Starke und schwache Approximation, Konsistenz. • Euler-Maruyama Verfahren, Milstein-Verfahren, stochastische Runge-Kutta-Verfahren. • Approximation gestoppter Diffusionsprozesse. 									
Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen die Grundprinzipien und Techniken zur numerischen Approximation von Lösungen stochastischer Differentialgleichungen. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Numerik stochastischer Differentialgleichungen	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Peter E. Kloeden, Eckhard Platen: Numerical solution of stochastic differential equations. Springer 1999. 									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Numerische Mathematik und Optimierung und Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus dem Modul Stochastik im Bachelor of Science werden vorausgesetzt.									
Modulverantwortliche	Andreas Prohl									

Erläuterung der Abkürzungen:

Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet

Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio

Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar,
IC=Inverted Classroom

Status : o=obligatorisch, f=fakultativ

Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden

Modulnummer: MAT-70-16	Modultitel: Stochastische optimale Kontrolle im Unendlich-Dimensionalen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit								
ECTS-Punkte	3										
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h				
Moduldauer	1 Semester										
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig										
Fachsemester	1-3										
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch										
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS										
Modulinhalt	Behandelt werden Themen aus dem Gebiet der stochastischen optimalen Kontrolle, einem Gebiet an der Schnittstelle zwischen Analysis, Optimierung, Partiellen Differentialgleichungen und Stochastik, die die Studierenden bis an die aktuelle Forschung heranführen. Bei der Auswahl der konkreten Themen werden die Vorkenntnisse der Teilnehmer berücksichtigt.										
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse im Bereich der stochastischen optimalen Kontrolle, die sie in ein aktuelles Forschungsgebiet einführen und ihnen ermöglichen, selbst ein kleines Forschungsprojekt anzugehen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.										
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote	
	Titel										
	Stochastische optimale Kontrolle im Unendlich-Dimensionalen	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100	
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Numerische Mathematik und Optimierung und Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.										
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich werden Kenntnisse aus dem Modul Numerik vorausgesetzt.										
Modulverantwortliche	Andreas Prohl										

Erläuterung der Abkürzungen:

Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet

Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio

Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar,
IC=Inverted Classroom

Status : o=obligatorisch, f=fakultativ

Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden

Modulnummer: MAT-70-22	Modultitel: Optimierung mit Differentialgleichungen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Direkte Methode in der Variationsrechnung, Euler-Lagrange Gleichung. • Brouwer-Minty Satz, nichtlineare Evolutionsgleichungen. • Gateaux- und Frechetdifferenzierbarkeit. • Existenznachweis optimaler Kontrollen, notwendige Optimalitätsbedingungen. • Adjungierte, konvergente Optimierungsmethoden in Banachräumen. • Variationelle Diskretisierungskonzepte. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden beherrschen die Grundprinzipien und Techniken zur Herleitung von Optimalitätsbedingungen für prototypische Steuerungsprobleme mit Nebenbedingungen in Form von partiellen Differentialgleichungen. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Optimierung mit Differentialgleichungen	V ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>									
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Michael Hinze, Rene Pinnau, Michael Ulbrich, Stefan Ullrich: Optimization with PDE constraints. Springer 2009. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Analysis und Differentialgeometrie und Numerische Mathematik und Optimierung</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunkts gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich ist das Modul Funktionalanalysis Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Modul.
Modulverantwortliche	Andreas Prohl
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-70-25	Modultitel: Numerische Optimierung		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	5									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<p>Eine Einführung in numerische Methoden zur Lösung von Optimierungsproblemen in Wissenschaft und Technik mit Schwerpunkt auf kontinuierlicher Optimierung und nichtlinearer Programmierung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Konzepte der Optimierung. • Unbeschränkte Optimierung und Algorithmen vom Typ Newton. • Optimierung mit Gleichungen als Bedingungen. • Optimierung mit Ungleichungen als Bedingungen. • Anwendungen: <ul style="list-style-type: none"> – Wirtschaft: Ressourcenzuteilung in der Logistik, Investitionen, usw. – Wissenschaft: Modellschätzung und Anpassung an Messdaten, Versuchsplanung. – Ingenieurwesen: Entwurf und Betrieb von technischen Systemen wie Brücken, Autos, Flugzeugen, digitalen Geräten, usw. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sind mit den Problemstellungen und den numerischen Verfahren der Optimierung vertraut. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Numerische Optimierung	V ü	f f	2 1	3 2	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Jorge Nocedal, Stephen J. Wright: Numerical Optimization. Springer 2006. • Stephen Boyd, Lieven Vandenberghe: Convex Optimization. Cambridge University Press 2004.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu dem <i>Studienschwerpunkt Numerische Mathematik und Optimierung</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Andreas Prohl
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-70-30	Modultitel: Theoretical Aspects of Machine Learning		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	6		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS		
Modulinhalt	<p>Das Modul behandelt einige aktuelle Aspekte des theoretischen maschinellen Lernens, wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Theorie der reproduzierenden Kernel-Hilbert-Räume (RKHS). • Anwendungen der RKHS-Theorie wie SVMs, Kernel-Regression, Kernel-PCA und Kernel-Mittelwert-Einbettungen. • Approximationsfähigkeiten von neuronalen Netzen. • Dynamik neuronaler Netze und der neuronale Tangentenkern. • Neueste Fortschritte in der hochdimensionalen Statistik, insbesondere Überparametrisierung und Generalisierung. 		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erlernen die mathematischen Grundlagen der Theorie des überwachten Lernens, neuronaler Netzwerke, Support-Vektor-Maschinen und Kernel-Methoden. Sie sind mit grundlegenden modernen Themen des maschinellen Lernens sowie mit deren theoretischen Grundlagen, mathematischem Ansatz und konzeptionellen Werkzeugen vertraut, die für die Diskussion und Begründung von Algorithmen erforderlich sind. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
		V	f	2	3					
	Theoretical Aspects of Machine Learning	V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
		Ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt. – Das Modul kann vom Dozenten ausnahmsweise auch ohne Übungen angeboten werden; in diesem Fall werden für das Modul statt 6 nur 3 Leistungspunkte vergeben.</p>										
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehryar Mohri, Afshin Rostamizadeh, Ameet Talwalkar: Foundations of Machine Learning. MIT Press 2012. • Shai Shalev-Shwartz, Shai Ben-David: Understanding Machine Learning: From Theory to Algorithms. CUP 2014. • Peter L. Bartlett, Andrea Montanari, Alexander Rakhlin: Deep learning: a statistical viewpoint. Acta Numerica 2021. • Daniel A. Roberts, Sho Yaida, Boris Hanin: The Principles of Deep Learning Theory: An Effective Theory Approach to Understanding Neural Networks. Cambridge University Press 2022. 									
Verwendbarkeit	<p>Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Numerische Mathematik und Optimierung und Stochastik</i>. Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.</p>									
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Neben grundlegenden Kenntnissen in Analysis, Linearer Algebra und Wahrscheinlichkeitstheorie werden einige Eigenschaften aus der Theorie der Hilbert Räume benötigt.</p>									
Modulverantwortliche	<p>Andreas Prohl</p>									
<p>Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>										

Modulnummer: MAT-70-31	Modultitel: Theorie des Statistischen Lernens für nicht-parametrische Regression 1		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht-Parametrische Regression, Regressionsschätzer. • (Universelle) Konsistenz. • Ratenkonvergenz. • Satz von Stone. • Kernschätzer, k-NN-Schätzer. • Slow-Rate-Konvergenz, Minimax-Konvergenzraten. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sind mit grundlegenden nicht-parametrischen Regressions-Schätzern vertraut, insbesondere mit deren universeller Konsistenz und Ratenkonvergenz. Sie beherrschen Grundprinzipien und Methoden des Stochastischen Lernens, wie sie für Anwendungen im Maschinellen Lernen benötigt werden. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erklären.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbstständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Theorie des Statistischen Lernens für nicht-parametrische Regression 1	V ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Laslo Györfi, Michael Kohler, Adam Krzyzak, Harro Walk: A distribution-free theory of nonparametric regression. Springer 2002.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Numerische Mathematik und Optimierung</i> und <i>Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es werden grundlegende Kenntnisse aus der Stochastik und Wahrscheinlichkeitstheorie vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Andreas Prohl
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-70-32	Modultitel: Theorie des Statistischen Lernens für nicht-parametrische Regression 2		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Das uniforme Gesetz der großen Zahlen auf Funktionsklassen (Vapnik-Chervonenkis-Theorie). • Abstrakte (starke) Konsistenztheorie für <i>least-squares</i>-Regressions-Schätzer auf (approximierenden) Funktionsklassen. • Beispiele, insbesondere der <i>data dependent partitioning</i>-Schätzer sowie der <i>least squares neural networks</i>-Schätzer. • Ratenkonvergenz für <i>least-squares</i> Schätzer. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sind mit vertieften Methoden des Stochastischen Lernens sowie ihrer Analyse vertraut, wie sie für Anwendungen im Machine Learning benötigt werden. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erklären.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbstständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Theorie des Statistischen Lernens für nicht-parametrische Regression 2	V ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>									
Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laslo Györfi, Michael Kohler, Adam Krzyzak, Harro Walk: A distribution-free theory of nonparametric regression. Springer 2002. 									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Numerische Mathematik und Optimierung</i> und <i>Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus dem Modul Statistisches Lernen 1 werden vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Andreas Prohl
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-70-33	Modultitel: Theorie und Numerik restringierter Optimierungsaufgaben				Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit					
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h			Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS									
Modulinhalt	Wir beginnen mit der unrestringierten konvexen Minimierungsaufgabe (auf Räumen), und dem Gradientenverfahren mit Schrittweitenkontrolle nach Armeijo zur approximativen Berechnung eines Minimums, sowie ihren Varianten. Das Simplexverfahren löst lineare Programme auf Polyedern. Zentral ist dann die konvexe (nichtlineare) Minimierungsaufgabe auf Mengen, und die Charakterisierung eines Minimums mit (notwendigen) Optimalitätsbedingungen (Tangentialkegel, linearisierter Tangentialkegel, Abadie Bedingung, Karush-Kuhn-Tucker Bedingungen). Zudem werden auf diesen theoretischen Konzepten basierende numerische Lösungsverfahren (innere Punkte Methode, Penalty Methoden, SQP-Verfahren) vorgestellt und analysiert.									
Qualifikationsziele	Die Teilnehmer haben relevante aktuelle Algorithmen zur Optimierung restringierter Optimierungsprobleme kennen gelernt: hierzu gehören Gradientenverfahren mit Schrittweitenkontrolle, das Simplex-Verfahren, innere Punkte-Methoden, Penalisisierungs-Methoden und das SQP-Verfahren. Sie können die Algorithmen analysieren und ihren Aufwand vergleichen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erklären. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbstständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Theorie und Numerik restringierter Optimierungsaufgaben	V ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt. – Das Modul kann vom ausnahmsweise Dozenten auch ohne Übungen angeboten werden; in diesem Fall werden für das Modul statt 9 nur 6 Leistungspunkte vergeben.									

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Carl Geiger, Christian Kanzow: Theorie und Numerik restringierter Optimierungsaufgaben. Springer 2002.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Numerische Mathematik und Optimierung</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Andreas Prohl
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-70-34	Modultitel: Mathematische Einführung in Data Science		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	5									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 150 h	Kontaktzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 1 SWS									
Modulinhalt	Der Vorlesung bietet einen mathematisch fundierten Überblick über die wichtigsten Techniken der Datenwissenschaft, von Regression und k-nächsten Nachbarn bis hin zu hochdimensionalen Phänomenen, Dimensionsreduktion und modernen Klassifizierern (Perzeptron, SVMs, Kernel-Methoden, neuronale Netze). Der Schwerpunkt liegt sowohl auf den theoretischen Grundlagen als auch auf der praktischen Python-Implementierung mit realen Datensätzen.									
Qualifikationsziele	Die Studierenden können lineare, polynomiale und logistische Regressionsmodelle formulieren und lösen. Sie sind in der Lage, die k-nächste-Nachbar-Klassifizierung zu implementieren sowie weitere Klassifizierer (Perzeptron, SVM (Kernel-Methoden), Neuronale Netze) zu erstellen und zu evaluieren. Darüber hinaus wissen sie, wie man konvexe Ziele mit Hilfe von Gradientenabstiegstechniken optimiert. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Mathematische Einführung in Data Science	V Ü	f f	2 1	3 2	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt. – Das Modul kann vom Dozenten ausnahmsweise auch ohne Übungen angeboten werden; in diesem Fall werden für das Modul statt 5 nur 3 Leistungspunkte vergeben.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none">Sven A. Wegner: Mathematical Introduction to Data Science. Springer 2024.									

Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Numerische Mathematik und Optimierung</i> und <i>Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Neben grundlegenden Kenntnissen in Analysis, Linearer Algebra und Wahrscheinlichkeitstheorie werden grundlegende Kenntnisse in Python erwartet.
Modulverantwortliche	Andreas Prohl
Erläuterung der Abkürzungen:	
Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet	
Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio	
Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom	
Status : o=obligatorisch, f=fakultativ	
Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-70-40	Modultitel: Spieltheorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	3									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	Im Zentrum der Betrachtung stehen Nash- und verallgemeinerte Nash-Gleichgewichtsprobleme sowie ihre numerische Lösung.									
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die grundlegenden Fragestellungen der Spieltheorie. Sie sind vertraut mit analytischen und numerischen Ansätzen zu deren Untersuchung. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erklären.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Spieltheorie	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : • Christian Kanzow, Alexandra Schwartz: Spieltheorie. Birkhaeuser 2018.									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Numerische Mathematik und Optimierung</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Es werden grundlegende Kenntnisse aus der Analysis und Numerik vorausgesetzt. Das Modul ist auch für Studierende angrenzender Gebiete mit grundlegenden mathematischen Kenntnissen geeignet.									
Modulverantwortliche	Andreas Prohl									

Erläuterung der Abkürzungen:

Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet

Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio

Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar,
IC=Inverted Classroom

Status : o=obligatorisch, f=fakultativ

Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden

Modulnummer: MAT-70-51	Modultitel: Finanzmathematik und Numerik				Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit					
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h			Kontaktzeit: 60 h			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<p>Techniken, die für das Verständnis und die Lösung von Problemen im modernen Finanzwesen unverzichtbar sind. Der Kurs befasst sich mit stochastischen Prozessen, der Modellierung von Zufallsphänomenen auf den Finanzmärkten und den numerischen Methoden, die für die Annäherung von Lösungen komplexer Finanzgleichungen erforderlich sind.</p> <p>Zu den Hauptthemen gehören die Mathematik hinter den Preisbildungsmodellen für Derivate, wie z. B. das Black-Scholes-Modell, und die Verwendung der stochastischen Kalkulation (SDE-Theorie) im Risikomanagement und in der Portfoliooptimierung. Durch die Integration von Theorie und numerischer Praxis überbrückt dieser Kurs die Kluft zwischen Finanzmathematik und realen Anwendungen und stattet die Studierenden mit den quantitativen Fähigkeiten aus, die sie für eine Karriere in den Bereichen quantitative Finanzen, Risikoanalyse und Financial Engineering benötigen.</p>									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen wichtige mathematischen Modelle für die Beschreibung von Problemen der Finanzmathematik und sie können numerische Ansätze zu ihrer Lösungen zielgerichtet anwenden. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Finanzmathematik und Numerik	V Ü	f f	2 2	3 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt. – Das Modul kann vom Dozenten ausnahmsweise auch ohne Übungen angeboten werden; in diesem Fall werden für das Modul statt 6 nur 3 Leistungspunkte vergeben.</p>									

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Steven Shreve: Stochastic Calculus for Finance. Springer 2005.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Numerische Mathematik und Optimierung</i> und <i>Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Empfohlen werden Kenntnisse in Analysis, Linearer Algebra, grundlegender Programmierung, der Theorie Gewöhnlicher Differentialgleichung und Stochastik.
Modulverantwortliche	Andreas Prohl
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-75-02	Modultitel: Kombinatorik		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende kombinatorische Objekte. • Erzeugende Funktionen. • Halbordnungen, Möbius-Inversion. • Methode von Polya und Redfield. • Symbolische Kombinatorik. • Transfermatrix-Methode. • Euler-Maclaurinsche Summenformel. • Asymptotische Methoden. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben die Verwendung von grundlegenden kombinatorischen Methoden erlernt. Sie können diskrete Strukturen analysieren und Zählaufgaben lösen, sowie bekannte Identitäten anwenden und mit Zählkoeffizienten umgehen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Kombinatorik	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Martin Aigner: Combinatorial theory. Springer 1997. • Martin Aigner: A Course in Enumeration. Springer 2007. • Richard P. Stanley: Enumerative combinatorics. Volume 1. Cambridge University Press 2011. • Francois Bergeron, Gilbert Labelle, Pierre Leroux. Combinatorial species and tree-like structures. Cambridge University Press 1998. • Philippe Flajolet, Robert Sedgewick. Analytic Combinatorics. Cambridge University Press 2009.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> und <i>Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus der Algebra (Gruppenwirkungen), der Funktionentheorie (Integralformel von Cauchy) und der Grundlagen der diskreten Mathematik werden erwartet.
Modulverantwortliche	Martin Möhle, Martin Zerner, Elmar Teufl
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-75-03	Modultitel: Mathematische Statistik		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	regelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Statistische Modelle, Exponentialfamilien, Suffizienz. • Sätze von Rao-Blackwell, Lehmann-Scheffe, Cramer-Rao. • Schätzmethoden, UMVU-Schätzer, Gütekriterien, Asymptotik von Schätzern. • Hypothesentests, Konfidenzintervalle, Neyman-Pearson Lemma. • Testmethoden, UMPU-Tests, 1- und 2-Stichprobentests. • Modelle mit wachsenden Dichtequotienten, nichtparametrische Modelle. • Einführung in Regression und Varianzanalyse. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können statistische Zusammenhänge mathematisch modellieren. Sie können statistische Schätz- und Testmethoden mathematisch konstruieren, analysieren, vergleichen und anwenden sowie deren Ergebnisse interpretieren. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Mathematische Statistik	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Peter J. Bickel, Kjell A. Doksum: Mathematical Statistics: Basic Ideas and Selected Topics. Chapman & Hall 2016. • Hans-Otto Georgii: Stochastik. De Gruyter 2009. • Erich L. Lehmann, Joseph P. Romano: Testing statistical hypotheses. Springer 2005. • Erich L. Lehmann, George Casella: Theory of point estimation. Springer 1998. • Wiebe R. Pestman: Mathematical Statistics. De Gruyter 2009 • Helmut Pruscha: Vorlesungen über Mathematische Statistik. Springer Vieweg 2000. • Mark J. Schervish: Theory of Statistics. Springer 1995.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus dem Modul Wahrscheinlichkeitstheorie sind hilfreich, sind aber nicht zwingend erforderlich.
Modulverantwortliche	Martin Möhle, Martin Zerner
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-75-04	Modultitel: Stochastische Prozesse		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	regelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS									
Modulinhalt	<p>Stochastische Prozesse in stetiger Zeit, wie z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Markovprozesse; • Martingale; • Brownsche Bewegung, Poissonprozesse und allgemeine Levyprozesse; • Gaußprozesse. <p>Betrachtet werden u.a. Existenz- und Konvergenzaussagen sowie Pfadeigenschaften dieser Prozesse.</p>									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben die zentralen Begriffe, Ergebnisse, Methoden und Beispiele der Theorie der stochastischen Prozesse in stetiger Zeit kennengelernt und können damit mathematisch umgehen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erklären. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbstständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Stochastische Prozesse	V ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heinz Bauer: Wahrscheinlichkeitstheorie und Grundzüge der Maßtheorie. De Gruyter 2010. • Joseph L. Doob: Stochastic Processes. Wiley 1990. • Samuel Karlin, Howard Taylor: A First Course in Stochastic Processes. Academic Press 1975. • Samuel Karlin, Howard Taylor: A Second Course in Stochastic Processes. Academic Press 1981. • Götz Kersting, Anton Wakolbinger: Stochastische Prozesse. Birkhäuser 2014. • Achim Klenke: Wahrscheinlichkeitstheorie. Springer 2013. • James R. Norris: Markov Chains. Cambridge University Press 1997.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Fundierte Kenntnisse aus dem Modul Wahrscheinlichkeitstheorie werden vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Martin Möhle, Martin Zerner
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-75-05	Modultitel: Perkolationstheorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit								
ECTS-Punkte	3										
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h			Kontaktzeit: 30 h			Selbststudium: 60 h				
Moduldauer	1 Semester										
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig										
Fachsemester	1-3										
Unterrichtssprache	Deutsch										
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS										
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Kantenperkolation auf Graphen, insbesondere auf mehrdimensionalen Gittern. • Phasenübergänge. • Clusteranzahl und Clustergrößen. • Besonderheiten in zwei Dimensionen. • alternative Perkolationsmodelle. 										
Qualifikationsziele	Die Studierenden können spezielle räumlich indizierte Familien von Zufallsvariablen als zufällige geometrische Strukturen interpretieren und wahrscheinlichkeitstheoretische Methoden zu deren Analyse anwenden. Sie lernen anhand einfacher Modelle kennen, wie mikroskopische Änderungen makroskopische Phasenübergänge zur Folge haben können. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.										
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)											
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote	
	Perkolationstheorie	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100	
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Béla Bollobás, Oliver Riordan. Percolation. Cambridge University Press 2006. • Geoffrey Grimmett: Percolation. Springer 1999. 										
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie, Mathematische Physik und Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunkts gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.										
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus dem Modul Wahrscheinlichkeitstheorie sind hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich.										

Modul- verantwortliche	Elmar Teufel, Martin Zerner
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-75-06	Modultitel: Stochastische Analysis		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Martingale und Stopzeiten in kontinuierlicher Zeit. • Doléans-Maß, Kompensator, Doob-Meyer-Zerlegung. • Stochastisches Integral für quadratisch integrierbare Martingale (insbesondere auch für unstetige Martingale). • Semimartingale, Transformation stochastischer Integrale. • Itô-Formel (insbesondere auch für Prozesse mit Sprüngen). • Stochastische Differentialgleichungen. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben die zentralen Begriffe, Ergebnisse, Methoden und Beispiele der Theorie der Stochastischen Analysis kennengelernt und können damit mathematisch umgehen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Stochastische Analysis	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fabrice Baudoin: Diffusion Processes and Stochastic Calculus. EMS 2014. • Kai Lai Chung and Ruth J. Williams: Introduction to Stochastic Integration. Birkhäuser 1990. • Richard Durrett: Stochastic Calculus. CRC Press 2006. • Albrecht Irle: Finanzmathematik. Teubner 2003. • Ioannis Karatzas, Steven Shreve: Brownian Motion and Stochastic Calculus. Springer 1991. • Michel Métivier: Semimartingales. De Gruyter 1982. • Bernt Oksendal: Stochastic Differential Equations. Springer 2007. • Nicolas Privault: Stochastic Analysis in Discrete and Continuous Settings. Springer 2009. • Daniel Revuz, Marc Yor: Continuous Martingales and Brownian Motion. Springer 1999. • Heinrich von Weizsäcker, Gerhard Winkler: Stochastic Integrals, Vieweg 1990.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Fundierte Kenntnisse zur Wahrscheinlichkeitstheorie werden vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Martin Möhle
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-75-07	Modultitel: Informationstheorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h	Selbststudium: 180 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Entropie und Entropieraten im diskreten Fall. • Satz von Shannon-McMillan-Breiman. • Entropieraten von Markov-Ketten. • Kolmogorov-Komplexität. • Datenkompression. • Kanalkapazität. • Differenzialentropie. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erlernen Informationsgehalt mit Entropie und Entropierate zu beschreiben. Sie können die grundlegende Theorie auf konkrete zufällige Experimente und stochastische Prozesse anwenden. Außerdem können die Studierenden die theoretischen Begriffe auf konkrete Probleme der Kodierungstheorie anwenden. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Informationstheorie	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Robert B. Ash: Information Theory. Wiley. 1965. • Thomas M. Cover, Joy A. Thomas: Elements of Information Theory. Wiley 2006. • David J.C. MacKay: Information Theory, Inference and Learning Algorithms. Cambridge 2003. • Claude Shannon, Warren Weaver: The Mathematical Theory of Communication. University of Illinois Press 1949.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu dem <i>Studienschwerpunkt Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Inhaltlich werden die Module Stochastik und Wahrscheinlichkeitstheorie vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Martin Möhle, Martin Zerner, Elmar Teufl
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-75-08	Modultitel: Mathematische Populationsgenetik		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h	Selbststudium: 120 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Austauschbare Populationsmodelle. • Aussterbewahrscheinlichkeit. • Nachkommen und Vorfahren. • Dualität Markoffscher Prozesse. • Coalescent-Prozesse und zugehörige Konvergenzsätze. • Einfache Mutationsmodelle, Ewens-Sampling-Formel. • Statistische Anwendungen, z.B. Schätzen der Mutationsrate. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden lernen in der Vorlesung die Grundzüge der Darstellungstheorie und entwickeln ein Verständnis für das Zusammenwirken geometrischer und algebraischer Methoden. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Mathematische Populationsgenetik	V Ü	f f	2 2	3 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jean Bertoin: Random Fragmentation and Coagulation Processes. Cambridge 2006. • Stewart N. Ethier, Thomas G. Kurtz: Markov Processes. Wiley 1986. • Warren J. Ewens: Mathematical Population Genetics. Springer 2004. • Jim Pitman: Combinatorial Stochastic Processes. LNM 1875. Springer 2006. • John Wakeley: Coalescent Theory. Roberts & Company Publishers 2008.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Fundierte Kenntnisse zur Wahrscheinlichkeitstheorie werden vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Martin Möhle
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-75-09	Modultitel: Punktprozesse		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h	Selbststudium: 120 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Zufällige Maße, Punktprozesse, Poisson-Prozesse. • Phasenübergänge. • Clusteranzahl und Clustergrößen. • Besonderheiten in zwei Dimensionen. • alternative Perkulationsmodelle. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben die zentralen Begriffe, Ergebnisse, Methoden und Beispiele der Theorie der Punktprozesse kennengelernt und können damit mathematisch umgehen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. Die Studierenden können den aktuellen Forschungsstand im thematisierten Spezialgebiet wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel	V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Punktprozesse	ü	f	2	3					
<p>In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.</p>										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Daryl John Daley, David Vere-Jones: An Introduction to the Theory of Point Processes. Springer 2008. • Martin Jacobsen: Point Process Theory and Applications. Birkhäuser 2006. • Olav Kallenberg: Foundations of Modern Probability. Springer 2002. • John F. C. Kingman: Poisson Processes. Clarendon Press 1993. • Günter Last, Mathew D. Penrose: Lectures on the Poisson Process. Cambridge 2016.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunkts gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Fundierte Kenntnisse zur Wahrscheinlichkeitstheorie werden vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Martin Möhle
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-75-10	Modultitel: Graphentheorie		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h		Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h				
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Graphentheorie, • Grundlegende graphentheoretische Algorithmen, • Flüsse, Schnitte, Zusammenhang, Matchings, • Kreis- und Schnittraum (Kohomologietheorie), • Spektrale Graphentheorie, Matrix-Baum-Satz, • Planare Graphen, Satz von Kuratowski und Wagner, • Einbettungen in Flächen, • Färbungen, • Minorentheorie. 									
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der Graphentheorie, können die Struktur von Graphen untersuchen und Methoden der Graphentheorie praktisch nutzen. Ferner erkennen Sie Verbindungen zu Geometrie und Algebra und können daraus Nutzen ziehen. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p> <p>In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.</p>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Graphentheorie	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Bela Bollobas: Modern graph theory, Springer, 1998. • John Adrian Bondy, Uppaluri Siva Ramachandra Murty: Graph theory, Springer, 2008. • Reinhard Diestel: Graph theory, Springer, 2018. • Jonathan L. Gross, Jay Yellen, Mark Anderson: Graph theory and its applications, CRC Press, 2019.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Algebra und Geometrie</i> und <i>Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Es gibt keine weiteren Voraussetzungen.
Modulverantwortliche	Elmar Teufl
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-75-11	Modultitel: Markov-Ketten und Anwendungen		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	9									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h		Kontaktzeit: 90 h			Selbststudium: 180 h				
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 4 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	Es werden Grundlagen und weiterführende Themen zu Markov-Ketten und verwandten stochastischen Modellen besprochen. Insbesondere wird das Langzeitverhalten von Markov-Ketten untersucht. Weiter werden Anwendungen von Markov-Ketten, etwa Markov-Chain-Monte-Carlo-Simulation, randomisierte Suchalgorithmen, graphische Modelle, Entropierate von Markov-Ketten, besprochen.									
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Grundbegriffe zur Theorie der Markov-Ketten und verwandter Modelle erlernt. Außerdem sind sie mit Anwendungen der Theorie vertraut und haben das Zusammenwirken von Wahrscheinlichkeitstheorie und Algorithmik erlebt. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern. In den Übungen haben sie sich einen sicheren, präzisen und selbständigen Umgang mit den Begriffen, Aussagen und Methoden aus der Vorlesung erarbeitet. Sie haben dabei gelernt, die Methoden auf neue Probleme zu übertragen, diese zu analysieren und Lösungsstrategien alleine oder im Team zu entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre Lösungen zu präsentieren und ggf. im kritischen Diskurs zu vertreten.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Markov-Ketten und Anwendungen	V Ü	f f	4 2	6 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										

Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • Pierre Bremaud: Discrete Probability Models and Methods. Springer 2017. • Pierre Bremaud: Markov Chains. Springer 1999. • Olle Häggström: Finite Markov Chains and Algorithmic Applications. Cambridge University Press 2002. • Kevin Murphy: Machine Learning: A Probabilistic Perspective. MIT Press 2012. • James Spall: Introduction to Stochastic Search and Optimization. Wiley 2003.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zum <i>Studienschwerpunkt Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	Gute Kenntnisse aus Lineare Algebra und Stochastik werden vorausgesetzt. Kenntnisse aus dem Modul Wahrscheinlichkeitstheorie sind hilfreich, werden aber nicht vorausgesetzt.
Modulverantwortliche	Elmar Teufl
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden	

Modulnummer: MAT-75-20	Modultitel: Probability Distances for Data Science		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit							
ECTS-Punkte	6									
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h	Selbststudium: 120 h							
Moduldauer	1 Semester									
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig									
Fachsemester	1-3									
Unterrichtssprache	Englisch									
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 2 SWS									
Modulinhalt	We study different concepts of distances between probability measures aimed at applications in data science. The classes of distances which are studied include optimal transport distances, f-divergences and integral probability metrics. The focus is on fundamental mathematical properties of these distances, like duality, famous inequalities, geometric aspects, and quantisation. Several applications in the area of data science and machine learning are illustrated throughout, for instance related to clustering, autoencoders, GANs, image processing, and compression.									
Qualifikationsziele	Students are familiar with commonly used distances on the space of probability measures, particularly optimal transport distances, divergences, and integral probability metrics. They understand key mathematical results in this area, for instance related to duality, geometric aspects, and quantisation, as well as the interplay between different distances. They have further obtained an understanding of computational aspects and applicability in selected areas of data science. They are able to name and prove the main statements of the lecture as well as to categorise and explain the relationships presented. Students will be able to reproduce and critically scrutinise the current state of research in the specialist area addressed. In the exercises, they have developed a confident, precise and independent approach to the concepts, statements and methods from the lecture. They have learned to transfer the methods to new problems, to analyse them and to develop solution strategies alone or in a team. They are able to present their solutions and, if necessary, defend them in critical discourse.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)		Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Titel									
	Probability Distances for Data Science	V Ü	f f	2 2	3 3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
In dem Modul ist ein Übungsnachweis als Studienleistung zu erwerben. Für die Teilnahme an der Prüfung muss der Übungsnachweis erworben worden sein. Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										

Literatur	<p>Exemplarische Literatur :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gabriel Peyre, Marco Cuturi: Computational optimal transport: with applications to data science. Foundations and Trends in Machine Learning 11.5-6 (2019): 355-607. • Alison L. Gibbs, Francis Edward Su: On choosing and bounding probability metrics. International Statistical Review 70.3 (2002): 419-435. • Cedric Villani: Topics in optimal transportation. American Mathematical Society, 2003. • Imre Csiszar, Paul C. Shields: Information theory and statistics: a tutorial. Foundations and Trends in Communications and Information Theory 1.4 (2004). 417-528. • Ily Tolstikhin et al.: Wasserstein auto-encoders. 6th International Conference on Learning Representations (ICLR 2018) • Siegfried Graf, Harald Luschgy: Foundations of quantization for probability distributions. Springer, 2007.
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Numerische Mathematik und Optimierung und Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.
Teilnahmevoraussetzungen	The course is mostly self-contained, but students benefit from basic knowledge in analysis, probability theory, optimisation, and Python.
Modulverantwortliche	Stephan Eckstein
<p>Erläuterung der Abkürzungen:</p> <p>Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet</p> <p>Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio</p> <p>Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom</p> <p>Status : o=obligatorisch, f=fakultativ</p> <p>Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden</p>	

Modulnummer: MAT-75-21	Modultitel: Bayessche Netzwerke und Kausalität		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	5		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 150 h	Kontaktzeit: 45 h	Selbststudium: 115 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS + 1 SWS		
Modulinhalt	<p>Ungewissheit ist eine Tatsache, und eine robuste künstliche Intelligenz für reale Anwendungen muss in der Lage sein, damit umzugehen. Daher war die Entwicklung mathematischer Darstellungen, die Wahrscheinlichkeiten effektiv einbeziehen, ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der künstlichen Intelligenz. Das menschliche Verstehen geht jedoch weiter als das: Wir gehen über die Beobachtung von Ereignissen wie <i>Wenn der Rasensprenger in meinem Gewächshaus an ist, sind die Pflanzen nass</i> oder <i>Wenn die Pflanzen nass sind, ist der Rasensprenger an</i> hinaus und postulieren eine Beziehung von Ursache und Wirkung: <i>Wenn ich den Rasensprenger einschalte, werden die Pflanzen nass, aber wenn ich die Pflanzen gieße, wird das den Rasensprenger sicher nicht aktivieren.</i></p> <p>In diesem Kurs werden Bayessche Netzwerke untersucht, die eine weit verbreitete Darstellung von Wahrscheinlichkeitsverteilungen sind. Insbesondere werden gängige Inferenz- und Lernalgorithmen diskutiert. Darüber hinaus wird gezeigt, dass Bayessche Netzwerke nicht nur Wahrscheinlichkeitsverteilungen darstellen, sondern auch in der Lage sind, kausale Beziehungen auszudrücken. Schließlich wird die kausale Expressivität von Bayesschen Netzwerken untersucht, mit dem Ziel, kausale Strukturen aus Beobachtungsdaten zu lernen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teil I: Bayessche Netzwerke als effiziente Repräsentation von Wahrscheinlichkeitsverteilungen: <ul style="list-style-type: none"> – Berechnung von Wahrscheinlichkeiten mit Bayesschen Netzwerken. – d-Separation: Ein grafisches Kriterium für probabilistische Unabhängigkeit. – Parameter- und Strukturlernen in Bayesschen Netzwerken. • Teil II: Bayessche Netzwerke als Repräsentation für kausales Wissen: <ul style="list-style-type: none"> – Funktionale Kausalmodelle: Eine Repräsentation von kausalem Wissen. – Pearls Kausalleiter: Vorhersage der Auswirkungen externer Interventionen und Argumentation mit kontrafaktischen Fakten. – Kausale Bayessche Netzwerke. – Kausale Strukturentdeckung: Lernen von kausalen Beziehungen aus Daten. – Kontrafaktische Identifizierbarkeit: Beantwortung kontrafaktischer. Fragen mit kausalen Bayesschen Netzwerken. 		
Qualifikationsziele	<p>Im ersten Teil des Kurses haben die Studierenden gelernt, wie Bayessche Netzwerke Wahrscheinlichkeitsverteilungen darstellen und wie diese Darstellung zur effizienten Berechnung von Wahrscheinlichkeiten oder zur Bestimmung, ob zwei Zufallsvariablen unabhängig sind, verwendet werden kann. Im zweiten Teil haben die Studierenden gelernt, Inferenzaufgaben in der künstlichen Intelligenz gemäß Pearls Kausalleiter zu unterscheiden: probabilistisches, intervenierendes und kontrafaktisches Schließen, die im Allgemeinen immer detaillierteres Wissen erfordern. Sie sind mit Identifizierbarkeitsergebnissen vertraut, die Annahmen liefern, unter denen bestimmte Anfragen auf der Kausalleiter nur mit Wissen aus niedrigeren Ebenen beantwortet werden können. Sie wissen, wie man Fragen zu den Auswirkungen externer Interventionen beantworten kann, wenn man nur die korrekte Wahrscheinlichkeitsverteilung kennt, die oft aus Beobachtungsdaten geschätzt werden kann. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
		V	f	2	3					
	Bayessche Netzwerke und Kausalität	V	f	2	3	ja	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
		Ü	f	1	2					
Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.										
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> Judea Pearl: Causality: Models, Reasoning and Inference. Cambridge University Press 2009. 									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Numerische Mathematik und Optimierung und Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt, Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Das Modul Stochastik wird vorausgesetzt.									
Modulverantwortliche	Stephan Eckstein									
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden										

Modulnummer: MAT-75-22	Modultitel: Informationstheorie, Mustererkennung und neuronale Netze		Art des Moduls: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
ECTS-Punkte	3		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h	Kontaktzeit: 30 h	Selbststudium: 60 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Fachsemester	1-3		
Unterrichtssprache	Englisch		
Lehr- / Lernformen	Vorlesung 2 SWS		
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Informationstheorie: <ul style="list-style-type: none"> – Die Möglichkeit der zuverlässigen Kommunikation über unzuverlässige Kanäle. Der Hamming-Code und Wiederholungskodes. • Entropie und Datenkompression: <ul style="list-style-type: none"> – Entropie, bedingte Entropie, gegenseitige Information, Shannon Informationsgehalt. Die Idee der Typizität und die Verwendung von typischen Mengen für die Quellencodierung. Shannons Theorem der Quellencodierung. Codes für die Datenkompression. Eindeutig dekodierbare Codes und die Kraft-MacMillan-Ungleichung. Vollständigkeit eines Symbolcodes. Präfix-Codes. Huffman-Codes. Arithmetische Kodierung. • Kommunikation über verdrauschte Kanäle: <ul style="list-style-type: none"> – Definition der Kanalkapazität. Kapazität eines binären symmetrischen Kanals; eines binären Löschkanaals; eines Z-Kanals. Gemeinsame Typizität, Zufallscodes und Shannons Theorem der Codierung verdrauschter Kanäle. Reale Kanäle und praktische Fehlerkorrekturcodes. Hash-Codes. • Statistische Inferenz, Datenmodellierung und Mustererkennung: <ul style="list-style-type: none"> – Die Likelihood-Funktion und der Satz von Bayes. Clustering als Beispiel. • Approximation von Wahrscheinlichkeitsverteilungen: <ul style="list-style-type: none"> – Laplace Methode. (Approximation von Wahrscheinlichkeitsverteilungen durch Gaußsche Verteilungen.) Monte Carlo Methoden: Importance Sampling, Rejection Sampling, Gibbs Sampling, Metropolis Methode. (Slice sampling, Hybrid Monte Carlo, Overrelaxation, exact sampling.) Variationsmethoden und Mean Field Theory. Ising-Modelle. • Neuronale Netze und inhaltsadressierbare Speicher: <ul style="list-style-type: none"> – Das Hopfield-Netzwerk. 		
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind mit den grundlegenden Konzepten der Informationstheorie - wie Entropie und Kodierung verdrauschter Kanäle - vertraut und wissen, wie diese bei der Berechnung und Annäherung von Wahrscheinlichkeiten angewendet werden. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen der Vorlesung zu benennen und zu beweisen sowie die dargestellten Zusammenhänge einzuordnen und zu erläutern.		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)										
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	ECTS	Studienleistung	Prüfungsform	Prüfungsdauer (min)	Benotungssystem	Anteil an der Modulnote
	Informationstheorie, Mustererkennung und neuronale Netze	V	f	2	3	nein	K o. mP	90-180 o. 20-30	b	100
	Die Prüfungsform Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Prüferin oder dem Prüfer mit Genehmigung des Prüfungsausschusses festgelegt.									
Literatur	Exemplarische Literatur : <ul style="list-style-type: none"> • David J.C. MacKay: Information Theory, Inference, and Learning Algorithms. CUP 2003. 									
Verwendbarkeit	Das Modul gehört zu den <i>Studienschwerpunkten Numerische Mathematik und Optimierung</i> und <i>Stochastik</i> . Es ist unter Berücksichtigung des gewählten persönlichen Studienschwerpunktes gemäß der einschränkenden Vorgaben des jeweiligen Abschnittes ggf. in den Abschnitten <i>Studienschwerpunkt</i> , <i>Vertiefungswissen Mathematik</i> oder <i>Freier Wahlbereich</i> einbringbar.									
Teilnahmevoraussetzungen	Es reichen Grundkenntnisse in Wahrscheinlichkeitstheorie.									
Modulverantwortliche	Stephan Eckstein									
Erläuterung der Abkürzungen: Bewertungssystem : b=benotet, nb=nicht benotet Prüfungsform : MA=Masterarbeit, mP=mündliche Einzelprüfung, K=Klausur, R=Referat, H=Hausarbeit, P=Portfolio Lehrform : V=Vorlesung, VÜ=Vorlesung mit integrierten Übungen, Ü=Übungen, P=Projekt, S=Seminar, IC=Inverted Classroom Status : o=obligatorisch, f=fakultativ Sonstiges : h=Stunden, o.=oder, s.M.=siehe Modulbeschreibung, SWS=Semesterwochenstunden										

4 Double-Degree-Programme

4.1 Double-Degree-Programm mit der Università degli Studi di Trento

Im Rahmen des Studiengangs M.Sc. Mathematik können die Studierenden an dem Double-Degree-Programm mit der Università degli Studi di Trento teilnehmen. Nach erfolgreichem Abschluss des Programms erhalten die Studierenden den Abschluss M.Sc. Mathematik an der Universität Tübingen und den Abschluss Laurea Magistrale in Mathematica an der Università degli Studi di Trento. Grundlage hierfür ist das [Abkommen zum Double-Degree-Programm](#) der beiden Universitäten, das von den Webseiten des Fachbereichs zum Studiengang M.Sc. Mathematik heruntergeladen werden kann.

Die Lehrveranstaltungen an der Università degli Studi di Trento werden in englischer Sprache angeboten, die Lehrveranstaltungen an der Universität Tübingen in deutscher oder englischer Sprache. Studierende der Università degli Studi di Trento müssen deshalb deutsche Sprachkenntnisse (DSH-2 oder DSH-3) nachweisen, Studierende der Universität Tübingen müssen englische Sprachkenntnisse (GER B2) nachweisen. Für die Studierenden fallen Studiengebühren jeweils nur, soweit vorgesehen, an der eigenen Universität an.

Studierende der Universität Tübingen studieren das erste Studienjahr an der Universität Tübingen und das zweite an der Università degli Studi di Trento; bei den Studierenden der Università degli Studi di Trento ist es umgekehrt. An beiden Universitäten erwerben die Studierenden jeweils 60 Leistungspunkte; die Abschlussarbeit ist im zweiten Studienjahr zu schreiben.

Die Leistungen, die im Rahmen des Studiums an den beiden Standorten erbracht werden, werden auf die Leistungen beider Studiengänge angerechnet, soweit sie den Leistungen im Wesentlichen gleichwertig sind, auf die sie angerechnet werden sollen. Die Anrechenbarkeit der angestrebten Leistungen wird für die Studierenden aus Tübingen durch den Studien- und Prüfungsplan sichergestellt, der mit der persönlichen Mentorin oder dem persönlichen Mentor besprochen und von einer für den Studiengang zuständigen gemeinsamen Kommission der beiden Hochschulen gebilligt werden muss. Studierende der Universität Tübingen können das Modul *Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten* durch andere Leistungen ersetzen, die Sie an der Università degli Studi di Trento gemäß der dortigen Vorgaben im zweiten Studienjahr erbringen. Die Umrechnung der Noten im Rahmen der Anerkennung erfolgt gemäß der Umrechnungstabelle im Anhang des [Abkommens zum Double-Degree-Programm](#).

Alle in diesem Modulhandbuch aufgeführten Module können im Rahmen des Double-Degree-Programms an beiden Standorten eingebracht werden. Informationen zu den jeweils aktuell zum Studienprogramm an der Università degli Studi di Trento gehörenden Modulen sind unter der URL

<http://offertaformativa.unitn.it/en/lm/mathematics/course-content>

zu finden; Informationen zum Angebot im jeweils aktuellen Semester sowie eine Beschreibung der Module können im Vorlesungsverzeichnis unter der URL

https://www.esse3.unitn.it/Guide/PaginaRicercaInse.do?cod_lingua=eng

eingesehen werden. Eine Liste der Module, die zum Zeitpunkt des Abschlusses des Abkommens an der Università degli Studi di Trento zum regelmäßigen Angebot gehörten, ist zudem Bestandteil des [Abkommens zum Double-Degree-Programm](#).